



Geschäftsbericht 2005

Kennzahlen 2005

Kennzahlen 31.12.2005 (in Mio. Euro)

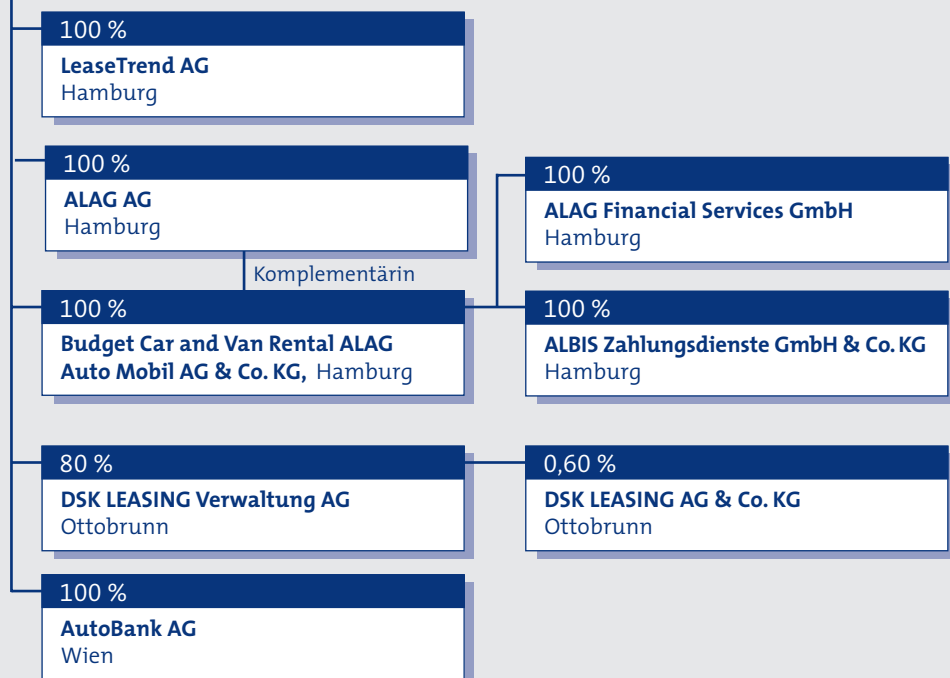
ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)	31.12.2005	31.12.2004
EBIT	0,5	8,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,2	8,2
Jahresergebnis	1,3	5,8
Bilanzsumme	87,0	89,6
Mitarbeiter	22	18
ALBIS Konzern (IFRS)		
Gesamtleistung	161,2	115,3
EBIT (incl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	8,4	12,5
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	0,4	5,1
Bilanzsumme	1.048,0	747,8
Mitarbeiter	526	417
ALBIS Konzern (HGB)		
Umsatz	520,5	520,0
EBIT (incl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	16,5	16,2
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	1,2	2,8
Bilanzsumme	1.144,5	921,1
Geschäftsbereich Leasing		
Neugeschäft	640,0	609,6
Anzahl Verträge	43.848	41.533
Substanzwert (konsolidiert)	93,4	94,0
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	309,8	253,0
Geschäftsbereich Fonds & Service		
Gezeichnetes Volumen p.a.	156,6	142,8
Gezeichnetes Volumen kum.	905,2	756,3
Fondsanleger	38.746	34.517

ALBIS Leasing AG Hamburg

Geschäftsbereich Leasing



Bereich Automotive



Geschäftsbereich Fonds & Service

81,7 %

Finanzhaus Rothmann AG
Hamburg

100 %

Rothmann & Cie. AG
Hamburg

100 %

Rothmann & Cie. Datenservice GmbH
Hamburg

100 %

Rothmann & Cie. TrustFonds AG
Hamburg

70 %

FinanzDock AG *
Düsseldorf * (seit 05.03.2006)

50 % minus 1 Aktie

Hesse Newman & Co. AG
Hamburg

Sonstige

40 %

ALBIS Vermögensverwaltung GmbH
Hamburg

25,1 %

Chorus GmbH
Ottobrunn



In Alsternähe: das ALBIS-Gebäude in Hamburg

■ Inhalt

Die ALBIS Gruppe – Chronik	6	Interview: Rüdiger Wolff	24
Vorwort des Vorstands	8	„Gut gerüstet für den Markt der Zukunft“	
ALBIS-Struktur	10		
Interview: Hans O. Mahn	14	Konzern-Lagebericht (IFRS)	30
„2005 war ein aufregendes Stück Arbeit“		Konzernabschluss (IFRS)	44
Info: Geschäftsbereich Securitisation	17	Konzernabschluss (HGB)	78
Info: DSK LEASING / AutoBank	19	Lagebericht der ALBIS Leasing AG	100
Interview: Gerhard Fischer	20	Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG	102
„Starker Finanzdienstleister rund um das Auto“		Bericht des Aufsichtsrates	118
Interview: Stefan Keinert	22	Corporate Governance Kodex	121
„Mehr Transparenz und mehr Optionen“		Adressen	124

ALBIS Capital vereinbart eine Senior Secured Warehouse Facility von 200 Mio. Euro mit Merrill Lynch Global Markets



Closing der ABS-Transaktion Budget ALAG über 150 Mio. Euro mit Dresdner Kleinwort Wasserstein



Gründung der ALBIS Securitisation AG, Aufbau der ersten deutschen banken- und versicherungs-unabhängigen Verbriefungs-Plattform



Gründung der DSK LEASING AG & Co. KG und Start des LeaseFonds VII



01.01.2005



Gründung der FinanzDock AG durch Verschmelzung der Unternehmen DAP und WPS

**Finanz
DOCK**

Erhöhung der ABS-Struktur der UTA Leasing auf 225 Mio Euro

Einbindung der ALBIS Securitisation AG

Kooperationsvertrag mit der Firma Kögel

 **UTA LEASING**
Mobilität leicht gemacht!

Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG


**Finanzhaus
Rothmann**

Vertragsunterzeichnung zum Erwerb AutoBank AG

AutoBank
kann mehr.

31.12.2005



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ein spannendes Geschäftsjahr 2005 liegt hinter uns. In einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das sich langsam aufzuhellen begann, wuchs das ALBIS-Leasinggeschäft erneut mit dem Markt. Unsere Tochterfirma Finanzhaus Rothmann AG wurde in Frankfurt erfolgreich an die Börse gebracht. Mit der neuen Tochter DSK LEASING und dem Erwerb der renommierten AutoBank Wien stärkten wir unsere Position als Finanzdienstleister rund um das Automobil. In seiner Funktion als Vorstand des neu geschaffenen Bereichs Automotive wird Gerhard Fischer hier in den nächsten Jahren für weitere Erfolge sorgen. Und auch bei UTA Leasing, Lease-Trend, ALBIS HiTec sowie auf dem neuen Geschäftsfeld ALBIS Securitisation sind wir mit der Entwicklung äußerst zufrieden.

Wie solide die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Geschäftsbereichs Leasing ist, wurde auch 2005 eindrucksvoll unterstrichen. Das Leasing-Neugeschäft der deutschen Volkswirtschaft wuchs im letzten Jahr erneut um fast 9 % auf 51,1 Mrd. Euro. Die gesamtwirtschaftliche Leasingquote erhöhte sich von 17,9 % auf 19,2 %. Beim Mobilien-Leasing wurde in Deutschland mit 26,4 % ein neuer Rekordwert erreicht.

Wir sind zuversichtlich, uns auch im Geschäftsjahr 2006 von diesem prosperierenden Markt eine wachsende Scheibe abschneiden zu können. Dabei setzen wir vor allem darauf, beim Direktleasing und bei der Leasingfinanzierung mehr Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Feldern der Konzerntätigkeit zu generieren. So können wir uns auf dem Markt noch erfolgreicher als starker Allround-Finanzdienstleister präsentieren und unser Geschäftsmodell noch transparenter machen.

Mehr Transparenz für Anleger und Geschäftspartner war auch das entscheidende Stichwort beim Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG im November des vergangenen Jahres. Mit dem gelungenen Kapitalmarktauftritt des Bereichs Fonds & Service ist ein wesentlicher Teil des ALBIS-Portfolios nun für Marktteilnehmer eigenständig und nachprüfbar bewertet. Wir sind stolz darauf, insgesamt elf Millionen neue Aktien platziert zu haben.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr intensives und erfolgreiches Engagement und den Aktionären der ALBIS Leasing AG und Finanzhaus Rothmann AG für das entgegengebrachte Vertrauen!



Vorstand der ALBIS Leasing AG (v.l.):
Stefan Keinert, Hans O. Mahn, Gerhard Fischer

Auch in unserem diesjährigen Geschäftsbericht haben wir uns dafür entschieden, den Bericht des Vorstands zur Entwicklung des Unternehmens in Interview-Form vorzulegen. Hans O. Mahn beantwortet Fragen zum Geschäftsbereich Leasing und zur Perspektive des Konzerns (Seite 14). Unser neues Vorstandsmitglied Gerhard Fischer gibt einen Ausblick zur Perspektive des Bereichs Automotive (Seite 20). Stefan Keinert nimmt Stellung zur ALBIS-Aktie (Seite 22) und Rüdiger Wolff erläutert den Geschäftsbereich Fonds & Service (Seite 24). Den Lagebericht und das komplette Zahlenwerk zum Geschäftsjahr 2005 finden Sie ab Seite 30. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Hamburg, im Mai 2006

Hans O. Mahn
Vorsitzender

Gerhard Fischer
Automotive

Stefan Keinert
Finanzen & Controlling

ALBIS Leasing AG

Geschäftsbereich Leasing

ALBIS Finance

- Mobilien-Leasing mit Schwerpunkt auf der sogenannten „schweren Klasse“ (Nutzfahrzeuge, Busse, Kommunalfahrzeuge)
- Dienstleistungen für die schwere Klasse (Sicherstellung, Instandsetzung und Verwertung)
- Forderungsankauf und Verbriefungen sowie Off-balance-Strukturen für Vorräte

ALBIS HiTec Leasing

- Investitionsobjekte für die gewerbliche Nutzung bis T€ 50 Vertragsvolumen
- Schwerpunkt: IT und Bürokommunikation, Medizintechnik, Maschinen

ALBIS Capital

- Refinanzierungsplattform für mittelständische Leasingunternehmen: unabhängige und nachhaltige Sicherstellung der Finanzierung mittelständischer Leasinggesellschaften unter Nutzung der Möglichkeiten des Kapitalmarkts

Bereich Automotive

LeaseTrend

- Finanzierungsleasing von Pkw für gewerbliche Leasingnehmer sowie von Fahrzeugflotten

Budget ALAG

- Budget Rent: Autovermietung mit dem 2-Tarif-Modell
- Budget Leasing: Integriertes System aus Full-Service-Leasing, Kurz- und Langzeitmiete

DSK LEASING

- Kilometer- und Restwertleasing für mittelständische Unternehmen, Gewerbetreibende, Selbständige und Privatkunden
- Fuhrparks bis zu 30 Fahrzeugen zu Großabnehmerkonditionen
- Mobilitätsdienstleistungen „ServicePlus“ und Schadenmanagement

AutoBank

- Spezialbank für das Automobilgewerbe (Vollbank)
- Händlerfinanzierung (Neu-, Gebrauch- und Vorführwagen)
- Kfz-Finanzierung und Kfz-Leasing
- Endkundengewinnung durch Vermittlung vom Autohandel

Geschäftsbereich Fonds & Service

Finanzhaus Rothmann

- Produkte und Services für den Finanzdienstleister und institutionelle Anbieter im Finanzdienstleistungssektor. Das Geschäftsmodell umfasst drei Geschäftsbereichen:
 - das Emissionshaus Rothmann & Cie. AG mit angeschlossener Anlegerverwaltung und -betreuung durch die Rothmann & Cie. Datenservice
 - das Erfolgsportal FinanzDock
 - die Privatbank Hesse Newman & Co.

A photograph of a modern office interior. The scene shows a hallway or open-plan area with a light-colored ceiling and walls. A prominent feature is a glass railing system with silver-colored metal brackets, likely for a mezzanine level. The ceiling is equipped with several recessed square lights. The walls are white and feature several glass doors or partitions. Two small, square, illuminated wall sconces are visible. The floor is a light wood or laminate. The overall atmosphere is clean, bright, and professional.

ALBIS Leasing AG: starker Partner für den Mittelstand

Ulrike Hilmer, Assistentin des Vorstandsvorsitzenden, in der Hamburger ALBIS-Zentrale





Hans O. Mahn

„2005 war ein aufregendes Stück Arbeit“

Hans O. Mahn, Vorstandsvorsitzender der ALBIS Leasing AG, über die Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing im Jahr 2005 und die Perspektiven des Konzerns

Im vergangenen Jahr erlebten wir den Börsengang des Finanzhauses Rothmann und die Neuaufstellung wichtiger ALBIS-Geschäftsbereiche, Anfang 2006 dann die Neuordnung des Konzernvorstands. Eine Phase des Umbruchs für das Unternehmen?

Es war ein Jahr des Umbruchs, an anderer Stelle der Konsolidierung, aber vor allem ein Jahr der kontinuierlichen und konzentrierten Arbeit. Eine Tochterfirma in Frankfurt an die Börse zu bringen, war natürlich ein aufregendes Stück Arbeit. Mit dem Erwerb der AutoBank Wien sind wir zum ersten Mal ins Ausland aufgebrochen. Securitisation d. h. Verbriefung von Forderungen ist ein neues Geschäftsfeld, das sehr gut anläuft. Ich will aber nicht verschweigen, dass wir auch Lehrgeld bezahlt haben, vor allem bei Budget ALAG.

Laut ifo-Institut erhielt die Leasing-Branche 2005 Rückenwind durch eine Belebung der Investitionskonjunktur.

Es stimmt: Dem Mittelstand, also unseren Kunden, geht es wieder besser. Wie es aussieht, ist das Leasing-Neugeschäft in Deutschland 2005 um fast 9 % auf 51,1 Mrd. Euro gestiegen. Die Leasingquote hat sich erneut von 17,9 % auf 19,2 % erhöht. Beim Mobilien-Leasing erreichten wir in Deutschland mit 24,6 % einen neuen Rekordwert. Leasing bleibt auf Wachstumskurs.

Gab es auch einen Schub nach vorn für den ALBIS-Konzern?

Ja. Wir sind mit dem Markt gewachsen. Das Neugeschäft stieg um 5 % von Euro 609,6 Mio. auf Euro 640 Mio. Ich hätte mir an der einen oder anderen Stelle allerdings eine noch größere Wachstumsgeschwindigkeit gewünscht. Das werden wir 2006 hibekommen.

Die Kfz-Sparte bleibt im Zentrum des Leasing-Geschäfts von ALBIS. Wie sehen Sie die Autokonjunktur des vergangenen Jahres?

Der Markt ist etwas in Schwung gekommen. Nach der Stagnation der vorigen Jahre gab es 2005 erstmals wieder eine leichte Steigerung der Zulassungszahlen um 2,5 %. Die Zahl der Neuzulassungen ist bei Pkw und Lkw gestiegen. Außerdem ist das Auto auf unseren Straßen mittlerweile fast durchschnittliche neun Jahre alt. Hier stehen in der nächsten Zeit erhebliche Ersatzinvestitionen an.

Wie hat sich vor diesem Hintergrund das Geschäft Ihrer Kfz-Händlersparte LeaseTrend entwickelt?

Die Zahl der Leasingverträge hat sich 2005 um rund 10 % erhöht. Die Anzahl der Leasingverträge ist von knapp 40.000 auf über 42.000 gestiegen. Gleichzeitig ist der Umsatz bei LeaseTrend gesunken, weil wir uns aus der Kurzfristfinanzierung von Vermietflotten verabschieden und immer stärker auf langfristige Verträge setzen.

LeaseTrend und die Universität Augsburg haben im vergangenen Jahr eine repräsentative Studie mit dem Titel „Leasing im Automobilhandel“ vorgelegt. Was sind für Sie die wichtigsten Ergebnisse?

Die Studie bestätigt das ALBIS-Geschäftsmodell. Zwei Drittel der 1.500 befragten Händler sagen: Leasing hat bessere Wachstumschancen als die Kreditfinanzierung. Fast 60 % der Händler gaben an, mittlerweile zwei oder mehr Automarken im Angebot zu haben. Hier kann ALBIS als unabhängiger Leasingkonzern punkten. Deshalb sehen wir auch 2006 bei LeaseTrend gute Wachstumschancen. Dazu wird auch der Erwerb der AutoBank beitragen.

Das Geschäft bei Budget ALAG war 2004 durch den großen Erfolg der neuen 2-Tarif-Strategie gekennzeichnet. Wie ging es 2005 weiter?

Wir haben den Umsatz im Rent-a-car-Geschäft mit wesentlich weniger Vermietungen halten können. Die Preiserhöhung um 25 % hat uns aber bestimmte Kundengruppen gekostet und war alles in allem eine empfindliche Schlappe. Auch unsere Flotten-Aufstellung war suboptimal. Erst im Herbst 2005 hat sich das Geschäft wieder berappelt. Auf deutsch: Mit der Entwicklung von Budget im letzten Jahr sind wir sehr unzufrieden. Das betrifft trotz einiger positiver Ansätze auch das Auslandsgeschäft und die Leasingpartie von Budget.

Welche Konsequenzen wollen Sie ziehen?

Der Aufsichtsrat von Budget ALAG hat den Vorschlägen des neuen Vorstands der Gesellschaft zugestimmt, das Full-Service-Leasinggeschäft zu outsourcen. Es wurden neben der Auswechslung des Vorstandes auch Personalmaßnahmen durchgeführt. Das Unternehmen beschäftigt etwa 15 % weniger Personal als im vergangenen Jahr. Die Pläne im Rent-a-car-Bereich wurden in diesem Jahr bislang erreicht. Alle Kostenpositionen stehen auf dem Prüfstand.

Ganz neu im ALBIS-Portfolio ist die im November 2005 operativ gestartete Tochter DSK LEASING. Wie ergänzt das Unternehmen die Konzernstrategie?

Wir hatten bisher die Standbeine Absatzfinanzierung und Full-Service-Flottenmanagement im Markt. DSK LEASING wendet sich gezielt an die Zielgruppe der anspruchsvollen Einzelkunden, an Privatleute, Selbständige, Gewerbetreibende. Das Paket „ServicePLUS“ bietet diesen Kunden individuelle Zusatzangebote wie Reifencheck oder Handy-Einbau. Diese Dienstleistung ist einzigartig am Markt.

Sie wollen bei DSK in 10 bis 15 Jahren eine Flotte von 20.000 Einheiten managen und damit in der Liga der markenunabhängigen Kfz-Leasingfirmen ganz vorne mitspielen. Eine sehr ambitionierte Zielstellung.

Stimmt. DSK-Geschäftsführer Marco Lessacher und sein Team haben aber bereits bei Mobility Concept be-

wiesen, dass sie derart anspruchsvolle Aufgaben lösen können.

Sie erwähnten bereits eingangs den Neuerwerb der AutoBank Wien. Was hat Sie zum Kauf bewogen?

Wir hatten die Bank schon seit längerer Zeit beobachtet und dann in der Due-Diligence-Prüfung festgestellt, dass sie tatsächlich eine Perle ist. Das Institut ist eine angesehene Vollbank in Österreich mit dem Schwerpunkt Kfz-Handel und jährlichen Wachstumsraten von 30 %. Sie unterhält jetzt im Bereich der Lagerfinanzierung Kooperationen mit ca. 100 Händlern und hat über 8.000 aktive Leasing- und Kreditverträge im Bestand. Diese Bank werden wir im Jahre 2006 der DSK zur Weiterentwicklung übergeben.

Und wie passt sie ins ALBIS-Gesamtkonzept?

Die Bank ist in Österreich auf beiden Feldern, Leasing und Finanzierung, tätig. Den Bereich Finanzierung wollen wir 2007 auch nach Deutschland holen. Dann können wir via AutoBank Absatzfinanzierung, Lagerfinanzierung und Leasingfinanzierung für Einzelkunden aus einer Hand anbieten. Unsere Vertriebsmitarbeiter im Außendienst verfügen dann über die gesamte Angebotspalette. Daraus ergeben sich erhebliche Synergieeffekte zum Beispiel mit dem Geschäft von LeaseTrend oder DSK. Und: Die AutoBank kann auf unsere ABS-Strukturen zurückgreifen. Das ist ein erheblicher Vorteil.

Als Konsequenz aus alledem haben Sie das neue ALBIS-Vorstandsressort „Automotive“ mit Gerhard Fischer an der Spitze eingerichtet. Es bündelt Budget ALAG, Lease-Trend, DSK und die AutoBank Wien. Was versprechen Sie sich davon?

Alle vier Töchter haben das Auto als Kern ihres Anlagevermögens. Jetzt geht es darum, hierfür auch ein einheitliches Asset-Management zu entwickeln. Einheitliche Abwicklungen, einheitliche Software-Lösungen, einheitliche Vertriebskonzepte, einheitliche Verwaltungsstrukturen, darum geht es. Die einzelnen Unternehmen sollen besser vernetzt werden, um danach Synergien heben zu können und natürlich auch Kosten zu sparen. Dafür ist Gerhard Fischer genau der richtige Mann.

Das Marktsegment Nutzfahrzeuge bleibt bei ALBIS voll im Fokus. Wie sind Sie mit der Geschäftsentwicklung bei NL Mobil Lease/ UTA Leasing im Jahr 2005 zufrieden?

Das Unternehmen hat sich im vergangenen Jahr exzellent entwickelt. Das Neugeschäft ist von Euro 157,7 Mio. um 9 % auf Euro 172,5 Mio. gestiegen. Die Kooperation von UTA Leasing mit dem bedeutenden Hersteller Kögel werden uns Zugang zu neuen Kundengruppen erschließen.

Bei Truckport stagnierte das Geschäft 2005. 60 % der Gesellschaftsanteile wurden an den strategischen Partner GEFA verkauft. Warum dieser Schritt?

Es ist uns bei Truckport schlicht nicht gelungen, über unseren eigenen Verwertungsbedarf hinaus genügend Neugeschäft zu generieren. Die Société-Générale-Tochter GEFA ist Marktführer im Bereich Nutzfahrzeuge, und wir sind über die Kooperation bei Truckport sehr glücklich. Das Verwertungsvolumen wird dadurch im Jahr 2006 deutlich anwachsen.

Im März 2005 hat ALBIS Securitisation die Tätigkeit auf dem neuen Kerngeschäftsfeld Verbriefung aufgenommen. Was haben Sie seitdem erreicht?

Eine Menge. Es gibt bei unseren Kunden einen großen Bedarf an bankenunabhängiger Finanzierung ihrer Forderungen. Unser Vorstand Dr. Claus-Rainer Wagenknecht hat in sehr kurzer Zeit ein exzellentes und hochmotiviertes Team aufgebaut und eine moderne IT-Plattform installiert. Das war die Basis, um das Geschäft überhaupt machen zu können. Bis zum Jahresende wurden bereits vier Mandate mit einem Gesamtvolumen von fast 400 Mio. Euro gewonnen. Weitere Abschlüsse stehen kurz bevor. Wir gehen davon aus, dass ALBIS Securitisation schon 2006 den Break-even-point erreichen wird.

Das Eigengeschäft von ALBIS Finance wurde 2005 völlig neu aufgestellt. Sie haben ALBIS Immobilien nicht weitergeführt, die Bemühungen im Big-Ticket-Leasing, im Immobilien-Leasing sowie in der Kapitalisierung von Forderungen

durch einen eigenen Vertrieb komplett eingestellt. Warum dieser radikale Schnitt?

Wir mussten feststellen, dass wir für diese Geschäftsbereiche nicht optimal aufgestellt waren. Deswegen haben wir uns davon verabschiedet. Manchmal muss man ein paar Äste abschneiden, damit der Baum noch kräftiger wächst.

Ihre Tochter ALBIS Hitec wurde von der Zeitschrift Impulse in einem großen Test als „beste IT-Leasinggesellschaft Deutschlands“ ausgezeichnet. Was machen Sie dort besonders gut?

Wir bieten sicherlich den Händlern, mit denen wir zusammenarbeiten, eine optimale Dienstleistung. Das gilt für die METRO genauso wie für die vielen kleineren Händler. HiTec war die erste deutsche Leasing-Gesellschaft, bei der Kunden den Leasing-Vertrag sehr komfortabel online abrufen und bei sich ausdrucken konnten. Im Impulse-Test wird außerdem zu Recht das gute Preis-Leistungsverhältnis bei ALBIS HiTec hervorgehoben.

Und wie sind Sie mit der Geschäftsentwicklung 2005 zufrieden?

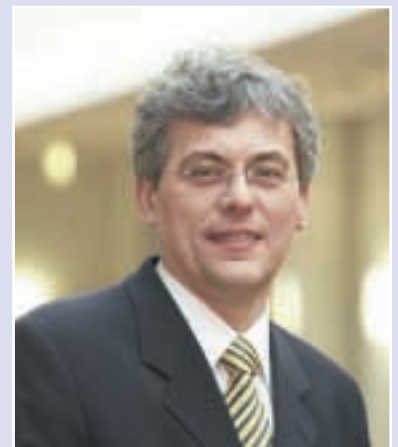
Sehr. Wir haben im letzten Jahr einen deutlichen Anstieg bei Neugeschäft und Umsatz erreicht. In 2005 wurden über 8.000 (Vj. 7.868) Neuverträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Euro 21,2 Mio. (Vj. Euro 19,0 Mio.) realisiert.

ALBIS Securitisation – die unabhängige Verbriefungsplattform

Clevere Alternative

Die Verbriefungsaktivitäten der ALBIS Finance-Gruppe sind in der ALBIS Securitisation AG gebündelt. Ziel ist es, die erste von Banken unabhängige Verbriefungsplattform für mittelständische Unternehmen aufzubauen. Unter Verbriefung versteht man den Verkauf von Vermögensgegenständen an eine Zweckgesellschaft, die sich selbst über die Begebung von Wertpapieren am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert. Dr. Claus-Rainer Wagenknecht, Vorstand von ALBIS Securitisation: „Eine Verbriefung von Leasingforderungen über den Kapitalmarkt ist mittlerweile ohne weiteres möglich, da der Markt in den letzten Jahren rasant gewachsen ist und weltweit ein Volumen von über 2 Billionen US-Dollar erreicht hat“.

Unternehmen, die diese Finanzierungsalternative zum Bankenkredit nutzen wollen, werden bei ALBIS Securitisation von erfahrenen Verbriefungsexperten beraten. Verbrieft werden alle Arten von Vermögensgegenständen (z. B. Forderungen, Autos, Maschinen, Immobilien etc.). Der ALBIS-Service umfasst Beratung, Strukturierung, Monitoring und Reporting ebenso wie die Finanzierungsvermittlung einschließlich der Syndizierung von Finanzierungspaketen. ALBIS Securitisation verfügt über eine IT-Abteilung mit einer eigenen Verbriefungssoftware, die den Aufwand auf der Seite des verbriefenden Unternehmens erheblich reduziert. Ein Team spezialisierter Physiker und Mathematiker erarbeitet für ALBIS-Kunden eine Risikomodellierung und damit das Rating von Forderungsportfolien.



Dr. Claus-Rainer Wagenknecht
ALBIS Securitisation Vorstand

ALBIS Securitisation hat seine Arbeit 2005 erfolgreich gestartet und erwartet für 2006 ein weiteres deutliches Wachstum.

Mehr Infos unter:
www.albis-securitisation.de

Ein wichtiges ALBIS-Projekt ist der Aufbau einer Refinanzierungsplattform für mittelständische Leasinggesellschaften bei ALBIS Capital. Nach Abschluss der Finanzierungsverträge mit Merrill Lynch im März 2005 konnte das Geschäft

richtig losgehen. Was haben Sie im letzten Jahr erreicht?

Bis Ende 2005 haben wir ein Neugeschäft im Volumen von Euro 53 Mio. aufgebaut. Insgesamt 12 Leasinggesellschaften hatten bis dahin Ver-

träge mit ALBIS Capital abgeschlossen. Ein guter Start, aber ich hatte mir einen noch rascheren Aufbau des Geschäfts erhofft. 2006 wollen wir deutlich weiterkommen, um 2007 oder 2008 ein Wertpapier mit einem Volumen von 200 Mio. Euro

am Kapitalmarkt platzieren zu können.

Im letzten Jahr wurde das Geschäftsmodell von ALBIS Capital weiterentwickelt. Das Unternehmen profiliert sich jetzt auch als „Leasing-Fabrik“ für den Autohandel. Mit Erfolg?

Das Interesse mittelständischer Autohändler mit Umsätzen von mindestens 100 Millionen Euro an der Gründung eigener Leasinggesellschaften ist groß, weil so der eigene Anteil an der Wertschöpfungskette verlängert werden kann. ALBIS Capital bietet solchen Unternehmen dafür eine schlüsselfertige und ausgesprochen preiswerte Lösung.

Wie hat sich die ALBIS-Eigenfinanzierung im Jahr 2005 entwickelt? Wie ist das Standing des Unternehmens am Kapitalmarkt?

Wir haben freie Kreditlinien, die sogar das Doppelte an Neugeschäft ermöglichen würden. Unsere Refinanzierung ist heute wesentlich besser als noch vor zwei Jahren. Das liegt natürlich auch an den in Deutschland immer noch neuartigen ABS-Strukturen.

Welche Punkte der internen Unternehmensentwicklung außer den bereits genannten möchten Sie für 2005 besonders hervorheben?

Besonders wichtig ist der stufenweise Aufbau einer Bonitätsfabrik.

Dabei geht es vor allem um die Optimierung der Kreditentscheidungen im Konzern. Eine entscheidende Frage für die Unternehmensentwicklung. Voraussetzung dafür ist die Einführung von Score Cards in allen dafür geeigneten Tochterfirmen. Daran arbeiten unsere Experten mit Hochdruck. Ein zweiter zentraler Punkt ist die Intensivierung des Cross-selling zwischen den einzelnen Konzernteilen. Wir haben jetzt ja bereits direkte Beziehungen zu etwa 100.000 Kunden. Da ist noch eine Menge an zusätzlichem Geschäft möglich.

Ein kurzer Ausblick. Welche Hauptwachstumsrichtungen sehen Sie für den ALBIS-Konzern in der nächsten Zeit?

Im neu formierten Bereich Automotive liegen für uns große Marktchancen. Wir werden auf diesem Sektor 2006 in ein weiteres Land expandieren und mit einem dort ansässigen Partner kooperieren. Und es gibt für uns keinen Grund, warum UTA Leasing nicht auch in das Lkw-Geschäft in Österreich und anderswo einsteigen sollte. DSK ist auf einem guten Wege. Bei ALBIS HiTec haben wir ein starkes Angebot. Ich gehe davon aus, dass wir dort im kommenden Jahr über 20% zulegen können. ALBIS Capital wird ihre Ziele realisieren. Mit dem Geschäftsbereich ALBIS Securitisation werden wir noch eine Menge Freude haben.

Woraus schöpfen Sie Ihren Optimismus für die Zukunft des Unternehmens?

Wir haben tolle Mitarbeiter und werden jedes Jahr besser. Und schneller. Denn am Ende zählt das, was die Amerikaner so wunderbar mit „Time to market“ umschreiben: die Geschwindigkeit, mit neuen Produkten am Markt zu sein. Und das kann eine unternehmergeführte Gesellschaft einfach besser als eine Behörde.

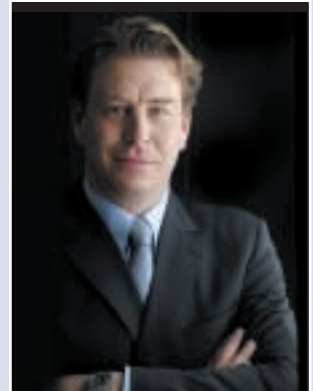
DSK LEASING – Spezialist für Mobilität

AutoMobil & More

Die im April 2005 in Ottobrunn bei München gegründete DSK LEASING ergänzt das ALBIS-Portfolio um eine interessante Facette. Über ungewöhnlich vorteilhafte Konditionen können sich die Kunden der DSK LEASING freuen. Kleinere Unternehmen, Selbständige und Gewerbetreibende, ja selbst Private mit nur einem geleasteten Auto kommen in den Genuss günstiger Einkaufsrabatte bei Neufahrzeugen über die Beschaffungswege der DSK LEASING. Reifen, Tankkarte, Mietwagen-Koordination, kostengünstige Ver-

sicherungsvermittlung, aber auch Schadenmanagement im Fall der Fälle werden mit dem in Deutschland einzigartigen „ServicePLUS“-Paket abgerundet. Die Strategie zielt vor allen Dingen auf die Bedürfnisse der mittelständischen Kunden ab. Durch die Einkaufsstärke der DSK LEASING profitieren auch die kleineren Kunden von den Konditionen eines Großabnehmers und das bundesweit.

Die geplante Eigenkapitalausstattung in Höhe von 150 Mio. Euro ist die Grundlage für ein starkes Wachstum von DSK LEASING in den nächsten Jahren.



Marco Lessacher
DSK LEASING Vorstand

AutoBank Wien – die unabhängige Spezialbank

Wichtige neue Geschäftsbereiche

Der Erwerb der AutoBank Wien durch die ALBIS Leasing AG im Dezember 2005 erweitert das Spektrum der ALBIS-Finanzdienstleistungen beträchtlich. Das 1990 gegründete Institut mit einer Bilanzsumme von derzeit 146 Mio. Euro hat sich in Österreich als markenunabhängige Spezialbank für den Automobilhandel etabliert. Mit dem Kauf der Bank erschließt sich für die ALBIS Gruppe die immer wichtiger werdenden Be-

reiche der Kfz-Kreditfinanzierungen sowie der Händlerlagerfinanzierung. Durch die Einbindung in die Gruppe ergeben sich für die AutoBank deutliche Synergie- und Optimierungsaspekte. Diese unterstützen und vergrößern die unabhängige Refinanzierung des Unternehmens und sollten die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig erhöhen. Damit wird das weitere kontinuierliche Wachstum des Instituts garantiert und die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert. Insbesondere mit dem Geschäft von DSK LEASING und Lease-Trend werden sich bald erhebliche



Mag. Andreas Zederbauer
Vorstand AutoBank AG

Synergieeffekte ergeben. In der Zukunft ist auch eine Niederlassung der AutoBank in Deutschland geplant.



Gerhard Fischer

„Starker Finanzdienstleister rund um das Auto“

ALBIS-Vorstand Gerhard Fischer beantwortet Fragen zur Strategie des neu geschaffenen Ressorts Automotive

Wo liegen die strategischen Schwerpunkte des neu geschaffenen Automotive Bereichs der ALBIS Leasing AG?

In meiner neuen Funktion als Vorstand des Bereichs Automotive der ALBIS Leasing AG koordiniere ich künftig die Aktivitäten der Autovermietungs- und Flottenmanagementfirma Budget/ALAG, der im Händlerfinanzierungsgeschäft tätigen LeaseTrend, der für Finanzierungsleasing mit zusätzlichen Servicekomponenten zuständigen DSK LEASING und der im Dezember 2005 erworbenen österreichischen AutoBank AG. Wir waren zwar bislang bereits im Automotive Bereich über das gesamte Kfz-Leasing gut aufgestellt. Die einzelnen Unternehmen waren untereinander allerdings nicht gut vernetzt. Das will ich im ersten Schritt ändern. Im zweiten Schritt

sollen Synergien zwischen den unterschiedlichen Bereichen gehoben werden. Beispielsweise kann künftig ein Händler, der mit LeaseTrend zusammenarbeitet, seinen Kunden auch die Angebote der Budget/ALAG im Bereich Full-Service-Leasing oder im Bereich Mietwagen bzw. Unfallersatzwagen offerieren.

Insgesamt erhält unser Kunde damit eine umfassende automobiler Dienstleistung aus einer Hand. Ich gehe davon aus, dass bis Mitte dieses Jahres unser neu geschaffener Automotive Bereich steht. Dann wird auch in der Öffentlichkeit deutlicher ersichtlich, was wir alles leisten können und wie sich unser Produktportfolio im Einzelnen zusammensetzt. Unser Ziel ist es, künftig dem Markt noch stärker zu kommunizieren, dass die ALBIS ein starker und verlässlicher Finanzdienstleister rund ums Auto ist.

Welche Rolle spielt der Automobilhandel im Bereich Automotive der ALBIS?

Der Fahrzeughandel hat für uns eine zentrale Bedeutung. So sind wir überzeugt, dass der Fahrzeugverkauf auch künftig überwiegend über diese Absatzschiene laufen wird. Gleichwohl ist der Automobilhandel u. a. aufgrund der reformierten Gruppenfreistellungsverordnung nach wie vor gewaltig im Umbruch. Die wachsende Selbständigkeit der Händler hat allerdings auch Vorteile für uns. Hinzu kommt, dass wir als herstellerunabhängige und mit einem zunehmend breiteren Angebotsspektrum versehene Gesellschaft schnell auf Marktgegebenheiten reagieren können. Allerdings müssen wir einräumen, dass noch immer mit 60 % aller finanzierten und geleasteten Fahrzeuge ein großer Anteil auf das

Konto der Captives geht, während sich die herstellerunabhängigen Spezialbanken und Universalbanken mit dem Rest begnügen müssen. Angesichts der Größe des Mobilienleasingmarktes bleibt jedoch mehr als genügend Luft für überdurchschnittliches Wachstum. Ich gehe davon aus, dass wir zukünftig die Nummer zwei nach den Captives im Handel werden können.

Welchen Stellenwert räumen Sie dem jüngsten Familienmitglied, der österreichischen AutoBank AG in Wien, innerhalb der ALBIS Leasing ein?

Wir schauen uns immer wieder grenzüberschreitend nach Akquisitionsmöglichkeiten im Bereich Automobil in Europa um. Daher sind wir mit vielen Gesellschaften im Gespräch. Allerdings gehen wir vor-

sichtig vor, indem wir mit Österreich und der Schweiz zunächst das deutschsprachigen Ausland aufrollen. Die im Dezember erworbene AutoBank AG in Wien ist eine Vollbank und mit einem Neugeschäft in Höhe von 65 Millionen Euro einer der größten herstellerunabhängigen Autofinanzierer in Österreich. Da sie in der Händlereinkaufsfinanzierung sowie der Absatzfinanzierung unterwegs ist, passt sie ideal zu uns. Dieses Jahr wird für uns mit der AutoBank ein Integrations- und Konsolidierungsjahr. Dabei wollen wir den Wachstumskurs in Österreich fortsetzen und die Weichen für 2007 stellen.

Im kommenden Jahr wollen wir mit einer Zweigniederlassung der AutoBank nach Deutschland gehen und auch hier Kreditfinanzierungsprodukte rund um das Automobil anbieten.

Ihre Vision für den Automobilbereich der ALBIS?

Wir wollen auch künftig als banken- und herstellerunabhängiger Finanzdienstleister die Nummer 1 in Deutschland bleiben, bzw. unter den führenden herstellerunabhängigen Anbietern ganz vorne liegen. Dazu gilt es, mehr denn je unsere Unternehmensziele im Automotive Bereich untereinander abzustimmen und für die vielen Einzelziele unserer verschiedenen Unternehmen als ganzheitlicher Finanzdienstleister ein starkes Gesamtziel zu formulieren. Ich bin überzeugt, dass wir in kurzer Zeit zu einer führenden Größe im Markt aufsteigen werden.

*Interview: Isabella Finsterwalder-Reinecke.
Mit freundlicher Genehmigung von
kfz-betrieb spezial, Vogel Auto Medien*



Im Ressort Automotive gebündelt: LeaseTrend, Budget ALAG, DSK LEASING und AutoBank.



Stefan Keinert

„Mehr Transparenz und mehr Optionen“

Stefan Keinert, Finanzvorstand der ALBIS Leasing AG, gibt Antworten zur Entwicklung der ALBIS-Aktie

Im November 2005 hat die ALBIS Leasing AG ihren Geschäftsbereich Finanzhaus Rothmann an die Börse gebracht. Seitdem werden ALBIS und Finanzhaus Rothmann als eigenständige Aktien notiert. Die ALBIS Leasing AG hält weiter 81,7% am Finanzhaus Rothmann. Welche Strategie steckt hinter dieser neuen Aufstellung?

Unsere beiden Geschäftsbereiche Leasing und Fonds & Service haben der Sache nach nicht zwingend etwas miteinander zu tun. Mit dem eigenständigen Börsenauftritt des Bereichs Fonds & Service, also der Finanzhaus Rothmann AG, ist ein wesentlicher Teil des Wertes der ALBIS-Aktie nun transparent und nachprüfbar bewertet. Der Markt bestimmt den Wert der Finanzhaus-Aktie und dieser wiederum macht einen gewichtigen Teil der Bewertung der ALBIS-Aktie aus. Hinzu kommt dann noch der Beitrag des Geschäftsbereichs Leasing.

Also größere Klarheit für Anleger?

Mehr Transparenz und mehr Optionen. Wer sich nur für die Finanzhaus Rothmann AG interessiert, kann jetzt zur Finanzhaus-Rothmann-Aktie greifen. Wer beide Geschäftsbereiche im Portfolio haben möchte, ist mit der ALBIS-Aktie weiter gut bedient. Es ist im Übrigen nicht auszuschließen, dass sich der ALBIS-Anteil von heute fast 82% am Finanzhaus Rothmann in den nächsten Jahren reduziert.

Das Börsenjahr 2005 war für das ALBIS-Papier von starken Schwankungen gekennzeichnet.

Das stimmt. Wir notierten Anfang 2005 etwas über 5 Euro, kletterten bis Herbst 2005 auf über 8 Euro, gaben dann nach und notierten Ende des Jahres wieder bei etwas über 5 Euro. Zur Zeit sogar bei 4 Euro. Für Anleger, die in der Nähe des Höchstkurses Aktien gekauft hatten, natürlich eine Enttäuschung.

Wie erklären Sie sich den Kursverlauf?

Bis zum Herbst setzte sich der erfreuliche Aufwärtstrend fort. Mitte November wurde dann die Einführung des § 15 b EStG kommuniziert, der eine Verlustverrechnung aus geschlossenen Fonds mit anderen Einkunftsarten ausschließt. Die Schlagzeilen in der Presse lauteten sinngemäß: „Leasing-, Film- und Energiefonds nicht mehr verlustberechtigt“. Dadurch kam die ALBIS-Aktie stark unter Druck, obwohl die Finanzhaus-Aktie stabil blieb. Eine Rolle spielte sicherlich aber auch, dass zu diesem Zeitpunkt größere Investoren, die das Papier schon längere Zeit gehalten und erhebliche Kurszuwächse erzielt hatten, sich entschieden, ihre Gewinne zu realisieren. Das war ja auch ihr gutes Recht.

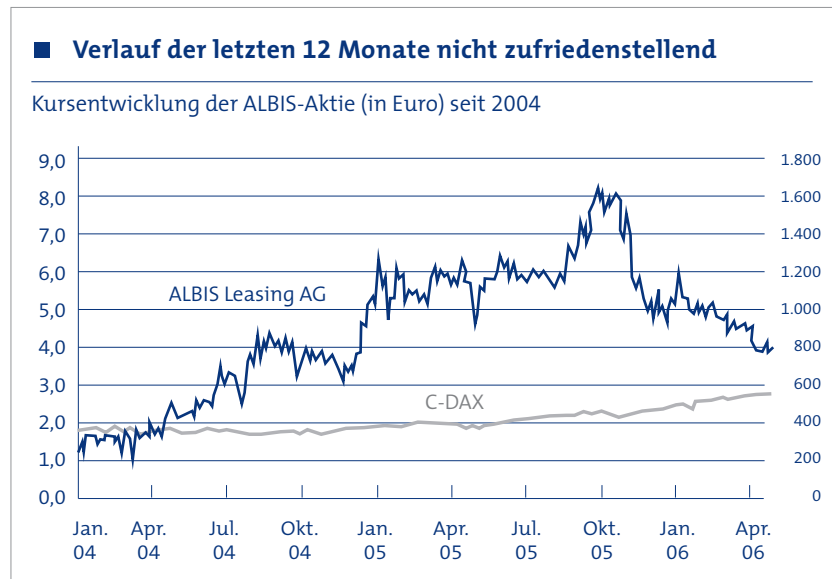
Dabei waren reine Steuerstundungsfonds schon damals nicht mehr

zentral im Fokus Ihrer Geschäftstätigkeit.

Exakt. Der von § 15 b betroffene Ergebnisanteil wird ja im Finanzhaus Rothmann durch die Konzentration auf andere Renditefonds, das Erfolgportal FinanzDock und die Privatbank Hesse Newman & Co. AG deutlich reduziert. Wir haben in der Vergangenheit, und speziell im Herbst 2005 gesehen, dass unser Geschäftsmodell für Investoren noch transparenter sein muss.

Die Neufassung von § 15 b zwang Sie aber auch zu Bereinigungen des Portfolios.

Ja. Dies betrifft die Beteiligung an der Chorus GmbH, die in der Konzeption und Platzierung von Filmfonds aktiv ist. Im Zuge der Einführung des § 15 b EStG haben wir beschlossen, den Beteiligungsansatz deutlich nach unten zu korrigieren. In der Konsequenz führte dies zu einem im Vergleich zu den Vorjah-



ren enttäuschend ausgefallenen Jahresüberschuss der ALBIS Leasing AG. Die Anteile werden auch in Kürze zum Buchwert an den Mehrheitsgesellschafter veräußert.

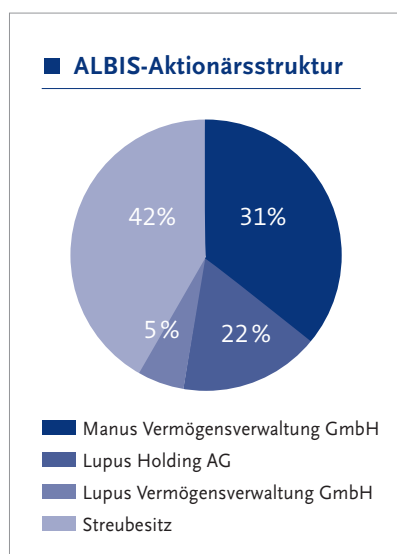
Die Eigentümerstruktur der ALBIS Leasing AG hat sich verändert. Der Freefloat-Anteil ist gewachsen. Eine Entwicklung, die sich weiter fortsetzen wird?

Ich denke ja. Wir waren in den vergangenen Jahren stark von den Beteiligungen der Unternehmensgründer Hans O. Mahn (Manus) und Rüdiger Wolff (Lupus) mit je gut einem Drittel Anteilsbesitz dominiert. Manus hat seinen Anteil auf 31 %, Lupus auf 27 % verringert. Es sind jetzt also 42 % der Anteile in Streubesitz. Und dieser Anteil soll weiter wachsen, auch um die Nachfrage institutioneller Investoren zu befriedigen.

Worin sehen Sie die Attraktivität der neu aufgestellten ALBIS-Aktie

für Anleger in den nächsten Jahren? Woher kommt die Kursfantasie?

Natürlich hat die Entwicklung des Geschäfts der Finanzhaus Rothmann AG großen Einfluss auf die Wertentwicklung der ALBIS-Aktie. Hier sind wir für die Zukunft sehr gut aufgestellt und werden uns weitere Geschäftsfelder erschließen. Dazu kommt der neu formierte Bereich „Automotive“ bei ALBIS-Leasing, von dem wir uns viel versprechen. Insbesondere getrieben durch unsere jüngste Erwerbung, die AutoBank in Wien, und eine eventuelle Mehrheitsbeteiligung an der DAH Deutsche Autohandels Holding, Berlin, in der ehemalige Autohandelsbeteiligungen der Nürnberger Versicherungsgruppe gebündelt sind. Und auch in den Geschäftsfeldern ALBIS Securitisation, ALBIS Capital und ALBIS HiTec steckt eine Menge Dynamik. Dies alles zusammen macht ALBIS, besonders auf diesem Kursniveau, zu einem interessanten Langfristinvestment.





Rüdiger Wolff

„Gut gerüstet für den Markt der Zukunft“

Rüdiger Wolff, Vorstandsvorsitzender der Finanzhaus Rothmann AG, über die Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 und die Zukunft des Unternehmens in einem sich wandelnden Markt.

Herr Wolff, 2005 war ein überaus ereignisreiches Jahr. Wie zufrieden sind Sie persönlich mit der Entwicklung Ihres Unternehmens?

Das vergangene Jahr war sicherlich eines der spannendsten Jahre in der Geschichte unseres Unternehmens. Wir sind mit der Ausrichtung von Rothmann zum umfassenden Dienstleister für die Finanzdienstleistung entscheidend vorangekommen, was sich ja auch in unserem neuen Namen Finanzhaus Rothmann AG widerspiegelt. Ein ganz wichtiger Schritt war dann im November 2005 die erfolgreiche Realisierung unseres Börsengangs. Dazu kamen noch einige grundlegende Änderungen durch den Gesetzgeber auf unser Basisgeschäft, die Emission von Geschlossenen Fonds.

Sie kennen den Finanzdienstleistungsmarkt in Deutschland wie nur Wenige. Wo steht der Markt und wohin entwickelt er sich?

Der Markt der Finanzdienstleistung in Deutschland steht vor einem grundlegenden Wandel. Zur Erklärung: Wir haben in Deutschland zum Beispiel derzeit rund 470.000

freie Finanzdienstleister, von denen viele lediglich nebenberuflich tätig sind. Durch die Umsetzung der beiden EU-Richtlinien VVR (Versicherungsvermittler Richtlinie) und ISD (Investment Service Directive) in deutsches Recht wird diese Zahl erheblich abnehmen. Allein die 300.000 Nebenberufler werden die stark erhöhten Anforderungen zum größten Teil nicht erfüllen können.

Welche Anforderungen sind das?

Der Gesetzgeber verfolgt das Ziel, die Qualität der Beratung zu erhöhen und die Absicherung des Anlegers zu stärken. Deshalb verlangt er den Nachweis einer besonderen Qualifikation, insbesondere der fachlichen und kaufmännischen Kenntnisse, die Eintragung in ein öffentliches Register sowie die detaillierte, revisionssichere Dokumentation jedes Beratungsgesprächs. Zusätzlich verlangt der Gesetzgeber den Nachweis einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung und verschärft drastisch die Haftung für die Vermittlung von Produkten. Das alles kann ein Nebenberufler nicht leisten, und für den Hauptberufler wird es

unter anderem zu einem enormen Anstieg des administrativen Aufwands führen.

Wieviele freie Vermittler können diese hohen Anforderungen denn erfüllen?

Nach unseren Schätzungen werden nach der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinien noch immerhin 120.000 bis 150.000 freie Finanzdienstleister am Markt sein. Für diese Gruppe sind die Aussichten dann aber ausgesprochen rosig: Schließlich wird das anzulegende Vermögen der Kunden nicht weniger, sondern mehr, und auch der Wunsch der Bürger nach privater Altersvorsorge wird deutlich zunehmen.

Und diese 120.000 bis 150.000 freien Finanzdienstleister sind Ihre potenziellen Kunden?

So ist es, neben Banken und Versicherungen übrigens. Wir verfolgen die eben skizzierte Entwicklung seit Jahren und sehen, wohin sie geht – dementsprechend haben wir unser Geschäftsmodell exakt auf diesen zukünftigen Markt ausgerichtet.

Wie muss man sich das in der unternehmerischen Praxis vorstellen?

Wir zielen mit unserem Finanzhaus ausschließlich auf die Bedürfnisse der freien Finanzdienstleister und institutioneller Anbieter im Finanzdienstleistungssektor. Dabei steht unser Geschäftsmodell auf dem stabilen Fundament von vier Pfeilern – Qualifikation, Administration, Sicherheit, Produkte – und deckt damit genau die vorhin genannten Problemfelder ab.

Zur Qualifikation: Wir haben schon vor Jahren mit großem Erfolg die Rothmann-Akademie eingeführt. Allein im letzten Jahr besuchten über 2.500 Menschen unsere Akademie, was meines Wissens in der Branche einmalig ist. Ein Beweis für die Qualität unserer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen: In Umfragen unter den Kunden wird das Finanzhaus Rothmann nahezu ausnahmslos auf die Plätze eins oder zwei gesetzt, wenn es darum geht, wer sich am besten um die Ausbildung der Finanzberaterinnen und -berater kümmert.

Stichwort Administration: Wir haben mit dem Erfolgsportal FinanzDock derzeit die einzige Lösung am Markt, bei der der Finanzdienstleister Zugriff auf mehr als 10.000 Finanzprodukte von rund 320 Gesellschaften hat. Das ist aber noch längst nicht alles: FinanzDock bietet einen kompletten Rundum-Service, der alle Punkte der Administration umfasst und damit dem Finanzdienstleister wertvolle Zeit für die Kundenberatung und den Produktverkauf verschafft.

Pfeiler Sicherheit: Die Privatbank Hesse Newman hat sich als Bank für den Finanzdienstleister und seine überwiegend mit einem mittleren Vermögen ausgestatteten Privatkunden positioniert. So bieten wir dem freien Finanzdienstleister die Möglichkeit eines Haftungsdachs, unter dem er auch nach der Umsetzung der eben genannten EU-Richtlinien weiterhin sein Geschäft erfolgreich tätigen kann.

Wir haben festgestellt, dass die meisten Banken, wenn sie von Private Banking sprechen, erst bei wesentlich höheren Summen bereit sind, sich mit dem erforderlichen Zeitaufwand um ihre Kunden zu kümmern. Und gerade der mittlere Bankkunde ist in den letzten Jahren in Bezug auf seinen Beratungsbedarf bei vielen Banken durch ein Wechselbad der Gefühle gegangen. Hier sehen wir reichlich Bedarf für eine auf diesen Kundenkreis ausgerichtete Privatbank.

Und was die Produkte angeht, so werden wir als Spezialist für die Entwicklung, Platzierung und Verwaltung Geschlossener Fonds auch in Zukunft renditestarke Fonds auflegen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Segmente Mobilien-Leasing, Logistik-Immobilien und Lebensversicherungs-Sekundärmarkt.

Bietet die Bank dem Finanzdienstleister nur ein Haftungsdach?

Das Haftungsdach ist entscheidend für ihn, um auch morgen noch sein Geschäft betreiben zu können. Aber natürlich bietet Hesse Newman noch andere Vorteile für die Finanz-

dienstleister. Der Finanzdienstleister kann sich an die Bank anschließen, behält aber – und das ist sehr wichtig – seine Selbstständigkeit. Er bringt seine Kunden und deren Geld mit und muss nicht fürchten, dass die Bank beziehungsweise ein Bankberater diese abwirbt, indem er dem Kunden eigene Bankprodukte verkauft. Dieses garantieren wir. Dazu gibt Hesse Newman dem Finanzdienstleister sämtliche Produkte an die Hand, die er für ein Private Banking benötigt. Er bekommt also auch die Möglichkeit, Produkte in seine Beratung einzu beziehen, die er ohne das Haftungsdach der Bank nicht anbieten dürfte.

Was interessiert denn Banken und Versicherungen an Ihrem Dienstleistungsangebot?

Kleinere Banken und Sparkassen nutzen unser Erfolgsportal FinanzDock als unabhängiges Beratungstool für ihre Kundenberater. Und Versicherungen sprechen mit dem Bankhaus Hesse Newman, um in Zukunft zum Beispiel ausgezahlten Lebensversicherungssummen im eigenen Interesse besser nachgehen zu können.

Gewachsen sind Sie auch trotz der geänderten Gesetzgebung im Emissionsgeschäft. Hat Sie das überhaupt nicht beeinflusst?

Wir haben nach dem 22. November 2005, dieses Datum wurde es dann schließlich, nach einigen Irritationen durch den Gesetzgeber, festgestellt, dass zum Beispiel bei unserem LeaseFonds weiterhin ganz normale Umsätze erzielt wurden, und dass



Höhepunkt des Geschäftsjahres: Die Vorstände beim Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG im November 2005 in Frankfurt (v.l.): Wolfgang Schneider, Rüdiger Wolff, Helge Schaare

auch in den ersten Monaten des Jahres 2006 die Umsätze nur leicht zurückgingen. Es gab für uns also bisher keine negativen Konsequenzen, man könnte höchstens sagen, wir stagnieren in diesem Fondssegment auf hohem Niveau.

Wie hoch fielen denn ihre Wachstumsraten beim Emissionsvolumen und bei der Anzahl der Neuverträge aus?

Wir haben bei beiden zentralen Kennzahlen für unser Emissionsgeschäft neue Rekordwerte erzielt. Das Emissionsvolumen stieg um 20 % und die Zahl der Neuverträge um 11 %. Ein ganz entscheidender Faktor dabei ist natürlich die Tatsache, dass wir unseren Vertrieb erheblich ausgebaut haben. Wir gingen ins Jahr 2005 mit etwa 1.300 Vertriebspartnern, und schon zwölf Monate später, also am Jahresende, waren es bereits rund 2.100 Partner. Hin-

ter dieser Zahl stehen rund 6.000 Vertriebsmitarbeiter, die indirekt mit uns eine vertragliche Vereinbarung haben. Dabei haben wir den größten Partner-Zuwachs erst im vierten Quartal 2005 generiert, so dass sich deren Aktivitäten im Jahr 2005 erst teilweise auf das Jahresergebnis auswirken konnten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass wir ausschließlich mit freien Finanzdienstleistern zusammenarbeiten.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für unser Rekordgeschäft war die frühzeitige Einbeziehung der anstehenden Änderungen der Steuergesetzgebung in unsere Produkte. Das führte dazu, dass wir neben unserem Produkt LeaseFonds, das am Anfang der Laufzeit einen steuerstundenden Effekt beinhaltete, Produktreihen im Angebot hatten und haben, die diesen Effekt nicht aufweisen. Ich spreche hier von unserem LogisFonds und TrustFonds,

die von den Gesetzesänderungen überhaupt nicht betroffen waren. Diese beiden Fondssegmente haben übrigens in den ersten Monaten des neuen Jahres enorme Wachstumsraten – bis zum sechsfachen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum – zu verzeichnen.

Zudem hat der Staat mit seiner Gesetzgebung selbst dafür gesorgt, dass im Oktober und November plötzlich ein Geschäft einsetzte, wie wir es sonst nur vom Jahresende kennen. Rothmann gehörte übrigens zu den ganz wenigen Emissionshäusern, die bereits am erstmöglichen Termin von der BaFin die Gestattung hatten, ihre Prospekte weiterhin am Markt anbieten zu dürfen. Während andere hier eine Lücke im Geschäftsverlauf verzeichnen mussten, weil sie diese wichtige Thematik vernachlässigt hatten, konnten wir nahtlos weiterverkaufen.

Warum spiegelt sich das Wachstum im Emissionsgeschäft nicht im Konzernergebnis wider? Im Vergleich zum Vorjahr fiel es niedriger aus.

Der Erfolg unseres Emissionsgeschäfts hat im vergangenen Jahr zu deutlich steigenden Umsatzzahlen geführt. Es ist richtig, dass das Ergebnis damit nicht Schritt halten konnte. Sie müssen aber auch berücksichtigen, dass wir im vergangenen Jahr investiert haben. Investiert in den Aufbau unseres Erfolgsportals FinanzDock und in unsere Privatbank Hesse Newman. Diese Investitionen werden erst in der Zukunft einen entsprechenden Ergebnisbeitrag liefern. Zusätzlich entstanden natürlich auch durch den Gang an die Börse einmalige Kosten, die unser Ergebnis nach der handelsrechtlichen Rechnungslegung verringerte.

Was war denn überhaupt der Grund für Ihren Börsengang? Zugriff zum Kapitalmarkt hatten Sie durch Ihre Konzernmutter ALBIS doch bereits.

Das ist richtig. Wir sind mit der ALBIS Leasing AG als Konzernmutter seit 2000 an der Börse. Allerdings haben wir festgestellt, dass es sowohl für Aktionäre als auch für Analysten und größere Investoren sehr schwierig war, das komplexe Geschäftsmodell der ALBIS Leasing AG auf einen Blick zu erfassen und zu interpretieren. Das liegt in erster Linie daran, dass die beiden Geschäftsfelder Leasing auf der einen Seite und unser Finanzhaus auf der anderen Seite nicht unmittelbar etwas miteinander zu tun haben. Es gab zwischen den beiden Geschäfts-

feldern wenig Synergieeffekte. Wir haben das Geschäftsmodell daher transparenter gemacht, indem wir die Finanzhaus Rothmann AG außerhalb der ALBIS Leasing AG ansiedelten, wobei ALBIS heute mit 80 % Aktienanteil Mehrheitsaktionär des Finanzhauses Rothmann ist. Die Aktie des Finanzhauses erfährt nunmehr eine eigene Beobachtung und Bewertung, der Geschäftszweig hat einen eigenen durch den Aktienkurs dokumentierten Wert. Dieses Ziel haben wir mit dem Börsengang erreicht. Ein weiterer ganz wesentlicher Grund für den Börsengang war natürlich der Wunsch, uns mit ausreichend Kapital für neue Investitionen zu stärken – was uns ja auch gelungen ist.

Wie zufrieden sind Sie denn mit dem Börsengang und der bisherigen Kursentwicklung?


Mit dem Börsengang sind wir sehr zufrieden. Die Umsetzung unserer Strategie, die wir bereits vor drei, vier Jahren entwickelt haben, und ebenso die Vorbereitungen auf den Börsengang mit unseren Partnern sind geradezu ideal gelaufen. Wir konnten unser Geschäftsmodell und die deutliche Abgrenzung zu unseren vermeintlichen Mitbewerbern erfolgreich am Kapitalmarkt kommunizieren und dadurch sämtliche angebotenen Aktien zu dem geplanten Preis veräußern.

Mit der bisherigen Kursentwicklung hingegen bin ich nicht zufrieden. Sicherlich steht unter dem Strich für 2005 ein Ergebnisrückgang, der aber aufgrund unserer Investitionen geplant war. Das Potenzial unserer

Investitionen findet aber noch keinen Ausdruck in der bisherigen Kursentwicklung. Doch wir arbeiten daran und wollen den Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern 2006 intensiv führen und ihnen unser Geschäftsmodell und die Wachstumschancen unseres Unternehmens verdeutlichen. Wie bei jeder Investition braucht es etwas Zeit, bis sich zählbare Ergebnisse zeigen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass dies in 18 bis 24 Monaten der Fall sein wird.

Im letzten Jahr haben Sie bei einem ähnlichen Gespräch Mut zur Vision gezeigt. Deshalb hier die gleiche Frage: Wo steht die Finanzhaus Rothmann AG in fünf Jahren?

Bis zum Zeitpunkt des Börsengangs waren wir ein reinrassiger Produktlieferant. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich der Markt in Zukunft aufteilen wird. Es wird Häuser geben, die nur Produkte liefern, und es wird Unternehmen geben, die diese Produkte zum Kunden bringen und verkaufen. Wir wollen uns mit FinanzDock und der Privatbank Hesse Newman so positionieren, dass wir uns mehr und mehr als vertriebsorientierter Dienstleister für den Finanzdienstleister aufstellen. Das ist eben mehr als „nur“ Produkte zu bauen. Und da wir seit 14 Jahren stets nahe am Vertrieb waren, trauen wir uns zu, im Markt der Finanzdienstleistung Meilensteine zu setzen und an deren Erfolg als kompetenter Dienstleister zu partizipieren. Mittelfristig sollen und werden etwa zwei Drittel unserer Erträge aus der Dienstleistung kommen und ein Drittel aus der Bereitstellung von Produkten.



ALBIS: größter unabhängiger Leasingkonzern Deutschlands

Bernd Dähling, Leiter Konzernrechnungswesen, im Gebäude der ALBIS Leasing AG

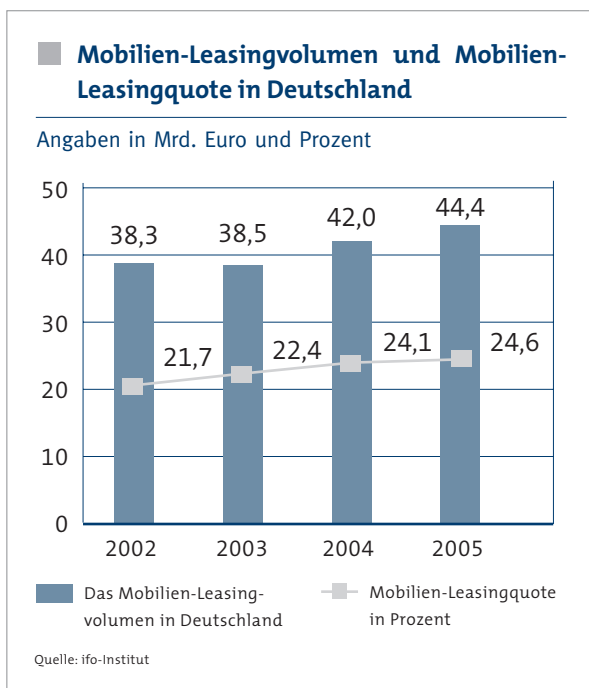


1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Nach Angaben des BDL (Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.) ist der Leasingmarkt 2005 um 8,7% gewachsen. Das Neugeschäftsvolumen überschreitet mit € 51,1 Mrd. erstmals die Marke von € 50 Mrd., obwohl nach aktuellen Schätzungen des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung die gesamtwirtschaftlichen Investitionen mit 0,8% nur moderat wachsen werden.

Die Märkte Mobilien- und Immobilien-Leasing entwickelten sich positiv. Der weitaus größere Anteil des Leasing-Investitionsvolumens des Jahres 2005 entfällt auf das Mobilien-Leasing (87%). Es wuchs um 5,7% auf ein Neugeschäftsvolumen von € 44,4 Mrd. Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen in diesem Jahr in der Größenordnung von nominal 3,0%. Damit konnte Leasing erneut Marktanteile gewinnen, die Mobilien-Leasingquote liegt inzwischen bei rund 25%. So ist die Leasing-Wirtschaft ein entscheidender Impulsgeber für das Wirtschaftswachstum in Deutschland.



Die beliebtesten Leasingobjekte sind nach wie vor Straßenfahrzeuge. Pkw, Lkw, Anhänger und Busse haben mit 55,9% den größten Anteil am Neugeschäft. Es folgen Produktionsmaschinen (10,1%), Nachrichten- und Signaltechnik (9,1%), Büromaschinen und EDV (8%), Handelsobjekte, Geschäfts- und Bürogebäude (6,9%) sowie Produktionsgebäude und Lagerhallen (6,1%). Anteilsmäßig an letzter Stelle der Leasing-Investitionen stehen Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge (3,9%). Damit ist die Struktur der Leasing-Objekte weitgehend stabil geblieben.

Der Pkw-Vermietmarkt in Deutschland hat sich in 2005 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Während sich in den vergangenen Jahren der Gesamtmarkt im Vermietgeschäft in Deutschland von € 2,4 Mrd. auf € 1,9 Mrd. reduzierte, konnte in 2005 eine leichte Steigerung auf ein Gesamtmarktvolumen von € 2,0 Mrd. verzeichnet werden.

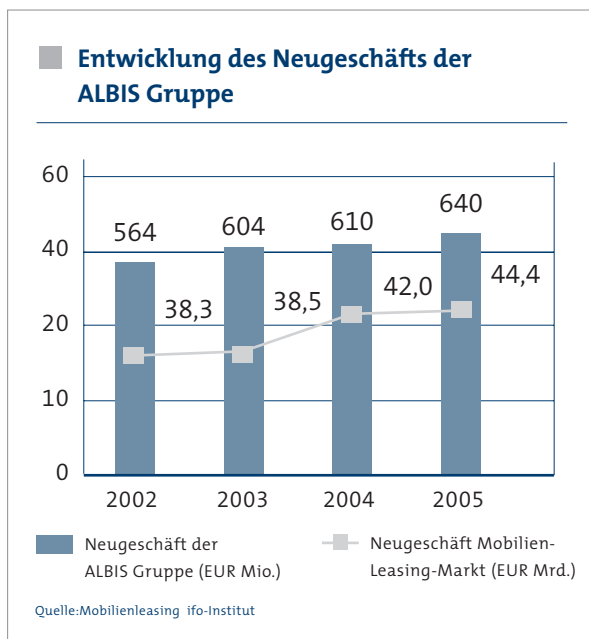
Die Preisentwicklung im Vermietmarkt stagnierte in 2005 ebenfalls. So konnte zwar einerseits in der Gesamtheit ein weiterer Preisverfall gestoppt werden, andererseits waren Preiserhöhungen nicht durchsetzbar. Die Entwicklung des Full-Service-Leasingmarktes steht in erheblicher Weise in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Zulassungs- und Verkaufszahlen von Kraftfahrzeugen in Deutschland. Nach einer längeren Rezessionsphase konnten in 2005 im Gesamtmarkt erstmalig die Zulassungszahlen gegenüber dem Vorjahr um 2,5% gesteigert werden.

Der deutsche Markt für langfristige Verbriefungen hat im Jahr 2005 wieder an Dynamik gegenüber 2004 zugelegt. Dieser umfasste 2005 ein Volumen von US-Dollar 65,8 Mrd., eine Steigerung gegenüber 2004 um 3,2%.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 Segment Leasing

Der ALBIS Konzern konzentriert sich mit seinen Teilkonzernen ALBIS HiTec, ALBIS Finance, LeaseTrend, ALAG, ALBIS Capital und die im zweiten Halbjahr 2005 gegründete DSK LEASING auf die Kerngeschäftsfelder Pkw- und Lkw-Leasing (Automotive), strukturierte Finanzierungen und Absatzfinanzierung, Mobilität und sonstige Dienstleistungen. Finanzierungsberatung wird bei der Etablierung der Refinanzierungsplattform vor allem für mittelständische Unternehmen und die Einrichtung und den Ausbau einer ABS-Plattform für mittelständische Kunden benötigt.



In 2005 stieg das Neugeschäft des Geschäftsbereichs Leasing im Vergleich zum Vorjahr im Rahmen einer sich leicht bessernden wirtschaftlichen Lage um 5,0 % von € 609,6 Mio. auf € 640,0 Mio.

1.2.1.1 Teilkonzern ALBIS Finance

Für die ALBIS Finance-Gruppe verlief das Geschäftsjahr 2005 positiv. Insbesondere gelang hierbei die Konzentration auf drei Kerngeschäftsfelder: Leasing für die „Schwere Klasse“, Verbriefung für den Mittelstand und Dienstleistungen. Dieses sollte die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und nachhaltiges Wachstum sein. Im Zuge des Konzentrationsprozesses wurden die Aktivitäten bei der ALBIS Immobilien AG zum Jahresende eingestellt und die Gesellschaftsanteile verkauft. Auch die intensiven Bemühungen im Big-Ticket-Leasing, im Immobilien-Leasing sowie in der Kapitalisierung von Forderungen durch einen eigenen Vertrieb wurden im Jahr 2005 eingestellt, da in diesen Marktsegmenten keine Möglichkeit für wesentliches Wachstum gesehen wurde. Die neue Geschäftsausrichtung zeigte bereits im Jahr 2005 deutlich positive Auswirkungen.

Die ALBIS Finance ist zum Jahresende 100-%ige Gesellschafterin der CDL KG geworden. Nach dem Ausscheiden der Komplementär-GmbH erfolgte eine Anwachsung der gesamten Vermögens- und Schuldenpositionen auf die ALBIS Finance AG. Diese Transaktion wurde durchgeführt, um aus der Abwicklung des CDL-Portfolios zum Ergebnis der nächsten Jahre beizutragen und die vorhandene Substanz in der ALBIS Finance zu realisieren.

Im Leasinggeschäft der NL Mobil Lease/UTA Leasing-Gruppe haben sich die Maßnahmen der Vergangenheit auch in der Neugeschäftsentwicklung erfolgreich niedergeschlagen. In der Gesellschaft wurden Prozesse weiter gestrafft, und als großer Erfolg kann die deutliche Ausweitung der Refinanzierungsbasis angesehen werden. Neben der Aufstockung des ABS-Programms auf € 225 Mio. wurden weitere Banken als Refinanzierungspartner gewonnen, so dass die Finanzierung der geplanten Expansion gesichert ist. Der Vertriebsbereich wurde neu strukturiert und weitere Verkäufer eingestellt. Durch zusätzliche Vertriebsleasing-Partnerschaften, z. B. mit der Firma Kögel im Auflieger-

bereich, konnten weiteres Volumen und zusätzliche Kunden gewonnen werden. Insgesamt wurde ein Neugeschäft von € 172,5 Mio. (Vj. € 157,7 Mio.) und somit eine Steigerung um 9% realisiert. Die beiden Standardleasing-Töchter KML und CDL konnten ebenfalls eine Geschäftsausweitung bzw. -stabilisierung erreichen. Während bei KML das Neugeschäftsvolumen auf € 15,7 Mio. wuchs (Vj. € 13,3 Mio.), erreicht die CDL stabil sehr gute € 40,0 Mio. (Vj. € 39,7 Mio.).

Im März 2005 wurde das neue Kerngeschäftsfeld Verbriefung über die ALBIS Securitisation AG etabliert. Unter der Führung des Vorstandes, Dr. Claus-Rainer Wagenknecht, wurde ein Team von Experten gewonnen. Die Aufstellung der ALBIS Securitisation ist sehr gut, und es besteht bereits jetzt eine große Nachfrage nach ihrem Produktangebot. Die Fähigkeit der ALBIS Finance, Eigenkapital und Bilanz zur Verfügung zu stellen und mit unterschiedlichen Banken im Bereich der Refinanzierung zu arbeiten, erweist sich als bedeutender Wettbewerbsvorteil. Es gelang, vier Mandate mit einem Gesamtvolumen von fast € 400 Mio. zu gewinnen. Nach den nicht unerheblichen Investitionen in Personal und insbesondere auch in eine sehr moderne IT-Plattform wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft bereits im Jahr 2006 die Gewinnschwelle erreichen wird, um in den Jahren danach wesentlich zum Ergebnis der ALBIS Finance-Gruppe beizutragen.

In der Dienstleistungsgesellschaft, der Truckport, stagnierte das Geschäft im Jahre 2005, da es nicht gelang, über den eigenen Verwertungsbedarf hinaus deutliches Geschäftsvolumen am Markt bei fremden Dritten zu akquirieren. Aus diesem Grunde wurde entschieden, einen strategischen Partner in die Gesellschaft mit aufzunehmen und 60% der Gesellschaftsanteile an die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH zu verkaufen. Mit dem Eintritt der GEFA dürfte im Jahr 2006 das Verwertungs-volumen deut-

lich steigen, so dass die Truckport aus ihrem Kerngeschäft einen Beitrag zum Ergebnis der ALBIS Finance leisten kann. Die Abwicklung des Managementvertrages mit UTA Finanz und Leasing wurde sehr erfolgreich betrieben und führte zu zusätzlichen Erträgen.

1.2.1.2 Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing

In 2005 wurden ca. 16.500 Leasinganträge mit einem Gesamtwert von ca. € 58,0 Mio. bearbeitet. Daraus resultieren 8.013 Neuverträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 21,2 Mio. (Vj. 7.868 Neuverträge/ € 19,0 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung des durchschnittlichen Vertragsvolumens um 8% auf € 2.600 (Vj. € 2.400).

Der Schwerpunkt der ALBIS HiTec Leasing-Gruppe liegt nach wie vor im Massengeschäft mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen € 1.500 und € 25.000 (Standardgeschäft). Es werden Vollamortisationsverträge mit Laufzeiten zwischen 18 und 48 Monaten abgeschlossen. Die Investitionen erfolgen vorwiegend in den Bereichen EDV, Bürokommunikation und Kopierer. Darüber hinaus wurden wie geplant erste Verträge in den Bereichen Werkstattausrüstungen und Medizintechnik abgeschlossen.

Die Zusatzerlöse nach Ablauf der Mietzeit liegen weiterhin über 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Diese Erlöse stiegen auch nominal überproportional, da jetzt die umsatzstärkeren Jahre zur Verwertung anstehen. Weitere Zusatzerlöse wurden durch Vorlaufmieten und Serviceangebote in den Bereichen Elektronik- und Garantieverlängerungsversicherungen erzielt.

Im Bereich der Refinanzierung gab es im Jahr 2005 entsprechende Vereinbarungen mit den Refinanzierungspartnern, die die erforderliche Finanzierung für die Umsatzziele der ALBIS HiTec Leasing-Gruppe gewährleisten.

1.2.1.3 Teilkonzern LeaseTrend

Das Hauptgeschäftsfeld der LeaseTrend AG, die Leasingfinanzierung von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen über den Kfz-Handel, ist stark abhängig von der Entwicklung der Zulassungs- und Verkaufszahlen in Deutschland. Nachdem der Markt in den vergangenen Jahren stagnierte, konnte im Geschäftsjahr 2005 mit 2,5 % erstmals wieder eine leichte Steigerung der Zulassungszahlen beobachtet werden. Die Geschäftstätigkeit der LeaseTrend AG erstreckt sich auf die Durchführung von Mobilien-Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge und im geringeren Umfang auf Mietkaufverträge. Bei den Objekten handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um Kraftfahrzeuge. Um die Chance einer möglicherweise anziehenden Autokonjunktur im Geschäftsjahr 2006 voll zu nutzen, wurden die Werbemaßnahmen intensiviert. Sollten sich die positiven Anzeichen für ein Anziehen der Automobilkonjunktur bestätigen, wird der Wachstumskurs weiterhin fortgesetzt werden.

1.2.1.4 Teilkonzern ALAG

Die Geschäftsaktivitäten der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG gliedern sich in zwei Geschäftsfelder. Zum einen betreibt das Unternehmen unter dem Markennamen „Budget Car and Van Rental“ das Kurzzeitvermietgeschäft. Als zweites Geschäftsfeld wird unter dem Markennamen „Budget Leasing“ das gewerbliche Full-Service-Leasing Geschäft betrieben.

Im Geschäftsbereich Rent wendet sich die Gesellschaft mit ihrer Produktpalette an kleine und mittelständische nationale Unternehmungen. Um dem starken Wettbewerbsdruck im nationalen Geschäft auszuweichen, hat die Gesellschaft in 2005 die in 2004 begonnene „Internationalisierung“ konsequent weiter fortgeführt und generiert einen erkennbaren Anteil des Umsatzvolumens mit ausländischen Kunden.

Im Geschäftsfeld Full-Service-Leasing konzentriert sich die Gesellschaft ebenfalls ausschließlich auf kleinere und mittelständische Kundengruppen. Es handelt sich hierbei um Fahrzeuge, die die Gesellschaft zu äußerst attraktiven Konditionen beschafft hat und die mit einem standardisierten Full-Service-Angebot veräußert werden. Mit dieser Produktlinie verfügt das Unternehmen über ein Alleinstellungsmerkmal im nationalen Leasingmarkt. Aus Kostengründen werden Teile dieses Geschäfts durch Dritte abgewickelt.

Die Geschäftsentwicklung, gerade im internationalen Bereich, hätte für die Gesellschaft in 2005 noch deutlich positiver ausfallen können, wenn diese gerade in der ersten Jahreshälfte über eine ausreichend große und bedarfsgerechte Flotte verfügt hätte. Der Flotteneinkauf hat sich jedoch nicht zeitgerecht auf den Strategiewechsel der Gesellschaft auf das Zwei-Tarif-Modell eingestellt. So standen gerade in der umsatzstärksten Zeit die notwendigen preiswerten Fahrzeuge zur Bedienung internationaler Kunden nicht ausreichend zur Verfügung. Aus diesem Grunde konnte großvolumiges Tour-Operator-Geschäft nicht bedient werden.

Im Rahmen der Vorbereitung des Eintritts in das Leasinggeschäft hat die Gesellschaft im Mai 2005 eine ABS-Finanzierungsstruktur mit Dresdner Kleinwort Wasserstein abgeschlossen. Der Gesellschaft steht somit ein in Stufen anwachsendes Refinanzierungsvolumen von bis zu € 150 Mio. für die Beschaffung von Leasingfahrzeugen zur Verfügung. Diese Finanzierungsstruktur war Voraussetzung für die Umsetzung vertrieblicher Maßnahmen im Leasingbereich.

Die Gesellschaft hat das geplante operative Ergebnis deutlich verfehlt. Aufgrund der erheblichen Zielverfehlung und der nicht geplanten Verluste hat die Gesellschaft im September 2005 umfangreiche Analysen und Untersuchungen durchgeführt, die zu weitreichenden Entscheidungen geführt haben. Das für

die Funktionsbereiche Flotte, Operations und Finanzen zuständige Vorstandsmitglied wurde abberufen. Im Nachgang dazu wurde neben personellen Änderungen in der Kundenbetreuung und im Marketing die erste Führungsebene der Bereiche Flotte, Operations und Finanzen umbesetzt.

Diese Maßnahmen in Kombination mit Produkt- und Organisationsverbesserungen haben jetzt schon zu einer Stabilisierung der Gesellschaft geführt.

1.2.1.5 ALBIS Capital AG & Co. KG

Die ALBIS Capital ist eine Refinanzierungsplattform für mittelständische Leasinggesellschaften. Sie nutzt insbesondere den Kapitalmarkt durch Verbriefung von Leasingforderungen. Mit der Unterzeichnung einer € 200 Mio. Secured Revolving Warehouse Facility mit Merrill Lynch Anfang 2005 war die Vorbereitungsphase abgeschlossen. Ebenso wurde im Frühjahr 2005 das online-basierte Abwicklungssystem „LISA“ (Leasing Integrated Software Application) mit automatischer Kreditwürdigkeitsprüfung (Creditscoring) fertiggestellt.

Die Banken haben nach jahrelanger Zurückhaltung nicht zuletzt aufgrund der Attraktivität dieses Marktes mit seinem andauernden Wachstum ihre Refinanzierungsaktivitäten für Leasinggesellschaften wieder aufgenommen. Diese Zurückhaltung war insbesondere auf Problematiken hinsichtlich des Ratings von Leasinggesellschaften im Zusammenhang mit den Diskussionen um Basel II sowie eine quasi bestehende Konkurrenzsituation zum eigenen Kreditgeschäft zurückzuführen.

Die ALBIS Capital AG & Co. KG befindet sich mit ihrem Angebot für mittelständische Leasinggesellschaften nunmehr in einem starken Wettbewerb mit den Banken. Auf diese veränderte Marktsituation hat die ALBIS Capital mit einer Ausweitung ihres Angebots und des Kundenfokus reagiert.

Das Softwareangebot der ALBIS Capital gewährleistet die Abwicklung des gesamten Geschäftsablaufs einer Leasinggesellschaft, vom ersten Kundenkontakt über die Vertragskalkulation, die automatische Kreditwürdigkeitsprüfung, die Dokumentation, die Verwaltung bis hin zur Refinanzierung. Die Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit den angeschlossenen Leasinggesellschaften erfolgt über das Internet. Die Software beinhaltet eine risikobezogene Preisfindung über ein aktives Zinsmanagement und den jederzeitigen Überblick über den Risikobestand durch ein Auswertungstool.

Die ALBIS Capital richtet ihr Angebot nicht mehr nur an Leasinggesellschaften, sondern auch an die großen Autohandelshäuser, die vielfach bereits eigene Leasinggesellschaften unterhalten bzw. oft vor der Gründung solcher Gesellschaften stehen. Die ALBIS Capital unterstützt hierbei den Autohandel bei der Gründung der Gesellschaften, der Refinanzierung und der online-basierten Abwicklung.

Im Fokus der Akquisitionstätigkeit stehen die größten Autohäuser in Deutschland mit einem Umsatz von jeweils über € 100 Mio.

Die ursprünglich 2004 aufgestellte Umsatz- und Ertragsplanung musste aufgrund der verspäteten Vertragsunterzeichnung mit Merrill Lynch sowie der geänderten Marktsituation im September 2005 angepasst werden. Andererseits hat sich auch die Aufwandsprognose günstiger gestaltet.

Es wurde zum Jahresende ein Neugeschäftsvolumen von € 53 Mio. gegenüber geplanten € 51 Mio. erreicht. Insgesamt 12 Leasinggesellschaften (nach Plan 10) hatten sich zum 31.12.2005 zur Zusammenarbeit mit der ALBIS Capital verpflichtet. Von diesen haben bereits 6 Gesellschaften in 2005 Geschäft eingereicht.

1.2.1.6 DSK LEASING AG & Co. KG

Die DSK LEASING ist eine Kfz-Leasinggesellschaft sowie Spezialist für die Vermittlung von Mobilitätsdienstleistungen. Im Rahmen des Geschäftsmodells bietet sie ihren Kunden Finanzleasing für Kraftfahrzeuge sowohl im Rahmen von Kilometer- als auch von Restwertverträgen an.

Die Angebotspalette umfasst Fahrzeuge aller Marken und Hersteller. Die DSK LEASING übernimmt die gesamte Dienstleistungskette von der Beschaffung des Fahrzeuges über sämtliche Service- und Logistikdienstleistungen bis hin zur Vermarktung des Fahrzeuges am Vertragsende.

Das Leistungsspektrum der DSK LEASING wird mit dem Produkt Service Plus, der Vermittlung von hochwertigen Servicedienstleistungen in sämtlichen Belangen der Mobilität, wie z. B. Reifenservice, Tankkartenmanagement, Versicherungsdienstleistungen und Vorab-/Ersatzfahrzeuge, erweitert.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2005 nahm für die DSK LEASING einen sehr erfreulichen Verlauf.

Alle wichtigen Strukturen für die Umsetzung des Geschäftsmodells wurden planmäßig hergestellt.

Im November 2005 hat die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen und die ersten Leasingverträge abgeschlossen.

Die Ausweitung der Geschäftsfelder sowie die Expansion im In- und Ausland sind wichtige Ziele der DSK LEASING. Aus diesem Grund führte die Geschäftsleitung im abgelaufenen Jahr erste Gespräche über mögliche Unternehmensakquisitionen.

Das erreichte Emissionsvolumen per 31.12.2005 lag aufgrund der Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen (§15b EStG) unter Plan. Dieses hat jedoch keinen Einfluss auf die Umsetzung des Geschäftsmodells.

1.2.2 Segment Fonds & Service

Die Finanzhaus Rothmann AG ging am 23.11.2005 im Rahmen eines fixed price IPOs an die Börse (Marktsegment: General Standard). Es wurden insgesamt 11 Mio. nennwertlose Inhaber-Stückaktien zu € 1,55 platziert, davon 10 Mio. Inhaber-Stückaktien über eine Kapitalerhöhung (das Stammkapital beträgt nun € 60 Mio.) sowie 1 Mio. Inhaber-Stückaktien als Greenshoe von ALBIS Leasing AG. Dem Unternehmen sind somit € 15,5 Mio. zugeflossen. Der Anteil der ALBIS Leasing AG am Finanzhaus Rothmann hat sich damit von 100 % (50 Mio. Aktien) auf 81,7 % (49 Mio. Aktien) reduziert.

Die Hauptgeschäftsbereiche des Finanzhaus-Konzerns sind:

Das Emissionshaus mit angeschlossener Anlegerverwaltung

Die Rothmann & Cie. AG entwickelt und platziert geschlossene Fonds in Wachstumsmärkten. Derzeit sind drei Fondsproduktlinien in der Emission: Der LogisFonds I der Garbe Logimac AG, der TrustFonds UK I der Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG sowie der LeaseFonds VII der DSK LEASING AG & Co. KG. Die Anlegerbetreuung und -verwaltung erfolgt über die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH.

Das Erfolgsportal

Die FinanzDock GmbH bietet freien Finanzdienstleistern und Vertrieben über ein internetbasiertes Portal, das sogenannte Erfolgsportal, umfassenden Zugang zu allen für sie relevanten Produkten und Dienstleistungen.

Die Bank

Das Bankhaus Hesse Newman & Co. AG bietet besondere Dienstleistungen für freie Finanzdienstleister und Vertriebe (Ruhezone, Anteilsfinanzierung und Portfolio-Managementdienstleistung); beabsichtigt ist darüber hinaus das Angebot eines Haftungsdachs.

Das Jahr 2005 war für geschlossene Fonds ein Jahr des Umbruchs, der durch steuerliche und rechtliche Veränderungen hervorgerufen wurde. Die Anleger investierten rund € 12,3 Mrd. in geschlossene Fonds - knapp eine halbe Milliarde weniger als 2004. Ohne die Irritationen durch eine geplante Änderung in der Gesetzgebung hätte das Jahr nach Annahme vieler Analysten ein neues Spitzenjahr werden können. Die Bundesregierung hatte im Frühjahr 2005 einen neuen Gesetzentwurf erarbeitet, der im Markt kontrovers diskutiert wurde. Danach sollte der § 2b EStG aufgehoben sowie ein neuer § 15b EStG eingeführt werden, um die Möglichkeit, Verluste aus sog. Steuerstundungsmodellen mit anderen Einkünften verrechnen zu können, erheblich einzuschränken. Dieser Gesetzentwurf wurde im November 2005 durch die neu gewählte Bundesregierung umgesetzt. Infolgedessen investierten viele Anleger zwar kurzfristig intensiver, um die Steuervorteile noch zu realisieren und geschlossene Fonds erlebten eine Art Sonderkonjunktur. Nichtsdestotrotz war der Markt für geschlossene Fonds im Jahresvergleich 2004/2005 im vergangenen Jahr insgesamt leicht rückläufig. Grundsätzlich ist in den vergangenen Quartalen eine Veränderung in der Struktur der deutschen Fonds zu erkennen: Die anfänglichen Verlustquoten sinken, die Ausschüttungen wachsen. Für die Anleger zählen Sicherheit der Anlage und Renditechancen weit mehr als die Möglichkeit, steuerliche Vorteile zu erzielen, zumal diese Möglichkeiten im vergangenen Jahr dann auch stark eingeschränkt wurden.

Ein weiteres Novum im Jahr 2005 war die im Sommer vom Gesetzgeber eingeführte Pflicht der Prüfung aller Verkaufsprospekte (§§ 8f ff. Verkaufsprospektgesetz) für neu aufgelegte Fonds durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). Hier waren die Emissionshäuser gefordert, ihre Verkaufsprospekte zeitnah korrekt erstellen zu lassen. Ohne die Gestattung seitens der BaFin kann seither kein Fonds im Markt emittiert werden. Die schnelle Vorlage eines einwandfreien Verkaufsprospektes hat somit direkten Einfluss auf das Emissionsvolumen. Allen drei Rothmann-Fonds wurde die Gestattung sofort erteilt.

Die Hesse Newman & Co. AG befindet sich derzeit noch in der Umstrukturierung und will sich vermehrt den Bedürfnissen der Finanzdienstleister stellen. Bis Ende 2006 soll ein Haftungsdach für Finanzdienstleister geschaffen werden, um künftig mit diesen Finanzdienstleistern noch enger zusammenzuarbeiten.

Einmalig in der Finanzdienstleistungsbranche ist das Geschäftsmodell von FinanzDock. Mit seinem Erfolgsportal ist das Unternehmen der innovative Dienstleister für den unabhängigen Finanzdienstleister, Vertriebe und institutionelle Anbieter. Ob für Assekuranz, offene und geschlossene Fonds, betriebliche Altersversorgung, Bankprodukte oder Baufinanzierung – bei FinanzDock findet der freie Finanzdienstleister eine unabhängige Produktauswahl und absolute Markttransparenz. So hat er online rund um die Uhr Zugriff auf rund 140 Assekuranzen und marktführende Vergleichsrechner.

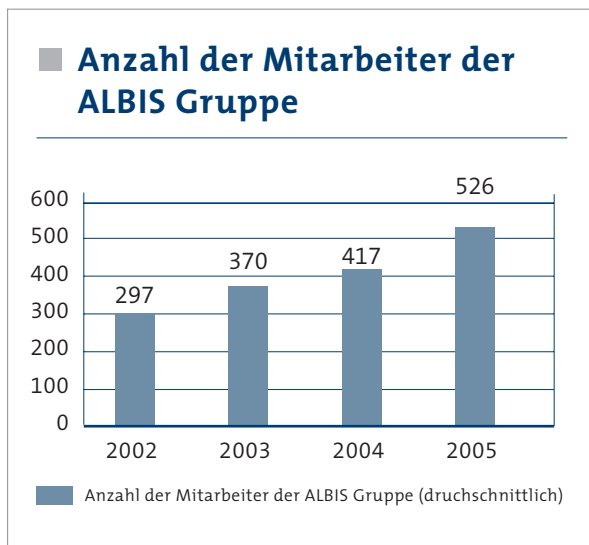
Ebenfalls einzigartig ist der Servicegedanke von FinanzDock. Obwohl sehr technikorientiert, schreibt der Dienstleister persönliche Unterstützung groß. Ein 35 Mitarbeiter starkes Außendienstteam unterstützt den Vermittler mit persönlicher Beratung in Fachfragen sowie allen organisatorischen Belangen des Finanzdienstleisters vor Ort. Dieses Angebot wird konsequent weiter ausgebaut.

1.3 Investitionen

Eine künftige Investition ist der 100 %-ige Erwerb der AutoBank AG, Wien. Mit der Nürnberger Versicherungsgruppe wird über den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der DAH Deutsche AutohandelsHolding GmbH, Berlin, verhandelt. Aufgrund der gegenseitigen Call-/Put-Option hinsichtlich der restlichen Aktien an der Hesse Newman & Co. AG wird der Erwerb dieser Anteile durch die Finanzhaus Rothmann AG im ersten Halbjahr 2007 vollzogen.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Konzern waren durchschnittlich 526 (Vj. 471) Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresverlauf konnte der Konzern zur Stärkung des Managements weitere neue Mitarbeiter gewinnen, insbesondere bei der ALBIS Securitisation AG.



Der Vorstand der ALBIS Leasing AG hat entschieden, ein konzernweites Intranet als Informations- und Kommunikationsplattform für alle Mitarbeiter des Konzerns aufzubauen. Darüber hinaus wird es künftig einen internen Newsletter geben, der alle Mitarbeiter im monatlichen Rhythmus über konzernübergreifende Neuigkeiten informieren wird. Regelmäßige Mitarbeiterunden, konzernübergreifende Arbeitskreise sowie Aus- und Weiterbildung auf Fachseminaren und -kongressen werden weiterhin von der Konzernmutter unterstützt.

1.5 Forschung und Entwicklung

Das Emissionshaus Rothmann & Cie. hat in 2005 den LeaseFonds VII – Unternehmensbeteiligung an der DSK LEASING AG & Co. KG – am Markt eingeführt. Dieser LeaseFonds VII hat bereits ein Emissionsvolumen in Höhe von rund € 36,1 Mio. platziert. Der LeaseFonds VI – Unternehmensbeteiligung an der

ALBIS Capital AG & Co. KG – wurde Mitte 2005 mit einem Emissionsvolumen von € 173,7 Mio. geschlossen. Bereits im Juli 2004 hat die Rothmann & Cie. AG ihre dritte Produktlinie im Markt gestartet: TrustFonds. Der TrustFonds UK I ist der erste geschlossene Fonds in Deutschland, der in bestehende britische Lebensversicherungen investiert und das Portfolio aktiv managt. Zum 31.12.2005 konnte ein Zeichnungsvolumen von € 15,9 Mio. erzielt werden. Ein neuer TrustFonds UK 2 wird in 2006 mit einem Emissionsvolumen von € 20 Mio. platziert.

1.6 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Lageberichts-aufstellung vorliegenden Erkenntnisse wird der Vorstand der ALAG AG in 2006 die geplanten Ausschüttungen an die atypisch stillen Gesellschafter in Höhe von € 8,9 Mio. gem. § 11 des Gesellschaftsvertrages der stillen Gesellschafter nicht vornehmen können, da die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft eine derartige Kapitalrückführung nicht zulässt. Es ist festzuhalten, dass die Existenz der Gesellschaft in 2006 nur als gesichert angesehen werden kann, wenn es dem Vorstand der Gesellschaft gelingt, Restrukturierungsmaßnahmen bei den entsprechenden Verhandlungspartnern durchzusetzen. Die bisherige Entwicklung der Gespräche sowie die bisher getroffenen Vereinbarungen lassen erkennen, dass ein umfassend dargestelltes Restrukturierungskonzept von allen Beteiligten positiv bewertet wird.

Ende Februar 2006 ergingen diverse, das Restrukturierungskonzept der Unternehmensgruppe flankierende Maßnahmen. Diese werden die Ertragslage des laufenden Geschäftsjahres mit mehr als € 5 Mio. unterstützen.

Mit dem Erwerb der AutoBank AG, Wien, einen Spezialisten in Österreich für Absatz- und Händlerfinanzierung für Pkw, wurde erstmals die Expansion ins deutschsprachige Ausland vollzogen. Diese Akquisition eröffnet der ALBIS Gruppe zum einen den Zugang zum österreichischen Markt, zum anderen

kann die angebotene Produktpalette um die Kreditfinanzierung für Privat-Pkw ergänzt werden. Es ist geplant, auch diese Produkte zukünftig im deutschen Markt anzubieten.

Um die Wertschöpfungskette rund um das Kfz auszubauen und den Zugang zur Beschaffung von Fahrzeugen über Händler sowie deren Verwertung zu stabilisieren und zu verbessern, hat die ALBIS Leasing AG einen Letter of Intent gegenüber der Nürnberger Versicherungsgruppe als Basis für Verhandlungen über eine kurzfristig angestrebte Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche AutoHandels Holding AG (DAH) abgegeben. Die DAH ist eine der größten deutschen Automobilhandelsgruppen mit einem jährlichen Verkaufsvolumen von mehr als 15.000 Neufahrzeugen (Schwerpunkt: Opel und Ford) und mehr als 25.000 Gebrauchtfahrzeugen. Die DAH erzielt einen Umsatz von über 800 Mio. Euro und beschäftigt in ihren bundesweit 38 Standorten fast 1.500 Mitarbeiter. Hieraus erwartet die ALBIS Gruppe mittelfristig für alle Pkw-Leasing- und Finanzierungsaktivitäten signifikante Zuwächse der Neugeschäftsvolumina. Mit beiden vorgenannten Projekten kann die ALBIS Leasing sowohl im Produktangebot als auch in der Tiefe der Wertschöpfung bei der Finanzierung von Kraftfahrzeugen ihre Marktposition als größter deutscher banken- und herstellerunabhängiger Leasinganbieter weiter ausbauen.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung für den ALBIS Konzern im Geschäftsjahr 2005 verlief in Hinblick auf die Marktentwicklung relativ gut.

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften der ALBIS Leasing AG konnten gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden. Dieses ist darauf zurück-

zuführen, dass der Ergebnisabführungsvertrag mit der Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH) im Zuge des Börsengangs gekündigt wurde. Die Finanzhaus Rothmann AG ist nunmehr selbst börsennotiert, und die ALBIS Leasing AG hält nur noch 81,7 % der Anteile. Die Finanzhaus Rothmann AG wird in 2006 für 2005 eine Dividende von 8 Cent/Stückaktie ausschütten, so dass die ALBIS Leasing AG € 3,9 Mio. als Beteiligungsertrag erfasst hat.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Provisionserlöse weiter. Das Ergebnis der Finanzhaus Rothmann AG (€ 4,8 Mio.) beinhaltet die Gewinne aus der Gewinnabführung der Rothmann & Cie. AG (€ 6,6 Mio.) und der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH (€ 6,1 Mio.).

Im ALBIS Konzern beträgt der Bilanzgewinn € 0,8 Mio. (Vj. € 2,8 Mio.).

Die Gewinnzuweisung an die Gesellschafter der ALBIS Finance AG betrug für das Jahr 2005 € 7,6 Mio. Bei der LeaseTrend AG ist in 2005 eine Gewinnzuweisung von € 7,7 Mio. erfolgt. Den atypisch stillen Gesellschaftern der ALBIS HiTec Leasing GmbH werden Verluste von € 0,7 Mio. zugerechnet und die ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG hat ihren atypisch stillen Gesellschaftern Gewinne von € 5,5 Mio. zugewiesen. Der LeaseFonds VI der ALBIS Capital AG & Co. KG wurde Mitte 2005 mit einem Zeichnungsvolumen von € 173,7 Mio. geschlossen. Den Anlegern werden für das Jahr 2005 planmäßige Verluste von € 46,2 Mio. zugewiesen. Der in 2005 neu eingeführte LeaseFonds VII der DSK LEASING AG & Co. KG hat zum Jahresende ein Zeichnungsvolumen von € 36,1 Mio. erreicht. Den Kommanditisten werden für 2005 Verluste von € 14,5 Mio. zugerechnet.

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage nach IFRS wird geprägt durch langfristige Vermögenswerte als wesentlicher Bestandteil der Konzernbilanzsumme. Der bilanzielle Bestand

der Langfristigen Vermögenswerte hat sich um 46 % von € 434,6 Mio. auf € 637,3 Mio. erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte haben damit einen Anteil von 60,8 % an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten (Anlagevermögen und langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) entfallen € 31,2 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte, die nach IFRS nicht abgeschrieben werden, € 147,0 Mio. auf Sachanlagen, € 29,1 Mio. auf Finanzanlagen sowie € 405,4 Mio. auf langfristige Leasingforderungen und € 24,6 Mio. auf andere langfristige Vermögenswerte. Die im Geschäftsjahr angefallenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen € 45,7 Mio.

Das Eigenkapital erhöht sich um 51,7 % von € 25,9 Mio. auf € 39,3 Mio. und finanziert das Konzernvermögen mit 3,7 %.

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen ist unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Daher legt die Konzernleitung auf eine ausreichende Liquidität besonderen Wert. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr von € 80,6 Mio. auf € 143,2 Mio. erhöht.

Das Unternehmen ist in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können.

3. Risiken der zukünftigen Entwicklung

3.1 Risikomanagementsystem

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu treffen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten –, damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die ALBIS Leasing AG hat zur Durchführung und

Absicherung ihrer Geschäfte Systeme, Verfahrenswesen und Gremienzusammensetzungen entwickelt, die es dem Vorstand ermöglichen sollen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen.

Das konzerneinheitliche IT-gestützte Risikomanagementsystem wurde weiter auf- und ausgebaut. Den Organen soll damit eine effiziente Überwachung aller Chancen und Risiken der Gesellschaft entsprechend dem IDW PS 340 zur Verfügung stehen. Das System wird weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst.

3.2 Geschäftliche Risiken

Die geschäftsüblichen Risiken sind entsprechend der Unternehmenssegmentierung unterschiedlich gelagert.

Im Beteiligungsbereich ergeben sich generell Risiken aus der nicht erwartungsgemäßen Entwicklung von Tochtergesellschaften, insbesondere auf Basis der vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und damit einhergehenden möglichen Abschreibungsbedarf bzw. reduzierten Beteiligungserträgen.

3.2.1 Geschäftliche Risiken der Leasing- und Vermietungsgesellschaften (Segment Leasing, Vermietung)

Im Geschäftsbereich Leasing sind – insbesondere vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie und dem weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Umfeld – die Sicherstellung des Erfolgs der in seiner Art neuen Geschäftsmodelle der DSK LEASING AG & Co. KG und der ALBIS Capital AG & Co. KG, der Ankauf nachhaltig sicherer Leasingbestände, die Minimierung des Zahlungsausfallrisikos und die Sicherstellung der Refinanzierung des Leasinggeschäftes von wesentlicher Bedeutung. Der Geschäftsbereich Leasing hat auch in 2005 durch den gezielten Aufbau von Leasing-Management-Know-how, die Festlegung von Vertragsbearbeitungsrichtlinien und den Aufbau von automatisierten Bonitätsprüfungsprogrammen auf die Risikostruktur des Leasinggeschäftes reagiert. Unter anderem wird ein System installiert, welches die Entwicklung

und Überwachung von empirisch-statistischen Modellen zur Kreditrisikomessung (Scorekarten i.e.S.) durch den Abgleich mit den aktuell vorhandenen Daten gewährleistet.

Zur Sicherstellung der Refinanzierung des Leasinggeschäfts wurden die Kontakte zu und der Informationsaustausch mit den refinanzierenden Banken weiter ausgebaut. Die Refinanzierung ist eine zentrale Managementaufgabe.

Das Zinsänderungsrisiko wird vom Vorstand auf Grund der laufzeitkongruenten Finanzierung zu festen Zinssätzen und der Refinanzierung durch regresslose Forderungsverkäufe ausgeschlossen.

Die ALBIS Gruppe hat durch die ALBIS Finance AG eigene Aktivitäten im Bereich der Verbriefung/Securitisierung entwickelt. Hierbei ist insbesondere daran gedacht, Kapitalmarktinstrumente im Portfoliobereich bis € 250 Mio. für den Mittelstand und Konzernunternehmen zu strukturieren und über Banken am Kapitalmarkt zu platzieren. Diese Aktivitäten werden in der ALBIS Securitisation AG gebündelt.

Risiken und Chancen des Leasing- und Vermietungsgeschäfts sind auf Grund der Gesellschafterstruktur der im Konzern befindlichen Leasing- und Vermietungsgesellschaften zunächst den atypisch stillen Gesellschaftern/Kommanditisten zuzuordnen. Ergebnisauswirkungen für den Konzern – insbesondere für die ALBIS Leasing AG durch reduzierte Beteiligungserträge, und die Finanzhaus Rothmann AG durch einen möglicherweise entstehenden Imageschaden, der sich nachteilig auf andere, zukünftig zu platzierende Fonds auswirkt – können sich jedoch dann ergeben, wenn sich die prospektierten Planungen der Fonds nicht realisieren lassen.

Für Risiken aus dem Leasinggeschäft ist ausreichend Vorsorge getroffen. Die im Jahresabschluss berücksichtigten Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden unter Anwendung vorsichtiger Maßstäbe in angemessener Höhe gebildet.

Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Konzerns sind besondere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen.

3.2.2 Geschäftliche Risiken im Segment Fonds & Service

Im Folgenden wird auf die Risiken der künftigen Entwicklung der Finanzhaus Rothmann AG eingegangen. Die aufgeführten Risiken können sich in erheblichem Maße negativ auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Die Rothmann & Cie. AG hat als Emissionshaus u.a. die Verantwortung für die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen, die Konzeption und den Vertrieb der Fonds der Produktlinie LeaseFonds und den TrustFonds UK I sowie für den gesamten Inhalt des Prospekts für den LogisFonds übernommen. Die Haftung für den gesamten Prospektinhalt hinsichtlich des TrustFonds UK I liegt bei der Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG, deren Komplementärin die Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Rothmann & Cie. TrustFonds AG, ist. Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung der Emissionsprospekte kann nicht ausgeschlossen werden, dass in dem ein oder anderen Fall ein Prospekt-Haftungsfall eintritt.

Der Vertrieb der Fondsprodukte der Rothmann & Cie. AG erfolgt überwiegend über freie Finanzdienstleister und Vertriebsunternehmen. Für den geschäftlichen Erfolg der Rothmann & Cie. AG und damit auch des Finanzhaus-Konzerns ist es daher von besonderer Bedeutung, in ausreichender Zahl qualifizierte Vertriebspartner zu gewinnen und zu halten, die ihren Kunden die Rothmann-Fondsprodukte im Rahmen

einer kunden- und bedarfsgerechten Beratung vorstellen und dabei die erforderlichen Aufklärungs- und Beratungspflichten mit der notwendigen Sorgfalt erfüllen. Sollte ihr dies nicht gelingen oder sollte sie gleichzeitig eine größere Anzahl von Vertriebspartnern verlieren, würde dies die geschäftliche Entwicklung der Rothmann & Cie. AG in erheblichem Maße behindern.

Die von der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH angebotenen Dienstleistungen unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Deutschland. Sollten Externe Zugriff auf von der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH bearbeitete Daten erhalten oder die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstoßen, könnte dies zu einem Imageschaden gegebenenfalls zu Schadensersatzansprüchen führen.

Die Konzeption der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds geht regelmäßig von einer bestimmten steuerlichen Beurteilung der Fondsgestaltung aus, die zu steuerlichen Vorteilen für die Anleger führen kann. Grundsätzlich besteht jedoch das Risiko, dass die Finanzverwaltung bei einer Betriebsprüfung rückwirkend die steuerlichen Vorteile der nach 2002 vertriebenen Fonds ganz oder in Teilen aberkennt. Dies könnte sich nachteilig auf den zukünftigen Vertrieb auswirken und zu Einbußen im Neugeschäft mit weiteren Fonds führen.

Die Höhe des Neugeschäfts der Rothmann & Cie. AG hängt davon ab, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, genügend verkaufsfähige Fondsprodukte zu entwickeln und im Markt abzusetzen. Dies hängt auch von der Fähigkeit des Unternehmens ab, kurzfristig auf Änderungen im regulatorischen Umfeld, insbesondere auf Änderungen in der Steuergesetzgebung, sowie auf Veränderungen des Anlegerverhaltens reagieren zu können. Sollte es der Rothmann & Cie. AG über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, hinreichend attraktive Beteiligungsprodukte zu entwickeln, besteht das Risiko, dass es zu Einbußen im Neugeschäft kommen kann.

Auch die FinanzDock GmbH und die Hesse Newman & Co. AG sind hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung maßgeblich von einem erfolgreichen Vertrieb ihrer Produkte abhängig. Es würde sich ebenfalls nachteilig auswirken, wenn es der FinanzDock GmbH und der Hesse Newman & Co. AG im Rahmen des Aufbaus ihres jeweiligen Geschäftsbetriebs nicht gelingt, genügend qualifizierte Vertriebsmitarbeiter oder -partner zu gewinnen und zu halten.

3.3 Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Die Stabilität der künftigen Vermögens- und Finanzlage hängt maßgeblich von der fristgerechten Umsetzung der Refinanzierung des angestrebten Wachstums bzw. der Investitionen ab. Überaus positive Erfahrungen wurden mit neuen Finanzierungsinstrumenten, wie z.B. ABCP-Programmen seit 2005 im Bereich Verbriefung/Securitisierung gemacht. Konsequenterweise wurde mit der ALBIS Securitisierung AG ein eigener Verbriefungsbereich geschaffen, der die Anforderungen der Ratingagenturen und des Kapitalmarktes erfüllt. Dadurch wird die Gruppe in die Lage versetzt, ihren Finanzierungspartnern besicherte Finanzierungen im Kapitalmarktform anzubieten, ohne sich von einzelnen Banken abhängig zu machen.

4. Ausblick

Der ALBIS-Konzern konzentriert sich weiter auf die vorhandenen Kernbereiche, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Es handelt sich hierbei um die Bereiche: Pkw-Leasing, Lkw-Leasing, strukturierte Finanzierungen und Absatzfinanzierung.

Für den neu geschaffenen Bereich Automotive, in dem alle Pkw-Aktivitäten zusammengefasst sind, wurde Gerhard Fischer, zugleich Vorstand der LeaseTrend AG, zum Vorstand der ALBIS Leasing AG berufen.

In diesem Bereich wird mit dem Erwerb der Auto-Bank AG, Wien, das Angebot um die private Absatzfinanzierung erweitert. Der Zugang zum österreichischen Markt ist sichergestellt und das Geschäft wird dort ausgebaut.

Um die Wertschöpfungskette zu verlängern und den Zugang zur Beschaffung von Fahrzeugen und deren Verwertung zu verbessern, hat die ALBIS Leasing AG eine Absichtserklärung gegenüber der Nürnberger Versicherungsgruppe ausgesprochen, um die Mehrheit an der DAH Deutsche AutohandelsHolding GmbH zu erwerben. Die DAH ist mit einem Umsatz von über € 800 Mio. eine der bedeutendsten Autohandels- und Service-Gruppen in Deutschland.

Im Bereich Lkw – schwere Klasse – ist der ALBIS-Konzern mit UTA Leasing GmbH bestens aufgestellt. Das Unternehmen ist in diesem Bereich die größte banken- und herstellerunabhängige Gesellschaft in Deutschland. Diese Stellung gilt es weiter auszubauen. Das Tochterunternehmen Truckport GmbH, das sich mit der Verwertung von Lkw befasst, wurde mehrheitlich an die GEFA Leasing veräußert und wird damit eine wesentlich größere Marktbedeutung erlangen.

Die von der ALBIS Securitisation erbrachten Vorleistungen bedeuten eine sehr gute Ausgangsposition im Bereich der Verbriefung. Dass dem Verbriefungskunden für Transaktionen erforderliche Liquidität zur Verfügung gestellt werden kann, trifft insbesondere beim Mittelstand auf großes Interesse.

ALBIS HiTec Leasing wird im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung – Leasing im Massengeschäft – auch in Zukunft die weitere Optimierung im personellen, organisatorischen und technischen Bereich vorantreiben. Das angestrebte Ziel, den bestehenden Wettbewerbsvorteil weiter auszubauen, soll durch ständige Stückkostenreduzierung (Kosten per Leasingvertrag) erreicht werden. Neben den bestehenden Kontakten

im IT-Bereich, vor allem zu potenzstarken Systemhäusern, sollen auch Anbieter aus den Bereichen Medizintechnik und weiterer Anlagegüter gewonnen werden. Somit wird hier die im zweiten Halbjahr 2005 begonnene Neuausrichtung fortgesetzt.

Im Bereich des Credit Risk Managements wurde an der Umsetzung und Implementierung einer Scorekarte gearbeitet. Hierdurch soll im Laufe des zweiten Halbjahres 2006 eine Verbesserung der Bonitätsentscheidung und damit eine Optimierung der Antragsquote erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2006 werden die ersten Ergebnisse der Restrukturierung bei ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG im Bereich Rent erkennbar sein. Die Gesellschaft geht von einer Umsatzsteigerung von über 10 % für das Geschäftsjahr 2006 aus. Allerdings wird der Geschäftsbereich Rent auch in 2006 ein negatives operatives Ergebnis ausweisen, das jedoch deutlich gegenüber dem Vorjahr reduziert werden wird. Insbesondere ist es der Gesellschaft im letzten Quartal 2005 gelungen, die Flottenbeschaffung für 2006 dem tatsächlichen Umsatzverlauf anzupassen und die Flottenkosten deutlich zu reduzieren.

Im Geschäftsfeld Full-Service-Leasing wird davon ausgegangen, dass sich die gute Entwicklung im letzten Quartal 2005 auch in 2006 weiter fortsetzen wird. Die Vertriebsstrukturen sind aufgebaut und die notwendigen Prozesse definiert. Die Gesellschaft wird in 2006 das Wachstum ausschließlich im Segment der kleinen und mittelständischen Kunden sicherstellen, so dass auch hier die margenstarken Produkte abgesetzt werden können. Die notwendigen Anfangsverluste zum Aufbau dieses Geschäftsfeldes werden sich in 2006 deutlich reduzieren. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Gesellschaft in 2006 ihre Verluste deutlich reduzieren wird. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass 2006 ein positives operatives Ergebnis erzielt werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2006 ist der weitere konsequente Aufbau der DSK LEASING AG & Co. KG geplant. Die Schwerpunkte liegen dabei im Aufbau der Vertriebswege, um das Geschäftsmodell erfolgreich im Markt zu etablieren, im weiteren Ausbau der Strukturen der Gesellschaft, sowie der Sondierung und dem möglichen Abschluss von Unternehmensakquisitionen.

Die Zeichnung von Kommanditbeteiligungen an der Gesellschaft wird auch im Geschäftsjahr 2006 konstant weitergehen. Es wird mit einer über das gesamte Jahr anhaltenden konstanten Nachfrage gerechnet.

Im Finanzhaus Rothmann AG werden sich die Erträge aus dem Emissionsgeschäft (Emissionshaus und Anlegerverwaltung) der Planung nach auf Vorjahresniveau bewegen. Von entscheidender Bedeutung wird die Entwicklung des Internetportals sowie die Umstrukturierung der Bank sein. Mit der Diversifizierung auf drei Säulen auf der einen Seite bei gleichzeitiger Befriedigung der Bedürfnisse der Finanzdienstleister auf der anderen Seite ist das Unternehmen hervorragend für die Zukunft aufgestellt.

Trotz des Wegfalls von steuerlichen Vorteilen im vergangenen Jahr wird es weiterhin eine solide Nachfrage nach Fondsprodukten geben. Gleichzeitig wird das Produktmanagement, interessante Assetklassen evaluieren und neue Trends im Markt für neue Rothmann-Fonds untersuchen.

Für das erste Halbjahr 2006 rechnet die Gesellschaft dementsprechend zunächst mit einer Abkühlung, was für das gesamte Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zu 2005 zu geringeren Umsätzen führen kann. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass der Umsatzrückgang bei der Rothmann & Cie. AG teilweise durch höhere Verwaltungserlöse der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH ausgeglichen werden kann. Die Herausforderung für die Rothmann & Cie. AG liegt

vor allem im Ausbau der Aktivitäten im Markt für geschlossene Fonds. Diese Entwicklung lässt eine Dividende in Vorjahreshöhe erwarten.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken; sie tragen maßgeblich zum Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Die Weiterentwicklung des Konzerns bedarf qualifizierter und hochmotivierter Mitarbeiter; die erfolgreiche Umsetzung unserer Ideen hängt auch in Zukunft von den Menschen im Konzern ab.

Hamburg, im Mai 2006

Der Vorstand

Konzernbilanz (IFRS)

AKTIVA	€	31.12.2005 €	31.12.2004 T €
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern		274.945	240
2. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter		95.000	5
3. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		987.482	739
Geschäfts- oder Firmenwert		31.160.389	29.748
geleistete Anzahlungen		206.559	0
4. Sachanlagen			
Leasingobjekte/Vermietvermögen		143.663.179	133.073
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		233.375	110
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.126.419	2.711
5. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		710.152	49
Anteile an assoziierten Unternehmen		3.952.310	11.061
Beteiligungen		5.115	0
Wertpapiere		23.300	26
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	5
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		100.117	10.770
Sonstige Ausleihungen		24.357.686	18.925
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		405.350.654	195.672
7. Vermietvermögen		23.033.689	31.416
Summe der langfristigen Vermögenswerte		637.280.371	434.550
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel		143.164.525	80.622
2. Wertpapiere		9.132.585	15
3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		212.258.043	200.299
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		157.939	103
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.067.721	458
Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter		163.443	23
Sonstige Vermögensgegenstände		31.232.079	29.675
4. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		151.587	102
unfertige Erzeugnisse		673.405	0
Rechte des laufenden Geschäftsverkehrs		11.268.219	864
Geleistete Anzahlungen		0	162
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.406.162	808
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		410.675.708	313.131
Summe Vermögenswerte		1.047.956.079	747.681

Konzernbilanz (IFRS)

PASSIVA	€	31.12.2005	31.12.2004
	€	€	T €
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	10.218.368		10.218
2. Gewinnrücklagen	7.189.211		7.165
3. Neubewertungsrücklage	5.381.341		5.381
4. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	69.871		70
5. Anteile in Fremdbesitz			
Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	16.151.566		304
6. Konzernbilanzgewinn	833.690		2.771
Summe Eigenkapital		39.844.047	25.909
Kündigungsfähiges Kommanditkapital		118.297.975	46.570
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter		134.757.392	136.806
Langfristige Schulden			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.891.456		2.785
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.001.872		180.996
3. Sonstige Verbindlichkeiten	331.177		5.729
4. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	97.125.475		72.979
Summe der langfristigen Schulden		252.349.980	262.489
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.887.268		138.468
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	472.700		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.319.948		26.786
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	242.595		177
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.000		2
6. Steuerrückstellungen	11.058.737		8.650
7. Sonstige Rückstellungen	22.098.010		22.380
8. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	3.394.446		10.923
9. Sonstige Verbindlichkeiten	247.187.981		68.521
Summe der kurzfristige Schulden		502.706.685	275.907
Summe Eigenkapital und Schulden		1.047.956.079	747.681

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS)

	€	2005 €	2004 T €
Umsatzerlöse (Fonds & Service)		9.353.141	3.671
Zinserlöse Finance Lease	27.799.058		23.826
Zinsaufwand Finance Lease	-18.178.770		-12.897
Zinsergebnis		9.620.288	
Verwertungserlöse	113.828.918		180.585
Verwertungsaufwand	-108.085.076		-179.578
Verwertungsergebnis		5.743.842	
sonstiges Ergebnis Finance Lease	11.381.322		-499
Leasing-/Vermieterlöse (Operating Lease)	110.945.066		71.740
		122.326.388	71.241
Sonstige betriebliche Erträge		14.204.435	28.435
Gesamtleistung		161.248.094	115.283
Materialaufwand			
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.923.010		-1.672
b. Vermietungstypischer Aufwand	-47.383.800		-33.360
c. Sonstige bezogene Leistungen	-22.747.628		-17.247
		-72.054.438	-52.279
Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-29.593.620		-23.419
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.677.499		-3.051
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.719.737		-18.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.102.815		-44.576
		-130.093.671	-89.743
Erträge aus Beteiligungen	468.177		2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.830.722		3.522
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.079.398		-1.540
Erträge/Aufwendungen aus der Verlustübernahme/ Gewinnzuweisung atypisch stiller Gesellschafter	15.369.992		14.965
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.868.928		-5.533
		9.720.565	11.416
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-31.179.450	-15.323
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.160.894		-5.812
Sonstige Steuern	1.206.791		442
		-6.954.103	-5.370
Konzernjahresfehlbetrag		-38.133.553	-20.693
Anteile Dritter am Konzernergebnis		38.519.756	25.788
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		386.203	5.095
Konzerngewinn / -verlustvortrag		471.692	-2.032
Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		-24.205	-292
Konzernbilanzgewinn		833.690	2.771
Ergebnis je Aktie (unverwässert; in Cent/Stückaktie)		2,5	33
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		15.327.552	15.328

Kapitalflussrechnung des Konzerns (IFRS)

	2005 T €	2004 T €
Konzern-Periodenergebnis	386	5.095
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	50.799	20.237
Zunahme der Rückstellungen	2.233	4.911
Cash-Flow	53.418	30.243
Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch stiller Gesellschafter	-15.370	-14.965
Verlustübernahme Kommanditisten	-38.520	-25.788
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-470	-8.644
Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-244.716	101.054
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	188.229	-113.277
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-57.429	-31.377
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	116.987	152.245
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-160.712	-138.120
Mittelab/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-43.725	14.125
Aus- / Einzahlungen stilles Kapital	13.654	27.474
Aus- / Einzahlungen Kommanditkapital einschliesslich Agio	111.208	73.016
Saldo der Ein- / Auszahlungen für die Aufnahme / Tilgung von (Finanz-)Krediten	23.425	-61.269
Kapitalerhöhung aus Börsengang Rothmann	15.500	0
Zunahme der ausstehenden Einlagen	-90	-5
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	163.697	39.216
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	62.543	21.964
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	80.622	58.658
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	143.165	80.622

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.115.169	0	622.390	0	93.207	2.644.352
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.748.000	0	1.412.389	0	0	31.160.389
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	206.559	0	0	206.559
	31.863.169	0	2.241.338	0	93.207	34.011.300
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	204.209.343	0	124.957.375	0	89.500.937	239.665.781
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.133	0	173.541	0	912	353.762
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.177.957	383.629	2.281.019	0	1.261.565	6.581.040
	209.568.433	383.629	127.411.935	0	90.763.414	246.600.583
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.909	30.000	561.150	132.502	2.409	770.152
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	13.135.422	12.500	4.558.954	-132.502	6.531.498	11.042.876
3. Beteiligungen	0	0	5.115	0	0	5.115
4. Wertpapiere	57.500	0	0	0	0	57.500
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	0	15.000	0
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	10.769.601	0	2.659.470	0	13.328.954	100.117
7. Sonstige Ausleihungen	18.956.835	0	23.071.429	0	17.638.860	24.389.404
	42.983.267	42.500	30.856.118	0	37.516.721	36.365.164
	284.414.869	426.129	160.509.391	0	128.373.342	316.977.047

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS)

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€	€	€	€
1.376.339	0	290.639	0	10.108	1.656.870	987.482	738.830
0	0	0	0	0	0	31.160.389	29.748.000
0	0	0	0	0	0	206.559	0
1.376.339	0	290.639	0	10.108	1.656.870	32.354.430	30.486.830
71.136.538	0	43.624.447	0	18.758.383	96.002.602	143.663.179	133.072.805
70.411	0	49.976	0	0	120.387	233.375	110.722
2.467.104	223.728	1.530.947	0	767.158	3.454.621	3.126.419	2.710.853
73.674.053	223.728	45.205.370	0	19.525.541	99.577.610	147.022.973	135.894.380
0	0	60.000	0	0	60.000	710.152	48.909
2.074.268	0	5.016.298	0	0	7.090.566	3.952.310	11.061.154
0	0	0	0	0	0	5.115	0
31.100	0	3.100	0	0	34.200	23.300	26.400
10.187	0	0	0	10.187	0	0	4.813
0	0	0	0	0	0	100.117	10.769.601
31.718	0	0	0	0	31.718	24.357.686	18.925.117
2.147.273	0	5.079.398	0	10.187	7.216.484	29.148.680	40.835.994
77.197.665	223.728	50.575.407	0	19.545.836	108.450.964	208.526.083	207.217.204

Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	gezeichnetes Kapital	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklage	Neube- wertungs- rücklagen.
	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2003/ 1. Januar 2004	10.218.368	1.216.812	5.656.456	5.432.385
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		291.739		
Konzernergebnis 2004				
Dividendenzahlung in 2004 für 2003				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-51.044
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2004/ 1. Januar 2005	10.218.368	1.508.551	5.656.456	5.381.341
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		24.205		
Konzernergebnis 2005				
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341

Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Unterschieds- betrag aus- Kapitalkon- solidierung	Ergebnis- vortrag	Anteile in Fremdbesitz (Kapitalges.)	Gesamt- summe
€	€	€	€
172.440	-499.554	32.265	22.229.172
	-291.739		0
-102.569	5.094.871	164.529	5.156.832
	-1.532.755		-1.532.755
		106.889	-51.044
			106.889
69.871	2.770.824	303.683	25.909.094
	-24.205		0
	386.204	326.063	712.267
	-2.299.133		-2.299.133
		15.521.819	15.521.819
69.871	833.690	16.151.565	39.844.047

Allgemeine Angaben

Die ALBIS Leasing AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (General Standard) notiert.

Grundlagen

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die zum 31. Dezember 2005 verpflichtend anzuwenden sind. Bereits beschlossene Standards, die am 31. Dezember 2005 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht angewandt. Bilanzielle Auswirkungen dieser Standards auf den Konzernabschluss sind nicht zu erwarten.

Der Konzernabschluss wurde nach § 315a HGB aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungsmethoden stehen mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in Einklang.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss ein-

bezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2005. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T € gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze/ -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt keiner Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS entstanden sind, wurden aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeit-

punkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, sind aufgeholt worden.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung 1999 entstandenen aktivischen Unterschiedsbeträge wurden in Höhe von T€ 5.113 offen mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Diese Bilanzierung wurde in Ausübung des Wahlrechtes des IFRS 1 B2 beibehalten.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüber standen. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden. Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die ALBIS Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf anderer geeigneter Weise

einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Zweckgesellschaften werden von der ALBIS Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 i.V.m. SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind. Darüber hinaus wurde eine weitere Einzweckgesellschaft, die von der Konzernmuttergesellschaft zu 40 % anteilsseitig gehalten wird, gemäß SIC 12 vollkonsolidiert. Diese Gesellschaft hat zum Geschäftsinhalt den Erwerb atypisch stiller Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing GmbH.

Vier deutsche Unternehmen, die einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Neben der ALBIS Leasing AG sind folgende Tochterunternehmen sowie vier Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss 2005 einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH), Hamburg	81,7	
(02) Rothmann & Cie. AG, Hamburg		81,7
(03) Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, Hamburg		81,7
(04) Rothmann & Cie. TrustFonds AG, Hamburg		81,7
(05) Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH, Hamburg		81,7
(06) Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG, Hamburg		0,0

Konzernanhang (IFRS)

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(07) Rothmann & Cie. TEP UK I Limited Partnership, London		80,8
(08) Rothmann & Cie. TEP UK I Limited, London		81,7
(09) ALBIS HiTec Leasing GmbH, Hamburg	100,0	
(10) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100,0
(11) Alster Rent & Sale GmbH, Hamburg		100,0
(12) ALBIS Finance AG, Hamburg	95,0	
(13) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(14) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(15) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		95,0
(16) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		95,0
(17) KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Berlin		95,0
(18) Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt/Main		95,0
(19) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(20) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		90,1
(21) NL 11. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(22) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(23) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 1. KG, Mainaschaff		5,4
(24) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(25) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 2. KG, Mainaschaff		5,4
(26) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(27) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 3. KG, Mainaschaff		84,4
(28) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(29) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 4. KG, Mainaschaff		5,4
(30) NL cross border Leasing Russland GmbH, Hamburg		95,0
(31) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(32) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(33) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(34) NL 15. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(35) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(36) ALBIS Securitisation AG, Hamburg		85,5
(37) LeaseTrend AG, Hamburg	100,0	
(38) LeaseTrend Aviation GmbH, Ottobrunn		100,0
(39) LT Portfolio GmbH, Ottobrunn		100,0
(40) DSK LEASING Verwaltung AG, Ottobrunn	80,0	
(41) DSK LEASING AG & Co. KG, Ottobrunn		0,60
(42) ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG, Hamburg	100,0	
(43) ALAG AG, Hamburg	100,0	
(44) ALAG Financial Service GmbH, Hamburg		100,0
(45) ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(46) ALBIS Zahlungsdienste Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0
(47) ALBIS Capital Verwaltung AG, München	80,0	
(48) ALBIS Capital AG & Co. KG, München		0,25
(49) FinanzDock GmbH, Düsseldorf		57,2
(50) NL 14. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(51) NL 16. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(52) NL 17. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(53) NL 18. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(54) NL 20. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(55) NL 21. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(56) NL 22. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(57) NL Grundstücksvermietungs GmbH, Hamburg		95,0
(58) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Ottobrunn		95,0
(59) Actio Inkasso GmbH, Hamburg		95,0
(60) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg		95,0
(61) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93,0	6,65
2. Nicht einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS Export Leasing AG, Hamburg	100,0	
(02) 2. Ifflandstr. Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0	
(03) Dr. Falk & Cie. AG, Norderstedt		81,7
(04) Triple Value AG, Walsrode		56,4
3. Assoziierte Unternehmen		
(01) Chorus GmbH, Ottobrunn	25,1	
(02) Econocom ALBIS GmbH, Hamburg		33,25
(03) KG CDL-Leasing GmbH & Co., Hamburg		23,8
(04) Hesse Newman & Co. AG, Hamburg		40,8
4. Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen		
(01) Garbe Logistic Management GmbH, Hamburg		20,3
(02) SGL Structured Lease GmbH, Hamburg		45,4
(03) Garbe Logimac AG, Hamburg		20,3
(04) CDL-Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		23,8
(05) LZM Lizenzmanagement GmbH		28,6
5. Special purpose entities		
(01) ISARIA 1 Ltd., Jersey		0,0
(02) Orpheus Funding Ltd., Grand Cayman		0,0
(03) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	40,0	
(04) ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman		0,0

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

In den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde erstmals die FinanzDock GmbH, die ALBIS Securitisation AG, die DSK LEASING AG & Co. KG, die DSK LEASING Verwaltung AG, ALAG Financial Service GmbH und vier Special Purpose Entities (vollkonsolidiert) sowie die Hesse Newman & Co. AG, und die KG CDL-Leasing GmbH & Co. (at equity) einbezogen.

Die Dr. Falk & Cie. AG und die Triple Value AG – da von untergeordneter Bedeutung und ohne aktiven Geschäftsbetrieb – wurden zum 31.12.2005 entkonsolidiert. Die bisher at equity in den Konzernabschluss einbezogene CDL-Leasing GmbH & Co. KG wurde am 23. Dezember 2005 anwachungsbedingt gelöscht sowie die Aktien an der ALBIS Immobilien AG im Berichtsjahr veräußert. Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen,

die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. In Ausübung dieses Wahlrechts hat der Konzern u.a. die CDL Leasing Verwaltung GmbH – die ehemalige Komplementär-Gesellschaft der CDL-Leasing GmbH & Co. KG – nicht nach der Equity-Methode bilanziert.

Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 vorgenommen. Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Umrechnungsdifferenzen auf Teilkonzernebene bei der Finanzhaus Rothmann AG von T € 187 erfolgsneutral berücksichtigt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die ALBIS Securitisation AG, die DSK LEASING AG & Co. KG, die DSK LEASING Verwaltung AG, und die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH (letztere als Special Purpose Entity, bei der die ALBIS Leasing AG Minderheitsgesellschafterin ist und die über SIC 12 voll konsolidiert wurde) von der Muttergesellschaft bzw. von Konzerngesellschaften neu gegründet.

Zu Beginn des Jahres 2005 hat sich die Finanzhaus Rothmann AG jeweils mehrheitlich an der DAP Deutsche Assekuranz Pool GmbH, Düsseldorf, und an der WPS Web Payment Service GmbH, Düsseldorf beteiligt. Beide Gesellschaften wurden im September 2005 verschmolzen und anschließend in die FinanzDock GmbH umfirmiert und im März 2006 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Kaufpreis betrug T € 112.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlustes aus der Veräußerung mit einbezogen.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert, und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbare Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Im Zuge der wesentlichen Bedeutung von in 2005 abgeschlossenen Leasingverträgen mit geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde die steuerliche Sonderabschreibung eliminiert und stattdessen eine in Anlehnung an die Vertragslaufzeiten im Konzern vorgenommene planmäßige Abschreibung angesetzt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Zur Veräußerung verfügbares Anlagevermögen

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten, werden als „zur Veräußerung stehend“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Veräußerung bereitsteht. Das Management muss den Verkauf beschlossen haben und der Verkauf sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als „zur Veräußerung stehend“ beabsichtigt sein.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cash Flows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzierung des Leasinggeschäftes

Die zum 31. Dezember 2005 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der ALBIS Leasing AG werden sowohl Finance als auch Operate Leasingverträge ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstandes für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegenzug dazu liegt ein Operating-Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finanzierungsleasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d. h. des Barwerts der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjektes vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrages verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser an-

fänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrags besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrags. Dies führt zu einer Neu beurteilung des Leasingverhältnisses.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt jährlich durch einen qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß der Regelung des IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projekt-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des verdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter, soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10% des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (defined benefit liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows auf Basis eines Zinssatzes für Industriefinanzen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,25 % p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag ein-

getretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter bzw. der Publikums-Kommanditisten

Aufgrund des befristeten Charakters der Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter sowie der Publikums-Kommanditisten werden diese gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in den Sonderpositionen vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des ALBIS-Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der ALBIS Finance AG, ALBIS HiTec Leasing GmbH, ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG und LeaseTrend AG einbezogen. Es werden zum 31.12.2005 T€ 134.757 (Vj. T€ 136.806) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt unter Vernachlässigung etwaiger bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2006 kündigungs-fähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

	2005 T€
Einlagen stiller Gesellschafter	50.078
Ausstehende Einlagen stiller Gesellschafter	-5.461
Privatkonten / Entnahmen stiller Gesellschafter	-18.912
Verlustkonten stiller Gesellschafter gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen	-15.332
	10.373

So die betroffenen stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart. Die Kommanditeinlagen der Publikums-KG-Fondsgesellschaften ALBIS Capital AG & Co. KG, DSK LEASING AG & Co. KG und der Rothmann & Cie. TrustFonds GmbH & Co. KG weisen in den nächsten Geschäftsjahren noch keine Kündigungsmöglichkeiten auf. Es werden zum 31. Dezember 2005 T€ 120.161 (Vorjahr T€ 46.570) in der Sonderposition ausgewiesen. Die Überleitung zum Bilanzausweis von T€ 118.298 (Vorjahr T€ 46.319) ist durch die negativen Kapitalkonten der Immobilien-KGs T€ 1.863 (Vorjahr T€ 251) erfolgt.

Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwertes der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei fest verzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen.

Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Erfolgswirksame Umrechnungsdifferenzen sind im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von T€ 81 entstanden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand behandelt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteuer-aufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestattet wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuern- den temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden. Dies betrifft insbesondere die Fondsgesellschaften, die durch die Mindestbesteuerung seit dem Vorjahr ihre Verlustvorträge nicht mehr voll in Anrechnung mit den Gewinnen bringen können.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Erläuterungen des Übergangs auf IFRS

Der Konzernabschluss ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Anwendung dieser Grundsätze führt in bestimmten wesentlichen Aspekten zu Abweichungen vom HGB-Konzernabschluss. Die Auswirkung der Anwendung der IFRS auf den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2004 und das Eigenkapital zum 1. Januar 2004 des ALBIS Konzerns ergibt sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Überleitungsrechnung für den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis

	T €
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis nach HGB 2004	2.804
Korrektur Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte	2.247
Korrektur Ergebnisanteile Tochtergesellschaften	-106
Zuführung Pensionsrückstellung	-90
Aktivierung latenter Steuern	240
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis nach IFRS 2004	5.095

Überleitungsrechnung für das Eigenkapital

	T €
Eigenkapital nach HGB zum 1. Januar 2004	17.298
Zuschreibung Firmenwerte	5.446
Ergebnisanpassung Tochtergesellschaften	550
Zuführung Pensionsrückstellung	-498
Abwertung Wertpapiere (available for sale)	-52
Übrige Anpassungen	-14
Neubewertungsrücklage	5.432
Kapitalkonten Kommanditisten (Umgliederung in Fremdkapital)	-673
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierung	172
Eigenkapital nach IFRS zum 1. Januar 2004	22.229

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2005
	T€	2005	2005	2005	T€
	T€	T€	T€	T€	T€
Rothmann & Cie. AG	12.257	0	0	0	12.257
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	8.443	0	0	0	8.443
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	0	0	1.536
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	2	0	0	0	2
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
NL Real Estate GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
LeaseTrend Aviation GmbH	179	0	0	0	179
TrustFonds AG	6	0	0	0	6
ALBIS HiTec Leasing GmbH	466	1.412	0	0	1.878
	29.748	1.412	0	0	31.160

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert nunmehr eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen.

Durch den Kauf atypisch stiller Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing GmbH ist ein Firmenwert in Höhe von T€ 1.878 entstanden, der entsprechend der Unternehmensplanung bis zum Jahr 2010 bewertet wurde.

Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Konzernanhang (IFRS)

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2005
		2005	2005	2005	
	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen					
NL Verwaltungsgesellschaften	0	325	0	0	325
Actio Inkasso GmbH	0	200	0	0	200
2. Ifflandstr. Verwaltung GmbH	21	6	2	0	25
ALBIS Export Leasing GmbH	28	0	0	0	28
Triple Value AG	0	60	0	60	0
Dr. Falk & Cie. AG	0	102	0	0	102
Hanseatische Grundstücksges.mmbH	0	25	0	0	25
Hanseatische Grundstücksges. KG	0	5	0	0	5
	49	723	2	60	710
Anteile an assoziierten Unternehmen					
Hesse Newman & Co. AG	0	2.734	0	0	2.734
LZM	0	12	0	0	12
Garbe Logistic Management GmbH	100	0	0	0	100
Dr. Falk & Cie. AG	95	7	102	0	0
Triple Value AG	30	0	30	0	0
WPS (verschmolzen auf FinanzDock)	6	0	6	0	0
Chorus	5.766	0	0	5.016	750
Erste Logimac	1.000	0	1.000	0	0
Zweite Logimac	1.103	127	1.230	0	0
Dritte Logimac	1.011	96	1.107	0	0
CDL KG	1.527	1.540	3.067	0	0
CDL GmbH	18	0	13	0	5
CDL Teilbetrieb II	0	1	0	0	1
Anteile an Reedereien	1	0	1	0	0
Econocom ALBIS GmbH	350	0	0	0	350
ALBIS Immobilien AG	54	54	108	0	0
	11.061	4.571	6.664	5.016	3.952
Beteiligungen					
SGL Verwaltung GmbH	0	5	0	0	5
	0	5	0	0	5
Wertpapiere					
Aktien	26	0	0	3	23
	26	0	0	3	23
Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
NL Cross Border Russland GmbH	5	0	5	0	0
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen					
ALBIS Immobilien AG	10.770	2.559	13.329	0	0
Econocom ALBIS GmbH	0	100	0	0	100
	10.770	2.659	13.329	0	100
Sonstige Ausleihungen					
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	11.347	7.620	2.201	0	16.766
Epsilon Motion Pictures GmbH	0	5.118	35	0	5.083
Zehnte bauwo Business Center	0	2.044	0	0	2.044
Übrige	7.578	8.289	15.402	0	465
	18.925	23.071	17.638	0	24.358
	40.836	31.029	37.638	5.079	29.148

Das assoziierte Unternehmen Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, verfügt über Vermögenswerte von T€ 100.757 und Verbindlichkeiten von T€ 90.389. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Erträge von T€ 7.450 und ein Jahresüberschuss von T€ 368 erwirtschaftet. Im Rahmen der at equity Methode wurden T€ 184 berücksichtigt.

Die übrigen assoziierten und verbundenen Unternehmen verfügen über keinen wesentlichen Geschäftsbetrieb, so dass auf die Angabe der Finanzinformationen verzichtet wurde. Anteilig vereinnahmte Jahresergebnisse liegen nicht vor.

Die ALBIS Leasing AG hat im Rahmen des Börsengangs der Finanzhaus Rothmann AG im Geschäftsjahr 2005 zum damaligen Buchwert die Beteiligung an der Chorus GmbH übernommen. Zum Jahresultimo 2005 ergab sich auf Basis von Übereinkünften (Put Option) mit dem Mehrheitsgesellschafter der Chorus GmbH ein Abschreibungsbedarf auf Konzernebene von € 5 Mio.

Weiterhin wurde auf Grund des jährlich durchzuführenden Impairment-Tests, eine außerplanmäßige Abschreibung auf das nicht konsolidierte verbundene Unternehmen Triple Value AG (T€ 60) vorgenommen.

Die Wertpapiere werden zum Börsenkurs am 31. Dezember 2005 bewertet. Die Differenz zu den ursprünglichen Anschaffungskosten von T€ 51 wurde erfolgsneutral in eine Rücklage im Eigenkapital eingestellt.

Den sonstigen Ausleihungen liegen jeweils Darlehensverträge zugrunde. Die Ausleihungen werden mit festen Zinssätzen zwischen 7,5 % und 15 % verzinst. Die Tilgung der Darlehen erfolgt am Ende der Vertragslaufzeit. Das Darlehen gegenüber der ALBIS Special Finance Inc. ist in 2007 fällig, vorbehaltlich einer

Verlängerungsoption über 24 Monate. Die übrigen Darlehen sind in 2006, vorbehaltlich etwaiger Prolongationen, fällig.

Die Ausleihung gegenüber der Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG resultiert aus einem Forderungsankauf. Zur Sicherung der Forderungen wurde ein Sicherheitsabschlag von T€ 4.830 einbehalten, der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Gegen diesen Sicherheitsabschlag werden alle Forderungsausfälle verrechnet.

Leasingvermögen

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Pkw, die im Rahmen von Operating-Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt 30 Monate.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Leasingforderungen

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Konzernanhang (IFRS)

Überleitung zum Barwert der Mindestleasingzahlung

Bezeichnung	Nettobeträge d. h. abzüglich Inter-Company Geschäfte					In den Nettobeträgen enthaltene Intercompany Geschäfte		
	Laufzeiten			Gesamt		Laufzeiten		
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2005	31.12.2004	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€	€	€	€	€
Zukünftige Raten	209.021.571	308.958.442	743.069	518.723.082	317.962.793	1.385.645	470.780	0
+ Garantierte Restwerte	29.502.889	116.204.184	526.430	146.233.503	99.328.593	59.557	1.783.814	0
+ Nicht garantierte Restwerte	1.904.361	5.017.462	0	6.921.823	4.107.537	0	0	0
= Bruttoinvestitionswert	240.428.821	430.180.088	1.269.499	671.878.408	421.398.923	1.445.202	2.254.594	0
- Noch offene Zinsen	-33.158.357	-26.071.052	-27.881	-59.257.290	-32.875.220	-139.244	-49.884	0
= Nettoinvestitionswert	207.270.464	404.109.036	1.241.618	612.621.118	388.523.703	1.305.958	2.204.710	0
- Barwert der nicht garantierten Restwerte	-933.585	-4.023.043	0	-4.956.628	-2.920.981	0	0	0
= Barwert Mindestleasingzahlungen	206.336.879	400.085.993	1.241.618	607.664.490	385.602.722	1.305.958	2.204.710	0

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt über die Laufzeit:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren
	T€	T€	T€
Immobilien-Leasingverträge	10.861	45.183	118.249
Kraftfahrzeuge	3.039	3.518	0

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern von T€ 275 betreffen die Erhöhung der Pensionsrückstellungen.

Es sind im Geschäftsjahr 2005 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 40% verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Soli-

daritätszuschlag von 26,5% sowie der Gewerbesteuer von rund 18%. Der erwartete Steuersatz von 40% berücksichtigt die Anrechnung der Gewerbesteuer für Zwecke der Körperschaftsteuerermittlung.

Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG haben mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2003 beschlossen, das Grundkapital von € 10.218.368 um € 5.109.184 auf € 15.327.552 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 5.109.184 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis von zwei alten zu einer neuen Aktie zu. Die neuen Stückaktien nahmen erstmals am Gewinn des Geschäftsjahres 2003 teil.

Konzernseitig betrachtet unterliegt die vorgenannte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Bilanzgewinn 2002) der Zwischengewinneliminierung in der Konsolidierung. Die zur Kapitalerhöhung verwendeten Gesellschaftsmittel entstammen der in 2002 erfolgten Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Einbringung der Beteiligungen an der Rothmann & Cie. AG, der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, der Chorus GmbH und Garbe Logistic Management GmbH von insgesamt T€ 42.514 in die Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH).

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind auf Grund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener

Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene gesetzliche Rücklage betrifft ausschließlich die Muttergesellschaft.

Pensionsrückstellungen

Drei Konzerngesellschaften verfügen über einen Pensionsplan für berechnete Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 2.358) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 4,25 %. Bei den Berechnungen wird eine künftige Rentendynamik von 1,5 % pro Jahr zu Grunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10%-Korridor-Regelung angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Konzernanhang (IFRS)

Fortschreibung Bilanzansatz	KML Kurpfalz		ALBIS Leasing AG	Gesamt
	LT Portfolio	Mobilien-		
	GmbH	Leasing GmbH		
	€	€	€	€
Bilanzwert zum 01.01.2005	451.621	46.350	2.287.073	2.785.044
+ Pensionsaufwand	30.900	26.720	112.186	169.806
- Geleistete Rentenzahlungen	-22.193	-181	-41.020	-63.394
Bilanzwert 31.12.2005	460.328	72.889	2.358.239	2.891.456

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	KML Kurpfalz		ALBIS Leasing AG	Gesamt
	LT Portfolio	Mobilien-		
	GmbH	Leasing GmbH		
	€	€	€	€
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	8.803	4.105	3.582	16.490
+ Zinsaufwand	22.097	22.615	108.604	153.316
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./.. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+ ./.. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2005	30.900	26.720	112.186	169.806

Bilanzansatz (IAS 19.54)	KML Kurpfalz		ALBIS Leasing AG	Gesamt
	LT Portfolio	Mobilien-		
	GmbH	Leasing GmbH		
	€	€	€	€
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	579.348	65.738	2.580.737	3.225.823
Anpassungsbetrag auf Grund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-119.020	7.151	-222.498	-334.367
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2005	460.328	72.889	2.358.239	2.891.456

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2005	Zugänge	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2005
	T€	T€	T€	T€
Drohverluste	1.992	968	1.001	1.959
Ausstehende Rechnungen	4.615	980	2.809	2.786
Tantiemen, Löhne und Gehälter	2.658	3.013	2.570	3.101
Kfz-Aufbereitung	2.320	1.416	2.320	1.416
Kfz-Vermietung, Versicherung, Ankauf	1.750	1.006	1.358	1.398
Prozesskosten	1.610	100	1.585	125
Prüfung und Beratung	745	708	464	989
Urlaubsansprüche	434	256	346	344
Provisionen	418	667	419	666
Instandhaltung, Reparaturen	320	0	0	320
IT-Projekte	300	105	300	105
Investitionszulagen	15	339	15	339
Jahresabschlusskosten	299	341	255	385
Aufsichtsratsvergütung	190	234	199	225
Übrige	4.711	14.140	10.914	7.940
Gesamt	22.380	24.273	24.555	22.098

Die Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 4.098 erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung betreffen Rückstellungen für Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung der ABS-Struktur (T€ 876), Kfz-Aufbereitung (T€ 640), Rückstellungen für Drohverluste (T€ 539), Rückstellungen für Tantiemen, Provisionen und ausstehende Rechnungen (T€ 971) und sonstige (T€ 1.072).

Die Rückstellungen für Drohverluste decken drohende Verluste aus Verwertung von Objekten aus zum Stichtag gekündigten Verträgen bzw. zu erwartende Verwertungsverluste aus leistungsgestörten Verträgen.

Die Tantiemen werden auf Basis des Jahresergebnisses ermittelt.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.887	150.956	1.046	342.889
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	473	0	0	473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.320	0	0	27.320
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243	0	0	243
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45	0	0	45
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Konzernfremde Gesellschafter	3.394	0	0	3.394
Sonstige Verbindlichkeiten	247.188	331	0	247.519
	469.550	151.287	1.046	621.883

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 95.549 (Vj. T€ 71.616), Mietsonderzahlungen T€ 78 (Vj. T€ 84) sowie übrige transitorische Posten T€ 1.498 (Vj. T€ 1.279).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T €	2004 T €
Fonds & Service	9.353	3.671
Verwertungserlöse	113.829	180.585
Leasing- (Operating Lease) / Vermieterlöse	110.945	71.740
	234.127	255.996
Finance Lease Ergebnis		
Zinsüberschuss	9.620	10.929
Sonstiges Ergebnis (Finance Lease)	11.381	-499
	21.001	10.430

Das sonstige Ergebnis Finance Lease beinhaltet neben dem Ergebnis aus der Forfaitierung von Leasingforderungen von T€ 5.182 das Ergebnis aus der Korrektur der First-Loss-Abschläge auf Grund der erstmaligen Konsolidierung der Special Purpose Entity (SPE) Orpheus Funding Ltd. im Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG. Im Vorjahr war auf Grund der noch nicht erfolgter Mezzanine-Finanzierung der SPE keine Konsolidierung gemäß SIC 12 in Erwägung zu ziehen. Insofern wurden die 6%-igen First-Loss-Abschläge wurden negativ im sonstigen Ergebnis Finance Lease erfasst. Im Geschäftsjahr war der an die Orpheus Funding Ltd. veräußerte Forderungsbestand im Konzernabschluss zu aktivieren und mit den statistisch herleitbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten zu bewerten. Die First-Loss-Abschläge des SPE waren somit als sonstiger Ertrag in Höhe von T€ 6.199 in das Ergebnis Finance Lease einzubeziehen. Die vorgenannten Ergebnisausschläge betreffen ausschließlich die atypisch stillen Gesellschafter der ALBIS Finance AG und nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis.

Sonstige betriebliche Erträge

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung	4.098	4.482
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	680	8.648
Kursgewinne	81	0
Agio Gesellschafter	0	2.246
Mieterträge	798	1.029
Erträge aus Schadenersatz	0	245
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	78	196
Erträge aus Auflösung Wertberichtigung	915	1.684
Erträge aus Weiterbelastungen	267	342
sonstige Erträge	7.287	9.563
Gesamt	14.204	28.435

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Werbekosten	5.322	6.706
Beratungskosten	3.928	4.853
Mieten	3.733	3.355
Management Fee	2.550	1.667
Forderungsverluste	2.283	1.441
Einzelwertberichtigung	1.967	762
Fremdarbeiten	1.829	1.564
Vermittlerprovisionen	1.819	2.132
Versicherung/ Beiträge	1.581	1.751
Druckerzeugnisse/ Prospekte	1.424	1.032
Verluste aus Anlagenabgang	1.290	2
Wartungskosten u. EDV-Bedarf	1.226	564
Repräsentationen/Veranstaltungen	1.212	779
Porto, Telefon	1.098	682
Reisekosten	1.069	823
Lizenzgebühren	927	749
Abschluss und Prüfung	923	558
Nebenkosten Geldverkehr	838	396
Raumkosten/ Equipmentmieten	707	273
Onlinedienste	663	504
Reservierungsgebühr	646	738
Personalsuche	465	157
Reparatur/ Instandhaltung	447	365
Vorsteuer nicht abziehbar	312	99
Kfz-Kosten	310	259
Auskünfte	297	287
Konfektionierung/ Lagerung	288	203
Bürobedarf	286	307
Bewirtung/ Incentives	228	453
Aufsichtsratsvergütung	168	232
Vertriebsaufwand	123	120
Reinigung	85	207
Sonstige	11.059	10.556
Gesamt	51.103	44.576

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Darlehenszinsen	1.333	797
Kurzfristige Zinsen	3.498	2.725
	4.831	3.522

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Kurzfristige Zinsen	4.739	1.944
Darlehenszinsen	1.130	3.589
	5.869	5.533

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS – Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell des ALBIS-Konzerns werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und stillen Gesellschaftern) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung

latenter Steuern auf der Sphäre konzernfremder Kapitalgeber verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung verzichtet. Der Steueraufwand des Jahres 2005 wurde maßgeblich durch erwartete Steuern aus noch anhängigen Betriebsprüfungen in Höhe von € 2,7 Mio. und latente Steuern auf die temporären Differenzen bei Pensionsrückstellungen beeinflusst.

Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

	2005 T€	2004 T€
1. Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	-326	-165
2. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften		
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	1.275	-196
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	37.571	26.149
	38.520	25.788

In Folge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzernerigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

Der Konzernbilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	T€	T€
Konzernbilanzgewinn 01.01.2005	2.771	
Dividendenausschüttung der ALBIS Leasing AG in 2005 für 2004	-2.300	
Konzernbilanzgewinnvortrag		471
Konzernerigenanteil am Jahresergebnis 2005		387
Einstellung in die gesetzliche Rücklage der ALBIS Leasing AG		-24
Konzernbilanzgewinn 2005		834

Sonstige Angaben

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche auf Grund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente „Leasing“, „Fonds & Service“ sowie „Holding“ stellen – mit Ausnahme der Holding, die als Konzernspitze fungiert - strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden.

Das Konzerngeschäftsfeld Leasing bietet überwiegend die Bereitstellung von mobilen Leasinggütern für die Industrie und den Dienstleistungssektor. Ferner beinhaltet dieses Segment alle Konzernaktivitäten zur Unterstützung des Vertriebs von Leasingleistungen durch alle Formen des elektronischen Zahlungsverkehrs.

Das Konzerngeschäftsfeld Fonds & Service besteht aus dem Emissionshaus und internetbasiertem Portal für freie Finanzdienstleister. Das Emissionshaus beinhaltet die Konzeption und den Vertrieb geschlossener Fonds sowie den Servicebereich für die Abwicklung und Verwaltung von Fondsverträgen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Leasing		Fonds & Service		Holding	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finance Lease						
Operating Lease/ Vermietung	137.654	83.177	0	0	0	0
Andere Umsatzerlöse	0	0	9.353	3.671	0	0
Abschreibungen	-45.337	-18.444	-258	-133	-125	-120
Abschreibungen Finanzanlagen	-3	0	-826	-1.540	-4.250	0
Betriebliche Aufwendungen	-109.713	-89.226	-39.462	-28.104	-7.253	-5.995
Zinsergebnis	-42	-1.273	-327	-534	-669	-204
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-34.234	-17.497	3.266	-5.464	-211	7.638
Ertragsteuern	-4.984	-3.480	-4.618	-9	1.441	-2.323
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-39.237	-24.770	-101	-1.238	1.205	5.315
Anteil Konzernfremde	34.824	24.573	3.696	1.215	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	6.242	13.517	3.595	-49	-9.450	-8.373
Kurzfristige Vermögenswerte	362.223	261.910	42.129	16.333	6.324	1.097
Langfristige Vermögenswerte	490.301	319.156	70.881	73.345	76.098	75.840
Mitarbeiter	451	372	53	27	22	18

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2005 T€	2004 T€
Miet- und Leasingverträge	23.833	23.707
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(2.323)	(1.864)

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge, die zwischen 2006 und 2020 enden.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2005 T€
Abschlussprüfungen	488
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	225
Steuerberatungsleistungen	60
Sonstige Leistungen, die für die ALBIS Leasing AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	216
	989

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG sowie der Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften im Konzern. Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die Beratung im Rahmen der IFRS-Umstellung des Konzernabschlusses 2004 sowie die Due Diligence bei der AutoBank AG.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (Seite 47) zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
ALBIS Leasing AG	22	18
ALBIS Finance AG	10	14
ALBIS Securitisation AG	8	0
ALBIS HiTec Leasing GmbH	48	35
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	8	8
Rothmann & Cie. AG	19	16
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	13	11
FinanzDock GmbH	21	0
DSK Leasing AG & Co. KG	4	2
NL Mobil Lease GmbH	69	52
LeaseTrend AG	27	25
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	3	3
NL Real Estate Lease GmbH	0	1
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH	8	9
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	257	215
ALBIS Capital AG & Co. KG	9	7
2. Ifflandstr. Verwaltung GmbH	0	1
	526	417

Organe

Dem Vorstand gehören an: **Aufsichtsratsmandate**

Hans Otto Mahn, Kaufmann	ALBIS Finance AG		Vorsitz
	LeaseTrend AG		Vorsitz
	ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
	DSK LEASING Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
	Finanzhaus Rothmann AG		Vorsitz
	ALAG AG		
	ALBIS Securitisation AG		
	AutoBank AG, Wien	seit 27.04.2006	
	OstWest International Leasing O.W.L. AG		
Rüdiger Wolff, Kaufmann (bis 15.02.2006)	Garbe Logimac AG		
	Altacon AG		
	Rothmann & Cie. TrustFonds AG		Vorsitz
	Dr. Falk & Cie. AG		Vorsitz
Gerhard Fischer, Kaufmann (ab. 15.02.2006)	ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	
	Hesse Newman & Co. AG		
	DSK LEASING Verwaltung AG	seit 23.03.2006	Vorsitz
	ALAG AG	seit 28.03.2006	stellv. Vorsitz
Stefan Keinert, Kaufmann	AutoBank AG	seit 27.04.2006	Vorsitz
	Finanzhaus Rothmann AG		stellv. Vorsitz
	Rothmann & Cie. TrustFonds AG		stellv. Vorsitz

Dem Aufsichtsrat gehören an: **Aufsichtsratsmandate**

Vorsitzender:			
Eduard Unzeitig, Kaufmann, München	AXUS AG		Vorsitz
	ALAG AG		Vorsitz
	Rothmann & Cie. AG		stellv. Vorsitz
	LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
	DSK LEASING Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
	ALBIS Finance AG		
	ALBIS Capital Verwaltung AG	seit 23.03.2006	
	Giardino Holding AG		
	Telcast Media Group GmbH		Beirat
Stellv. Vorsitzender:			
Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover	AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
	KiNiKi AG		Vorsitz
	Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
	AGILA Tierversicherung AG		stellv. Vorsitz
Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg	Graphit Kropfmühl AG		
	Sinner Schrader AG		
	ODS Optical Disk Service GmbH		Beirat

Konzernanhang (IFRS)

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat im Konzerngeschäftsjahr folgende Gesamtbezüge gezahlt:

	2005 T€	2004 T€
Vorstand	2.866	2.357
Aufsichtsrat	125	104

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 335 (Vj. T€ 319) gebildet.

Directors Dealing

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 2. Juni 2005) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabel-larisch zusammengestellt:

Name	Handelstag 2005	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs €
Rüdiger Wolff über Lupus Vermögensverwaltung GmbH	29.12.2005	Aktien	Verkauf	2.913.704	4,75
	23.12.2005	Aktien	Verkauf	450.000	7,46
Rüdiger Wolff über LUPUS Holding AG	29.12.2005	Aktien	Kauf	2.913.704	4,75
Konstantin Wolff	10.02.2005	Aktien	Kauf	1.000	5,50
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	23.12.2005	Aktien	Verkauf	211.250	6,67
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	24.10.2005	Aktien	Verkauf	3.240	8,01
	21.10.2005	Aktien	Verkauf	6.210	8,00
	20.10.2005	Aktien	Verkauf	3.550	8,00
	19.10.2005	Aktien	Verkauf	7.000	8,00
	07.10.2005	Aktien	Verkauf	6.300	8,07
	09.09.2005	Aktien	Verkauf	100.000	6,42
	24.03.2005	Aktien	Verkauf	20.000	6,00
	09.03.2005	Aktien	Verkauf	10.000	5,25
Eduard Unzeitig über CMB Controlling und Management Beratung GmbH	15.09.2005	Aktien	Verkauf	56.000	6,77
	14.07.2005	Aktien	Verkauf	356.000	6,60
	10.03.2005	Aktien	Verkauf	44.000	6,78
Eduard Unzeitig über MMH Medien Management Holding GmbH	14.07.2005	Aktien	Kauf	356.000	6,60

Aktionärsstruktur

Manus Vermögensverwaltung GmbH 31 %,
Lupus Holding AG 22,3 %,
Lupus Vermögensverwaltung GmbH 4,7 %,
Streubesitz 42 %

Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 3,6 %
der ALBIS Aktien

Hamburg, 10. Mai 2006
Der Vorstand

Wir haben den von der ALBIS Leasing AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. Mai 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Briese)
Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz (HGB)

AKTIVA	€	31.12.2005	31.12.2004
		€	T €
A. AUSSTEHENDE EINLAGEN ANDERER GESELLSCHAFTER		50.000	499
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
a) Leasingvermögen	1.113.924		116
b) Eigenvermögen	1.039.913		754
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.215.413		22.568
3. Geleistete Anzahlungen	<u>206.559</u>		<u>0</u>
		22.575.809	23.438
II. Sachanlagen			
1. Leasingobjekte und Vermietvermögen	807.635.243		645.287
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	233.375		111
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>3.126.419</u>		<u>2.711</u>
		810.995.037	648.109
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	705.502		374
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.992.310		10.030
3. Beteiligungen	9.765		10
4. Wertpapiere	23.300		57
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		15
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	100.117		10.769
7. Sonstige Ausleihungen	<u>31.455.004</u>		<u>18.925</u>
		36.285.998	40.180
		869.856.844	711.727
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.587		102
2. Leasingobjekte	7.133.307		5.480
3. Rechte des laufenden Geschäftsverkehrs	11.268.219		864
4. Geleistete Anzahlungen	<u>126.007</u>		<u>437</u>
		18.679.120	6.883
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.731.423		89.344
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.939		103
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.355.681		457
4. Forderungen gegen Gesellschafter	279.849		23
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>39.079.414</u>		<u>29.279</u>
		125.604.306	119.206
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		9.132.585	15
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		119.753.424	80.957
		273.169.435	207.062
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.412.554	825
E. LATENTE STEUERN		0	1.000
		1.144.488.833	921.112

Konzernbilanz (HGB)

PASSIVA		31.12.2005	31.12.2004
	€	€	T €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		10.218.368	10.218
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.532.755		1.509
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>5.656.456</u>		<u>5.656</u>
		7.189.211	7.165
III. Konzernbilanzverlust (-gewinn)		-621.552	481
IV. Anteile anderer Gesellschafter		15.192.720	304
V. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften			
1. Anteile anderer Gesellschafter an Immobilien-Kommanditgesellschaften	-1.631.587		-221
2. Anteile anderer Gesellschafter an Fonds-Kommanditgesellschaften	<u>116.525.269</u>		<u>45.248</u>
		114.893.682	45.027
		146.872.429	63.195
B. KAPITALKONTEN ATYPISCH STILLER GESELLSCHAFTER		84.752.546	96.053
C. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG		69.871	70
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.210.641		2.116
2. Steuerrückstellungen	11.795.660		8.399
3. Sonstige Rückstellungen	<u>28.969.852</u>		<u>25.585</u>
		42.976.153	36.100
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253.248.351		207.229
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	472.700		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.395.047		31.482
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	242.595		177
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.289		2
6. Verbindlichkeiten gegenüber atypisch stillen Gesellschaftern	97.281		2.136
7. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gesellschaftern	4.100.084		3.403
8. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>85.298.311</u>		<u>90.521</u>
		372.921.658	334.950
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		496.896.176	390.744
		1.144.488.833	921.112

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (HGB)

	€	2005 €	2004 T €
1. Umsatzerlöse	520.477.766		519.966
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.313.618		27.551
		536.791.384	547.517
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-253.463.891		-293.345
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-29.433.931		-23.411
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.724.368		-3.073
- davon für Altersversorgung: € 86.101 (Vorjahr: € 70.489)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-227.775.990		-192.651
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.036.633		-49.741
		-541.004.918	-562.221
7. Erträge aus Beteiligungen	465.432		0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	2.745		2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.221.838		3.530
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.079.482		-2.034
11. Erträge aus der Verlustübernahme atypisch stiller Gesellschafter	25.116.608		21.838
12. Aufwand Gewinnzuweisungen an stille Gesellschafter	-13.553.989		-16.262
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.855.092		-12.610
		-318.060	5.536
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-32.325.369	-20.240
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.910.833		-4.816
16. Sonstige Steuern	1.232.505		451
		-7.678.328	-4.365
17. Konzernjahresfehlbetrag		-40.003.697	-24.605
18. Anteile Dritter am Konzernergebnis		41.224.694	27.404
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		1.220.997	2.805
19. Konzernverlustvortrag		-1.818.344	-2.031
20. Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		-24.205	-292
21. Konzernbilanzverlust (Vorjahr: -gewinn)		-621.552	481

Kapitalflussrechnung des Konzerns (HGB)

	2005 T €	2004 T €
Konzern-Periodenergebnis (ohne Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter und Kommanditisten)	1.221	2.804
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (einschl. Firmenwerte)	231.855	194.685
Zunahme der Rückstellungen	6.876	5.175
Nicht zahlungswirksame Erträge aus der Verlustzuweisung atypisch stiller Gesellschafter	-33.972	-21.838
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus der Gewinnzuweisung an atypisch stille Gesellschafter	22.410	16.262
Verlustübernahmen durch Dritte	-41.225	-27.768
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-470	-10.641
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26.899	89.010
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	82.604	-139.721
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	242.400	107.968
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	207.366	251.743
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-517.616	-450.019
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-79.735	4.780
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-389.985	-193.496
Aus-/Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (IPO Rothmann)	15.500	0
Aus-/Einzahlungen stilles Kapital	13.654	27.474
Aus-/Einzahlungen Kommanditkapital einschliesslich Agio	111.208	73.016
Aus-/Einzahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	46.019	7.473
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	186.381	107.963
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	38.796	22.435
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	80.957	58.522
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	119.753	80.957

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde 2005 an die Darstellung der Kapitalflussrechnung des Konzernunternehmens (ALBIS Leasing AG) angeglichen. Es wird nunmehr auf den Finanzmittelbestand und nicht auf den Finanzmittelfonds abgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden an die Darstellung angepasst.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (HGB)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a) Leasingvermögen	333.803	415.418	932.073	0	359.754	1.321.540
b) Eigenvermögen	2.115.169	130.400	498.778	0	93.207	2.651.140
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.555.099	0	0	0	0	38.555.099
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	206.559	0	0	206.559
	41.004.071	545.818	1.637.410	0	452.961	42.734.338
II. Sachanlagen						
1. Leasing- /Vermietvermögen	1.015.444.977	131.104.318	475.851.781	0	368.328.230	1.254.072.846
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.133	0	173.541	0	912	353.762
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.177.957	383.629	2.281.019	0	1.261.565	6.581.040
	1.020.804.067	131.487.947	478.306.341	0	369.590.707	1.261.007.648
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	373.909	30.000	231.500	132.502	2.409	765.502
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	13.135.422	12.500	4.598.954	-132.502	6.531.498	11.082.876
3. Beteiligungen	9.765	0	0	0	0	9.765
4. Wertpapiere	57.500	0	0	0	0	57.500
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	0	15.000	0
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	10.769.601	0	2.659.470	0	13.328.954	100.117
7. Sonstige Ausleihungen	18.956.835	0	30.182.444	0	17.652.557	31.486.722
	43.318.032	42.500	37.672.368	0	37.530.418	43.502.482
	1.105.126.170	132.076.265	517.616.119	0	407.574.086	1.347.244.468

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (HGB)

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€	€	€	€
217.741	115.683	172.118	0	297.926	207.616	1.113.924	116.062
1.361.375	59.525	283.110	0	92.783	1.611.227	1.039.913	753.794
15.987.263	0	2.352.423	0	0	18.339.686	20.215.413	22.567.836
0	0	0	0	0	0	206.559	0
17.566.379	175.208	2.807.651	0	390.709	20.158.529	22.575.809	23.437.692
370.157.978	51.942.708	223.387.416	0	199.950.499	446.437.603	807.635.243	645.286.999
70.411	0	49.976	0	0	120.387	233.375	110.722
2.467.104	223.728	1.530.947	0	767.158	3.454.621	3.126.419	2.710.853
372.695.493	52.166.436	224.968.339	0	199.817.657	450.012.611	810.995.037	648.108.574
0	0	60.000	0	0	60.000	705.502	373.909
3.105.284	0	3.985.282	0	0	7.090.566	3.992.310	10.030.138
0	0	0	0	0	0	9.765	9.765
0	0	34.200	0	0	34.200	23.300	57.500
0	0	0	0	0	0	0	15.000
0	0	0	0	0	0	100.117	10.769.601
31.718	0	0	0	0	31.718	31.455.004	18.925.117
3.137.002	0	4.079.482	0	0	7.216.484	36.285.998	40.181.030
393.398.874	52.341.644	231.855.472	0	200.208.366	477.387.624	869.856.844	711.727.296

Eigenkapitalspiegel (HGB)

	gezeichnetes Kapital	gesetzliche Rücklagen	andere Gewinn- rücklagen	Ergebnis- vortrag	Anteile in Fremd- besitz (Kapitalges.)	Anteile in Fremd- besitz (Komman- ditges.)	Gesamt- summe
	€	€	€	€	€	€	€
Stand 1. Januar 2003	10.218.368	1.021.837	5.656.456	-1.396.237	9.837	1.065	15.511.326
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		194.975		-194.975			0
Konzernergebnis 2003				1.704.760	22.428	672.342	2.399.530
Dividendenzahlung in 2003 für 2002				-613.102			-613.102
Stand 31. Dezember 2003/ 1. Januar 2004	10.218.368	1.216.812	5.656.456	-499.554	32.265	673.407	17.297.754
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		291.738		-291.738			0
Konzernergebnis 2004				2.804.341	164.529	-27.573.857	-24.604.987
Dividendenzahlung in 2004 für 2003				-1.532.260			-1.532.260
Kapitalzuführung Kommanditisten					106.889	71.927.670	72.034.559
Stand 31. Dezember 2004/ 1. Januar 2005	10.218.368	1.508.550	5.656.456	480.789	303.683	45.027.220	63.195.066
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		24.205		-24.205			0
Konzernergebnis 2005				1.220.997	-571.931	-40.652.763	-40.003.697
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				-2.299.133			-2.299.133
Kapitalzuführung					15.460.968	110.519.225	125.980.193
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.755	5.656.456	-621.552	15.192.720	114.893.682	146.872.429

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente „Leasing“, „Fonds & Service“ sowie „Holding“ stellen – mit Ausnahme der Holding, die als Konzernspitze fungiert – strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und den Kundenprofilen unterscheiden.

Das Konzerngeschäftsfeld Leasing bietet überwiegend die Bereitstellung von mobilen Leasinggütern für die Industrie und den Dienstleistungssektor. Ferner beinhaltet dieses Segment alle Konzernaktivitäten zur

Unterstützung des Vertriebs von Leasingleistungen durch alle Formen des elektronischen Zahlungsverkehrs.

Das Konzerngeschäftsfeld Fonds & Service besteht aus dem Emissionshaus und internetbasiertem Portal für freie Finanzdienstleister. Das Emissionshaus beinhaltet die Konzeption und den Vertrieb geschlossener Fonds sowie den Servicebereich für die Abwicklung und Verwaltung von Fondsverträgen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Leasing/Vermietung		Fonds & Service		Holding	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	511.548	517.027	8.930	2.939	0	0
Intersegmentumsatz	8.678	3.671	33.614	32.312	0	0
Abschreibungen – ohne Firmenwerte	-225.041	-192.399	-258	-132	-125	-120
Abschreibungen Firmenwerte u. Finanzanlagen	-977	-963	-5.283	-6.491	-4.250	0
Betriebliche Aufwendungen	-295.373	-335.946	-39.474	-28.150	-6.814	-5.475
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	8.530	11.476
Zinsergebnis	-6.637	-8.342	-327	-534	-669	-204
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.967	-28.865	-1.202	468	-156	8.158
Steuern	-6.179	-2.660	-2.940	618	1.441	-2.323
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	-7.320	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-45.432	-21.808	4.143	-6.234	1.285	5.835
Anteil Konzernfremde	38.149	26.149	3.076	1.260	0	0
Konsolidierung	8.911	35	2.264	11.255	-11.175	-13.688
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	1.628	4.376	9.483	6.281	-9.890	-7.853
Sachanlagevermögen	809.923	647.508	637	153	435	446
Investitionen Sachanlagen	477.520	408.593	704	91	82	70
Mitarbeiter	451	372	53	27	22	18

Konzernanhang (HGB)

Vorbemerkung

Der Konzernabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. und §§ 290 ff. HGB) aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der ALBIS Leasing AG vorbehaltlich der auf Grund § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogenen Unternehmen alle von ihr beherrschten Unternehmen (ihrer Tochtergesellschaften) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Name und Sitz der Unternehmen gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind in der nachfolgenden Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH), Hamburg	81,7	
(02) Rothmann & Cie. AG, Hamburg		81,7
(03) Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, Hamburg		81,7
(04) Rothmann & Cie. TrustFonds AG, Hamburg		81,7
(05) Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH, Hamburg		81,7
(06) Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG, Hamburg		0,0
(07) Rothmann & Cie. TEP UK I Limited Partnership, London		80,8
(08) Rothmann & Cie. TEP UK I Limited, London		81,7
(09) ALBIS HiTec Leasing GmbH, Hamburg	100,0	
(10) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100,0
(11) Alster Rent & Sale GmbH, Hamburg		100,0
(12) ALBIS Finance AG, Hamburg	95,0	
(13) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(14) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(15) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		95,0
(16) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		95,0
(17) KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Berlin		95,0
(18) Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt/Main		95,0
(19) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(20) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		90,1
(21) NL 11. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(22) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(23) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 1. KG, Mainaschaff		5,4
(24) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(25) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 2. KG, Mainaschaff		5,4
(26) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(27) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 3. KG, Mainaschaff		84,4
(28) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(29) SGL Structured Leasing GmbH & Co. 4. KG, Mainaschaff		5,4
(30) NL cross border Leasing Russland GmbH, Hamburg		95,0
(31) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(32) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(33) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(34) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		95,0
(35) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(36) ALBIS Securitisation AG, Hamburg		85,5
(37) LeaseTrend AG, Hamburg	100,0	
(38) LeaseTrend Aviation GmbH, Ottobrunn		100,0
(39) LT Portfolio GmbH, Ottobrunn		100,0
(40) DSK LEASING Verwaltung AG, Ottobrunn	80,0	
(41) DSK LEASING AG & Co. KG, Ottobrunn		0,60
(42) ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG, Hamburg	100,0	
(43) ALAG AG, Hamburg	100,0	
(44) ALAG Financial Service GmbH, Hamburg		100,0
(45) ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0
(46) ALBIS Zahlungsdienste Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0
(47) ALBIS Capital Verwaltung AG, München	80,0	
(48) ALBIS Capital AG & Co. KG, München		0,25
(49) FinanzDock GmbH, Düsseldorf		57,2
2. Nicht einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) NL 14. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(02) NL 16. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(03) NL 17. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(04) NL 18. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(05) NL 20. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(06) NL 21. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(07) NL 22. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(08) NL Grundstücksvermietungs GmbH, Hamburg		95,0
(09) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Ottobrunn		95,0
(10) Actio Inkasso GmbH, Hamburg		95,0
(11) ALBIS Export Leasing AG, Hamburg	100,0	
(12) 2. Ifflandstr. Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0	
(13) Dr. Falk & Cie. AG, Norderstedt		81,7
(14) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg		95,0
(15) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93,0	6,65
(16) Triple Value AG, Walsrode		56,3

Konzernanhang (HGB)

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
3. Assoziierte Unternehmen		
(01) Chorus GmbH, Ottobrunn	25,1	
(02) Econocom ALBIS GmbH, Hamburg		33,25
(03) KG CDL-Leasing GmbH & Co., Hamburg		23,8
(04) Hesse Newman & Co. AG, Hamburg		40,8
(05) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	40,0	
4. Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen		
(01) Garbe Logistic Management GmbH, Hamburg		20,3
(02) SGL Structured Lease GmbH, Hamburg		45,4
(03) Garbe Logimac AG, Hamburg		20,3
(04) CDL-Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		23,8
(05) LZM Lizenzmanagement GmbH, Düsseldorf		28,6

Für die einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen wurde die Befreiungsmöglichkeit nach §313 Abs. 2 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen und auf die Angabe von Eigenkapital und Ergebnis verzichtet.

Für die nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen wurde auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage die Befreiungsmöglichkeit nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen.

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG und der NL Mobil Lease GmbH in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

In den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde die FinanzDock GmbH (01.09.2005), die DSK LEASING Verwaltung AG (01.01.2005), die DSK LEASING AG & Co. KG (01.01.2005), die ALBIS Securitisation AG (01.04.2005) (vollkonsolidiert) sowie die Hesse & Newman & Co. AG und die KG CDL-Leasing GmbH & Co. (at equity) erstmalig einbezogen. Die Dr. Falk & Cie. AG und die Triple Value

AG – da von untergeordneter Bedeutung und ohne aktiven Geschäftsbetrieb – wurden zum 31.12.2005 entkonsolidiert. Die bisher at equity in den Konzernabschluss einbezogene CDL-Leasing GmbH & Co. KG wurde am 23. Dezember 2005 anwachsungsbedingt gelöscht (wodurch der nachfolgend dargestellte Teilbereich CLD II der ALBIS Finance AG entstand) sowie die Aktien an der ALBIS Immobilien AG im Berichtsjahr veräußert. Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögensgegenstände und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteileignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögensgegenstände und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens

werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Diese Veränderungen des Konsolidierungskreises haben folgende **wesentliche** Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005:

Ausstehende Einlagen	T €
ALBIS Securitisation AG	50
Anlagevermögen	T €
FinanzDock GmbH	642
ALBIS Securitisation AG	387
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	78.549
DSK LEASING AG & Co. KG	5.637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	T €
FinanzDock GmbH	941
ALBIS Securitisation AG	3
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	7.896
DSK LEASING AG & Co. KG	4
Sonstige Vermögensgegenstände	T €
FinanzDock GmbH	243
ALBIS Securitisation AG	72
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	1.659
DSK LEASING AG & Co. KG	1.592
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	T €
FinanzDock GmbH	535
ALBIS Securitisation AG	457
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	18
DSK LEASING AG & Co. KG	14.133
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	T €
FinanzDock GmbH	67
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	65
Eigenkapital	T €
ALBIS Securitisation AG	31
DSK LEASING AG & Co. KG	13.751
Rückstellungen	T €
FinanzDock GmbH	146
ALBIS Securitisation AG	243
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	1.784
DSK LEASING AG & Co. KG	426

Verbindlichkeiten	T €
FinanzDock GmbH	1.350
ALBIS Securitisation AG	332
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	66.705
DSK LEASING AG & Co. KG	592
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	T €
Teilbetrieb CDL II der ALBIS Finance AG	13.249
Anlaufverluste / Jahresfehlbeträge	T €
FinanzDock GmbH	2.066
ALBIS Securitisation AG	958

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Die **Kapitalkonsolidierung** der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgte grundsätzlich nach der Buchwertmethode auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt (Erstkonsolidierung).

Dabei wurden die Anschaffungskosten mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft zu diesem Zeitpunkt (inkl. anteiliges Jahresergebnis, das auf die Zeit vor Konzernzugehörigkeit entfällt) verrechnet. Die danach verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 Satz 3 HGB in den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ eingestellt. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wird auf der Passivseite als solcher ausgewiesen. Von den aktivischen Unterschiedsbeträgen wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung 1999 ein Betrag von T € 5.113 gem. § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB offen mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Abweichend vom Einzelabschluss der ALBIS Leasing AG betragen die Gewinnrücklagen im Konzern T € 7.189 (Vj. T € 7.165).

Konzernanhang (HGB)

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. In Ausübung dieses Wahlrechts hat der Konzern die CDL-Leasing Verwaltung GmbH – die Komplementär-Gesellschaft der KG CDL Leasing GmbH & Co. – nicht nach der Equity-Methode bilanziert. Die assoziierten Unternehmen Chorus GmbH, Hesse Newman & Co. AG, ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Econocom ALBIS GmbH, und die KG CDL-Leasing & Co. wurden im Rahmen der Equity-Bewertung nach § 312 HGB einbezogen.

Die Forderungen/Verbindlichkeiten, Innenumsätze sowie Erträge/Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Schulden bzw. Aufwands-/Ertragskonsolidierung verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr wurden erfolgswirksam eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen ausländischen Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgswirksam, Unterschiede im Eigenkapital erfolgsneutral behandelt. Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz ist in Anlehnung an die Vorschriften des § 298 i. V. m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgenommen worden. Zum Zwecke eines ver-

besserten Einblicks in die Kapitalstruktur wurde das gesetzliche Gliederungsschema um „Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter“ erweitert, die wegen ihres besonderen Charakters zwischen dem Eigenkapital und dem Fremdkapital ausgewiesen werden.

Der Ausweis der Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter beinhaltet lediglich deren Kapitalkonten mit Eigenkapitalcharakter entsprechend HFA 1/1994. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der ALBIS Finance AG, ALBIS HiTec Leasing GmbH, ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG und LeaseTrend AG einbezogen. Es werden zum 31.12.2005 T€ 84.753 (Vj. T€ 96.053) in der Sonderposition ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten werden absehbar kündbare stille Beteiligungskonten von T€ 97 (Vj. T€ 2.136) ausgewiesen. Die bis zum Ende des Folgejahres planmäßig kündbaren stillen Beteiligungen wurden bis zum Vorjahresresultimo in den Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern passiviert. Hierbei wurde im Hinblick auf die Eigenkapitalqualifizierung lediglich auf die Kündigungsmöglichkeit abgestellt. In Anlehnung an die Stellungnahme HFA 1/1994 des IDW zur Bilanzierung von Genussrechten ist in Folge der zeitlichen Verzögerung der Auszahlungen der gekündigten Einlagen um ein weiteres Jahr die Eigenkapitalqualifikation für erst nach einem Jahr nach dem Bilanzstichtag abfließende Einlagen noch gegeben. Abstellend auf den frühestmöglichen Auszahlungszeitpunkt nach erfolgter Kündigung wurde die Umgliederung ins Eigenkapital im Berichtsjahr vorgenommen. Die zu konservative Bilanzierung wurde somit im Berichtsjahr aufgegeben. Transparenz zu den Kündigungsmöglichkeiten wird nunmehr im Anhang dargeboten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist in Anlehnung an den § 298 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen worden.

Die Bewertung folgt den Vorschriften des § 308 HGB. Abgestellt wird auf die Bewertungsgrundsätze, die im Einzelabschluss der Muttergesellschaft angewandt wurden. Die Abschreibungen auf Leasingvermögen wurden abweichend zu den Einzelabschlüssen der

ALBIS Finance AG und der LeaseTrend AG für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach der linearen Methode (im Einzelabschluss degressiv) neu berechnet. Die lineare Abschreibung entspricht der Bewertungsmethode bei den übrigen Konzerngesellschaften. Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis wurde auf Grund der Zurechnung der Ergebniseffekte auf die stillen Gesellschafter durch die Umstellung auf lineare Abschreibung nicht verändert.

Im Einzelnen sind im Eigenkapital bilanzierte Einlagen stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2006 kündigungsfähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

	T €
Einlagen stiller Gesellschafter	50.078
Ausstehende Einlagen stiller Gesellschafter	-5.461
Privatkonten/Entnahme stiller Gesellschafter	-18.912
Verlustkonten, soweit durch Vermögenseinlagen gedeckt gemäß der steuerlich relevanten Vorschriften	-15.332
	10.373

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte gemäß §§ 253 Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. In ausgewählten Fällen wurden degressive Abschreibungen im Vermietvermögen auch im Konzernabschluss beibehalten.

Im Zuge der wesentlichen Bedeutung von in 2005 abgeschlossenen Leasingverträgen mit geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde die steuerliche Sonderabschreibung eliminiert und stattdessen eine in Anlehnung an die Vertragslaufzeiten im Konzern vorgenommene planmäßige Abschreibung angesetzt.

Die Finanzanlagen sind bis auf die nach § 312 HGB bewertete Beteiligung an der Chorus GmbH grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit

erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Bewertung des unter den Vorräten ausgewiesenen Leasingvermögens erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet. Es handelt sich um zur Weiterveräußerung bestimmte Gegenstände.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 6a EStG nach der Teilwertmethode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagkurs.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Kaufpreise und wird linear aufgelöst.

Es sind keine latenten Steuern auf nicht den Konzern-eigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften werden die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden angewandt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Abschreibung	31.12.2005
	T€	2005	2005	2005	T€
	T€	T€	T€	T€	T€
Rothmann & Cie. AG	7.562	0	0	835	6.727
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	5.422	0	0	561	4.861
NL Mobil Lease GmbH	3.738	0	0	343	3.395
LeaseTrend AG	1.078	0	0	101	977
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	6	0	0	6	0
ALBIS Finance AG	533	0	0	68	465
NL Real Estate GmbH	1.341	0	0	116	1.225
Übrige	2.888	0	0	322	2.566
	22.568	0	0	2.352	20.216

Die Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren, so nicht im Rahmen von Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen – gemäß RS HFA 10 – erforderlich werden.

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2005	2004
	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.731	89.344
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(39.637)	(46.764)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	158	103
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.356	457
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
4. Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter	280	23
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
5. Sonstige Vermögensgegenstände	39.079	29.279
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(618)	(21)
	125.604	119.206

In den ausgewiesenen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von T€ 84.731 sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 6.346 (Vj. T€ 7.982) und Pauschalwertberichtigungen von T€ 2.541 (Vj. T€ 538) berücksichtigt.

Gezeichnetes Kapital

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG haben mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2003 beschlossen, das Grundkapital von € 10.218.368 um € 5.109.184 auf € 15.327.552 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 5.109.184 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis von zwei alten zu einer neuen Aktie zu. Die neuen Stückaktien nahmen erstmals am Gewinn des Geschäftsjahres 2003 teil.

Konzernseitig betrachtet unterliegt die vorgenannte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Bilanzgewinn 2002) der Zwischengewinneliminierung in der Konsolidierung. Die zur Kapitalerhöhung verwendeten Gesellschaftsmittel entstammen der in 2002 erfolgten Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Einbringung der Beteiligungen an der Rothmann & Cie. AG, der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, der Chorus GmbH und Garbe Logistic Management GmbH von insgesamt T€ 42.514 in die Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH). Von einem Negativausweis innerhalb der Eigenkapitalpositionen als Korrekturposten – wie es einige Kommentarmeinungen befürworten – wurde abgesehen.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind auf Grund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugehenden Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene **gesetzliche Rücklage** betrifft ausschließlich die Muttergesellschaft.

Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde erstmals im Jahr 1999 gebildet.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 1.754) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der Magna-Media Verlag AG.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen von T€ 11.796 (Vj. T€ 8.399) betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Drohverluste	7.986	5.186
Tantiemen, Löhne und Gehälter	3.271	2.658
Ausstehende Rechnungen	3.007	4.596
Kfz-Aufbereitung	1.416	2.320
Kfz-Vermietung	1.398	1.750
Prüfung und Beratung	1.159	740
Provisionen	1.101	418
Urlaubsansprüche	387	434
Investitionszulagen	339	0
Jahresabschlusskosten	337	299
Instandhaltung, Reparaturen	320	320
Aufsichtsratsvergütung	267	190
Prozesskosten	125	1.610
IT-Projekte	105	300
Übrige	7.752	4.764
Gesamt	28.970	25.585

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr T€	über 1 bis zu 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€	Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.387	105.585	1.276	253.248
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	473	0	0	473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.395	0	0	29.395
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243	0	0	243
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67	0	0	67
Verbindlichkeiten gegenüber stille Gesellschafter	115	0	0	115
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Gesellschafter	3.616	0	0	3.616
Sonstige Verbindlichkeiten	80.865	4.900	0	85.765
	261.161	110.485	1.276	372.922

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten Erlösabgrenzungen aus Leasingraten T€ 247.740 (Vj. T€ 249.365), aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 181.404 (Vj. T€ 105.904), Mietsonderzahlungen T€ 14.244 (Vj. T€ 11.795) sowie übrige transitorische Posten T€ 53.508 (Vj. T€ 23.680).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Erlöse aus Leasing	421.344	454.819
Erlöse Fonds & Service	8.678	3.671
Mieterlöse	85.688	61.103
Sonstige Erlöse	4.768	373
Gesamt	520.478	519.966

Personalaufwand

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, sofern die Verpflichtungen des Konzerns im Rahmen der Versorgungspläne denen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen entsprechen. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung mittels der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird.

Die Abschreibungen beinhalten mit T€ 2.352 Abschreibungen der aktivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die sonstigen Steuern (insbesondere Umsatzsteuer) sind in nicht unerheblichem Maße durch die Konzernbetriebsprüfung für die Veranlagungsjahre 1999–2002 und deren Auswirkung auf die Folgejahre beeinflusst.

Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

	2005 T€	2004 T€
1. Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	572	-164
2. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften		
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	1.275	-195
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	39.378	27.768
	41.225	27.409

Infolge der großen, Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis ist eingesonderter Ausweis „Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis“ geprägt worden.

Der Konzernbilanzgewinn/ -verlust hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Konzernbilanzgewinn 01.01.2005	481
Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis 2005	1.221
Dividendenausschüttung der ALBIS Leasing AG in 2005 für 2004	-2.299
Einstellung in die gesetzliche Rücklage der ALBIS Leasing AG	-24
Konzernbilanzverlust 2005	-621

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich. Einschlägige Kommentare zum HGB vertreten die Meinung, dass solche branchenüblichen Sicherheitsbestellungen nicht zum Ausweis von Haftungsverhältnissen führen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 314 HGB stellen sich wie folgt dar:

	2005 T€	2004 T€
Miet- und Leasingverträge	23.833	23.707
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(2.323)	(1.864)

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge, die zwischen 2006 und 2020 enden.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden.

	2005 T€
Abschlussprüfungen	488
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	225
Steuerberatungsleistungen	60
Sonstige Leistungen, die für die ALBIS Leasing AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	216
	989

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG sowie der Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften im Konzern. Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die IFRS-Umstellung des Konzernabschlusses 2004 sowie die Due Diligence bei der AutoBank AG.

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
ALBIS Leasing AG	22	18
ALBIS Finance AG	10	14
ALBIS Securitisation AG	8	0
ALBIS HiTec Leasing GmbH	48	35
KML Kurpfalz		
Mobilien-Leasing GmbH	8	8
Rothmann & Cie. AG	19	16
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	13	11
2. Ifflandstr. Verwaltung GmbH	0	1
FinanzDock GmbH	21	0
DSK LEASING AG & Co. KG	4	2
NL Mobil Lease GmbH	69	52
LeaseTrend AG	27	25
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	3	3
NL Real Estate GmbH	0	1
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH	8	9
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	257	215
ALBIS Capital AG & Co. KG	9	7
	526	417

Dem Vorstand gehören an: Aufsichtsratsmandate			
Hans Otto Mahn, Kaufmann	ALBIS Finance AG		Vorsitz
	LeaseTrend AG		Vorsitz
	ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
	DSK LEASING Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
	Finanzhaus Rothmann AG		Vorsitz
	ALAG AG		
	ALBIS Securitisation AG		
	AutoBank AG, Wien	seit 27.04.2006	
	OstWest International Leasing O.W.L. AG		
	Garbe Logimac AG		
Altacon AG			
Rüdiger Wolff, Kaufmann (bis 15.02.2006)	Rothmann & Cie. TrustFonds AG		Vorsitz
	Dr. Falk & Cie. AG		Vorsitz
	ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	
	Hesse Newman & Co. AG		
Gerhard Fischer, Kaufmann (ab. 15.02.2006)	DSK LEASING Verwaltung AG	seit 23.03.2006	Vorsitz
	ALAG AG	seit 28.03.2006	stellv. Vorsitz
	AutoBank AG	seit 27.04.2006	Vorsitz
Stefan Keinert, Kaufmann	ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
	Finanzhaus Rothmann AG		stellv. Vorsitz
	Rothmann & Cie. TrustFonds AG		stellv. Vorsitz

Dem Aufsichtsrat gehören an: Aufsichtsratsmandate			
Vorsitzender:			
Eduard Unzeitig, Kaufmann, München	AXUS AG		Vorsitz
	ALAG AG		Vorsitz
	Rothmann & Cie. AG		stellv. Vorsitz
	LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
	DSK LEASING Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
	ALBIS Finance AG		
	ALBIS Capital Verwaltung AG	seit 23.03.2006	
	Giardino Holding AG		
	Telcast Media Group GmbH		Beirat
Stellv. Vorsitzender:			
Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover	AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
	KiNiKi AG		Vorsitz
	Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
	AGILA Tierversicherung AG		stellv. Vorsitz
Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg	Graphit Kropfmühl AG		
	Sinner Schrader AG		
	ODS Optical Disk Service GmbH		Beirat

Gesamtbezüge der Organe

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat im Konzerngeschäftsjahr folgende **Gesamtbezüge** gezahlt:

	2005	2004
	T€	T€
Vorstand	2.866	2.357
Aufsichtsrat	125	104

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 335 (Vj.: T€ 319) gebildet.

Hamburg, 30. April 2006
Der Vorstand

An die Albis Leasing AG

Wir haben den von der Albis Leasing AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie Segmentberichterstattung – ohne den erforderlichen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirk-

samkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Hamburg, den 10. Mai 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rohardt)
Wirtschaftsprüfer

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die ALBIS Leasing AG ist ausschließlich als Finanzholding tätig und hat kein eigenes operatives Geschäft.

Beteiligungserträge- und Ertragsentwicklung

Insgesamt hat sich die Betriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 8,5 Mio. (im Vorjahr: € 11,5 Mio.) um € 2,9 Mio. verschlechtert. Die Erträge aus Beteiligungen fallen geringer aus als im Vorjahr, da auf Grund des Börsengangs der Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH) der Anteilsbesitz auf 81,7 % reduziert wurde. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde gekündigt und die Ergebnisse fließen nunmehr als Dividenden zu.

Die Beteiligungserträge setzen sich somit wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH)	3.920	7.320
LeaseTrend AG	1.305	1.309
ALBIS Finance AG	1.148	1.213
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	1.332	1.307
ALBIS Capital AG	758	327
DSK LEASING Verwaltung AG	67	0
	8.530	11.476

Trotz der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit dem Finanzhaus Rothmann AG konnte ein Betriebsergebnis von € 4,8 Mio. (Vorjahr: € 8,4 Mio.) erzielt werden. Das Ergebnis ist jedoch belastet durch das negative Finanzergebnis von € 4,9 Mio. (beinhaltet außerplanmäßige Abschreibung auf die Finanzanlagen von € 4,3 Mio.), so dass nach Erfassung von € 1,4 Mio. Steuererstattungsansprüchen ein Jahresüberschuss von T€ 1.285 verbleibt.

Investitionen

Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres von € 6,2 Mio. dienen der Ausweitung der Beteiligungsstruktur. € 5 Mio. dienen dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an der Filmfondsgesellschaft Chorus GmbH.

Finanzierung

Das Unternehmen ist in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

Personal

Die ALBIS Leasing AG beschäftigt 2005 im Durchschnitt 22 Mitarbeiter.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 75,6 Mio. auf Finanzanlagen und € 0,5 Mio. auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen € 0,1 Mio. Für die gemäß Kaufvertrag vom 13. Juli 2005 erworbene Minderheitsbeteiligung (25,1 %) an der Chorus GmbH ergab sich infolge der Einführung des § 15 b EStG sowie auf Basis von Übereinkünften mit dem Mehrheitsgesellschafter (Put option) ein Abschreibungsbedarf von € 4,3 Mio. Hintergrund dieser Transaktion war der Börsengang der veräußernden Finanzhaus Rothmann AG im November 2005.

Die Vermögenslage wird geprägt durch Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als wesentliche Bestandteile der Bilanzsumme und hat damit einen Anteil von 86,9 % an der Bilanzsumme.

Das kurzfristig gebundene Vermögen nahm um rund € 2,8 Mio. ab, wobei Abgänge der flüssigen Mittel

€ 6,9 Mio. und eine Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 0,4 Mio. zu verzeichnen waren. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, nahmen um € 0,3 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Posten um € 3,4 Mio. zu.

Die Eigenkapitalquote beträgt 85,7 % (Vj. 84,4 %). Das langfristig gebundene Vermögen (€ 76,1 Mio.) ist durch Eigenkapital (€ 74,6 Mio.) sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (€ 1,8 Mio.) überdeckt. Dem kurzfristigen gebundenen Vermögen (€ 10,9 Mio.) stehen das kurzfristige Fremdkapital (€ 10,7 Mio.) gegenüber.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der ALBIS Leasing AG war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 6,9 Mio. verringert, da der Cash-Pool zur Finanzhaus Rothmann AG zum 30. September 2005 gekündigt wurde. Die Liquidität ist innerhalb der bestehenden Kreditlinien gesichert.

Ertragslage

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften der ALBIS Leasing AG konnten gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden, was allein darauf zurückzuführen ist, dass der Ergebnisabführungsvertrag mit der Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH) gekündigt wurde. Die Finanzhaus Rothmann AG ist nunmehr selbst börsennotiert und die ALBIS Leasing AG hält nur noch 81,7 % der Anteile. Das Ergebnis fließt der ALBIS Leasing AG nun in Form einer Dividende auf versteuerter Basis zu.

Der Jahresüberschuss hat sich um € 4,5 Mio. von € 5,8 Mio. in 2004 auf nunmehr € 1,3 Mio. vermindert. Diese Entwicklung hat die vorgenannten Abschreibungen auf Finanzanlagen von € 4,3 Mio. als Einmaleffekt zum Hintergrund.

Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklungen

Das in dem abgelaufenen Geschäftsjahr mit € 4,8 Mio. erzielte gute Betriebsergebnis wurde durch starke Kostensteigerungen im Finanzergebnis beeinträchtigt. Die Gesellschaft ist bestrebt, auch zukünftig die Steigerungen bei den Kosten in einer angemessenen Relation zu den Beteiligungserträgen zu halten.

Im laufenden Geschäftsjahr wird sich die Gesellschaft weiterhin stark auf die Optimierung ihrer Beteiligungen konzentrieren und die dafür erforderlichen Kapazitäten ausbauen und optimieren. Weiterhin soll die Markstellung der ALBIS Leasing AG durch die zusätzliche Akquisition von Beteiligungen gestärkt werden.

Bestandsgefährdende Auswirkungen sind derzeit nicht erkennbar.

Voraussichtliche Entwicklungen

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Verträge zum 100 %-igen Erwerb der AutoBank AG, Wien, wurden ratifiziert. Der Vorstand überlegt, die Bank der neuen Fondsgesellschaft DSK LEASING AG & Co. KG zur Übernahme anzubieten.

Weitere bedeutsame Ereignisse bzw. Entwicklungen haben sich im neuen Geschäftsjahr bis zur Aufstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

Voraussichtliche Entwicklung

Umsatz und Ertragslage verzeichnen auch für die Zukunft eine positive Perspektive.

Hamburg, den 16. März 2006

Der Vorstand

Bilanz der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2005

AKTIVA		31.12.2005	31.12.2004
	€	€	T €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		96.870,47	106
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		435.382,69	447
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.771.182,24		75.283
2. Beteiligungen	<u>794.650,00</u>		<u>5</u>
		75.565.832,24	
		76.098.085,40	75.841
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.137.428,07		5.699
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.406.435,38</u>		<u>988</u>
		10.843.863,45	6.687
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.955,69	6.939
		10.848.819,14	13.626
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		85.524,76	138
		87.032.429,30	89.605

Bilanz der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2005

PASSIVA	€	31.12.2005 €	31.12.2004 T €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		15.327.552,00	15.328
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.532.755,20		1.508
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>15.327.552,00</u>		<u>15.328</u>
		16.860.307,20	16.836
III. Bilanzgewinn			
		42.398.168,97	<u>43.436</u>
		74.586.028,17	75.600
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.753.507,00		1.697
2. Steuerrückstellungen	1.609.000,00		4.394
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.265.899,49</u>		<u>2.534</u>
		4.628.406,49	8.625
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.616.389,83		1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.762,49		318
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.791.318,23		4.646
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.367,60		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>171.156,49</u>		<u>415</u>
		7.817.994,64	5.380
		87.032.429,30	<u>89.605</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der ALBIS Leasing AG

	€	2005 €	2004 T €
1. Sonstige betriebliche Erträge		3.556.254,74	2.751
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.800.415,04		-2.464
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-247.236,86		-173
- davon für Altersversorgung: € 56.141,00 (Vorjahr: T € 5)		-3.047.651,90	
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-125.195,60	-120
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.150.125,06	-3.108
5. Erträge aus Beteiligungen	8.530.293,89		4.156
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 8.530.293,89 (Vorjahr: T € 4.156)			
6. Erträge aus Gewinnabführung	0,00		7.320
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.105,11		271
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 8.280,00 (Vorjahr: T € 118)			
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.250.000,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-678.419,09		-475
- davon an verbundene Unternehmen: € 445.909,47 (Vorjahr: T € 155)		3.610.979,91	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-155.737,91	8.158
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Aufwand)	1.440.794,00		-2.322
12. Sonstige Steuern	-258,00	1.440.536,00	-1
13. Jahresüberschuss		1.284.798,09	5.835
14. Gewinnvortrag		41.137.576,06	37.893
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-24.205,18	-292
16. Bilanzgewinn		42.398.168,97	43.436

Entwicklung des Anlagevermögens der ALBIS Leasing AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	190.347,87	23.539,00	0,00	213.886,87
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	754.352,61	81.762,15	6,00	836.108,76
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.283.331,38	1.037.850,86	1.550.000,00	74.771.182,24
2. Beteiligungen	4.650,00	5.040.000,00	0,00	5.044.650,00
	75.287.981,38	6.077.850,86	1.550.000,00	79.815.832,24
	76.232.681,86	6.183.152,01	1.550.006,00	80.865.827,87

Entwicklung des Anlagevermögens der ALBIS Leasing AG

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€	€	€	€	€	€
84.823,41	32.192,99	0,00	117.016,40	96.870,47	105.524,46
307.723,46	93.002,61	0,00	400.726,07	435.382,69	446.629,15
0,00	0,00	0,00	0,00	74.771.182,24	75.283.331,38
0,00	4.250.000,00	0,00	4.250.000,00	794.650,00	4.650,00
0,00	4.250.000,00	0,00	4.250.000,00	75.565.832,24	75.287.981,38
392.546,87	4.375.195,60	0,00	4.767.742,47	76.098.085,40	75.840.134,99

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2005 wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

	31.12.2005	31.12.2004
	T €	T €
ALBIS Finance AG	2.072	2.072
LeaseTrend AG	3.291	2.636
ALBIS HiTec Leasing GmbH	1.054	1.054
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	505	505
ALAG AG	56	56
ALBIS Capital Verwaltung AG	404	404
ALBIS Export Leasing GmbH	28	28
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	40	0
Chorus GmbH	750	0
Hanseatische Grundstücksvermietung Obj. Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG	5	5
DSK LEASING Verwaltung AG	203	0
	8.408	6.760
Fonds & Service		
Finanzhaus Rothmann AG (vormals Rothmann & Cie. Holding GmbH)	67.158	68.528
	75.566	75.288

Durch Beschluss der Hauptversammlung der LeaseTrend AG wurden T€ 655 beteiligungserhöhend in die Rücklagen eingestellt.

Auf Grund des Börsengangs der Finanzhaus Rothmann AG wurden T€ 1.370 für die Mehrzuteilungsoption („Greenshoe“) verwendet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	2005	2005	2005
	%	T €	T €
Finanzhaus Rothmann AG	81,7	68.525	4.829
ALBIS Finance AG	95,0	55.238	1.208
LeaseTrend AG	100,0	18.608	1.305
ALBIS HiTec Leasing GmbH	100,0	5.658	0
ALAG Auto-Mobil AG & Co.KG	100,0	778	1.303
ALAG AG	100,0	45	0
ALBIS Capital Verwaltung AG	80,0	1.497	947
ALBIS Export Leasing GmbH	100,0	25	-1
DSK LEASING Verwaltung AG	80,0	359	109
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	40,0	100	-29
Chorus GmbH	25,1	2.964	n. a.
Hanseatische Grundstücksvermietung Obj. Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG	93,0	8	0

Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	T €	T €
ALBIS Finance AG	1.167	1.249
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	1.212	1.184
LeaseTrend AG	1.305	1.330
ALAG Auto-Mobil AG & Co.KG	1.419	1.178
ALBIS Capital Verwaltung AG	758	327
ALBIS Capital AG & Co. KG	0	6
Rothmann & Cie. AG	1	0
DSK LEASING Verwaltung AG	68	0
ALBIS HiTec Leasing GmbH	207	425
	6.137	5.699

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.522 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind auf Grund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000,00.

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	T €
Jahresüberschuss 2005	1.285
Gewinnvortrag 2005	41.137
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-24
Bilanzgewinn 2005	42.398

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung betrifft unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG.

Des Weiteren sind Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 1999 und 2002 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T €	31.12.2004 T €
Tantiemen	465	400
Hauptversammlung	110	187
Risiken aus Beteiligungsverkäufen	0	814
Prozesskosten	0	5
Umsatzsteuerrisiko	0	72
Übrige	691	1.056
	1.266	2.534

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen gemäß § 233 a AO (T € 438), Rückstellungen für Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses (T € 92) sowie Aufsichtsratsvergütungen (T € 65).

Verbindlichkeiten

	31.12.2005	31.12.2004
	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.617	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223	317
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.791	4.646
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	0
Sonstige Verbindlichkeiten	171	415
	7.818	5.379

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T €	T €
ALBIS Capital AG & Co. KG	9	0
Rothmann & Cie. AG	0	9
Finanzhaus Rothmann AG	2.759	4.432
ALBIS Export GmbH	23	25
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	0	180
	2.791	4.646

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T € 3.556 beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften aufgrund von Dienstleistungsverträgen und nachfolgend zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beschriebenen Werbemaßnahmen sowie aus Auflösung von Rückstellungen (T € 433).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T € 4.150 beinhalten Aufwendungen für allgemeine Beratung (T € 527), Versicherung (T € 154), Werbemaßnahmen (T € 934), Bewachung (T € 104), Gebühr Mehrzuteilungsoption (T € 109), Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes (T € 51), Abschluss- und Prüfungskosten (T € 92), Internetleitung (T € 250), Miete (T € 334) sowie übrige Aufwendungen (T € 1.595).

Abschreibung auf Finanzanlagen

Die Anteile der Chorus GmbH wurden im Geschäftsjahr 2005 mit T € 4.250 abgeschrieben.

V. Sonstige Angaben

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter <http://www.albis-leasing.de> zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 285 Nr. 17 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Einzel- und Konzernabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2005 erfasst worden:

	2005 T €
Abschlussprüfungen	48
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	6
Sonstige Leistungen, die für die ALBIS Leasing AG erbracht worden sind	38
	92

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der ALBIS Leasing AG. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen der Substanzwertrechnung des Konzerns. Die sonstigen Leistungen betreffen die Umstellung des Konzernabschlusses 2004 auf IFRS.

Anmerkung zu § 25 und § 15 a WpHG

Am 09.11.2005 teilt die Jodexnis GmbH, Hannover, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,4 % beträgt.

Am 21. November 2005 hat die ALBIS Leasing AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft Finanzhaus Rothmann AG 81,7 % beträgt.

Am 11.01.2006 teilt die Lupus Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG 25 % unterschritten hat und dieser nunmehr 9,1 % beträgt.

Am 11.01.2006 teilt die Lupus Holding AG, Zug (Schweiz), mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG von 5 % überschritten hat und nunmehr 19,0 % an dieser hält.

Am 15.02.2006 teilt die Lupus Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG unverändert 28,1 % beträgt. Hiervon entfallen 19,0 % auf die Lupus Holding AG, Zug (Schweiz), und auf Lupus Vermögensverwaltung GmbH 9,1 %. Beide Stimmrechtsanteile werden Rüdiger Wolff zugeschrieben. Am 01.04.2002 betrug der Stimmrechtsanteil 33 %.

Alle Meldungen wurden veröffentlicht.

Ergebnisabführungsvertrag mit Finanzhaus Rothmann AG

Der mit der Finanzhaus Rothmann AG mit Wirkung vom 1. Januar 2003 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde gemäß § 307 AktG durch beidseitige Vereinbarung beendet. Die Beendigung erfolgte durch die ALBIS Leasing AG durch Kündigung mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund. Die Eintragung in das Handelsregister bei der Finanzhaus Rothmann AG erfolgte am 07. Februar 2006.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	31.12.2005 T €	31.12.2004 T €
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	19.760	20.160
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(72)	(93)

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2006 und 2020.

Vorstand

Dem Vorstand gehören an:	Aufsichtsratsmandate		
Hans Otto Mahn, Kaufmann	ALBIS Finance AG		Vorsitz
	LeaseTrend AG		Vorsitz
	ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
	DSK LEASING Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
	Finanzhaus Rothmann AG		Vorsitz
	ALAG AG		
	ALBIS Securitisation AG		
	OstWest International Leasing O.W.L. AG		
Rüdiger Wolff, Kaufmann (bis 15.02.2006)	Garbe Logimac AG		
	Altacon AG		
	Rothmann & Cie. TrustFonds AG		Vorsitz
	Dr. Falk & Cie. AG		Vorsitz
Gerhard Fischer, Kaufmann (ab. 15.02.2006)	ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	
	Hesse Newman & Co. AG		
	DSK LEASING Verwaltung AG	seit 23.03.2006	Vorsitz
Stefan Keinert, Kaufmann	ALAG AG	seit 28.03.2006	stellv. Vorsitz
	ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
	Finanzhaus Rothmann AG		stellv. Vorsitz
	Rothmann & Cie. TrustFonds AG		stellv. Vorsitz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:	Aufsichtsratsmandate		
Vorsitzender:			
Eduard Unzeitig, Kaufmann, München	AXUS AG		Vorsitz
	ALAG AG		Vorsitz
	Rothmann & Cie. AG		stellv. Vorsitz
	LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
	DSK LEASING Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
	ALBIS Finance AG		
	ALBIS Capital Verwaltung AG	seit 23.03.2006	
	Giardino Holding AG		
Stellv. Vorsitzender: Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover	Telcast Media Group GmbH		Beirat
	AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
	KiNiKi AG		Vorsitz
	Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
	AGILA Tierversicherung AG		stellv. Vorsitz
Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg	Graphit Kropfmühl AG		
	Sinner Schrader AG		
	ODS Optical Disk Service GmbH		Beirat

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr T € 1.452.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T € 335 berücksichtigt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für die Vergütung des Aufsichtsrats wurden T € 65 ausgezahlt.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 22 Angestellte beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.522,00 zu je 1 Aktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

Manus Vermögensverwaltung GmbH	31 %
Lupus Holding AG	19 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	9 %
Streubesitz	41 %

Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss von € 1.284.798,09 ergibt je Aktie einen Gewinn in Höhe von 0,08 €/Stückaktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres von € 42.389.168,97 bis auf eine Dividende von € 1.226.204,16 (= 0,08 €/Aktie) auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften; dieser ist am Sitz der ALBIS Leasing AG in Hamburg beim Amtsgericht unter der Nummer HRB 73071 offen zu legen.

Hamburg, 17. März 2006

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Albis Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesent-

lichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rohardt
Wirtschaftsprüfer

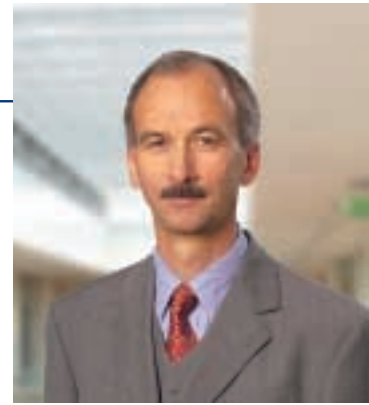
von Thermann
Wirtschaftsprüfer



Engagement der Mitarbeiter – Schlüssel zum Erfolg von ALBIS

Birgit Habedank (Teamassistentin) und Jörg Dolle (Leiter Konzern-IT), im Atrium der ALBIS Leasing AG





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ALBIS Leasing AG ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder kräftig gewachsen. Es wurden wichtige Entscheidungen für die strategische Weiterentwicklung zum Leasingkonzern mit Schwerpunkt Automotive getroffen. Beispielhaft sei an dieser Stelle der Erwerb der AutoBank AG in Wien sowie der Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG genannt.

Der Aufsichtsrat stand hierzu in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand und beschäftigt sich intensiv mit der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Strategie und Planung des ALBIS Konzerns. Im nachfolgenden Bericht werden die Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats erläutert.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzungen. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Insgesamt fanden acht Sitzungen des Aufsichtsrates statt, mit Ausnahme von einer Sitzung waren sonst immer alle Aufsichtsratsmitglieder vollzählig vertreten. An einer Sitzung nahmen auch die Aufsichtsratsmitglieder der Tochterunternehmen als Gäste teil.

Termine und wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen, neben den üblichen Quartalsberichten, sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Termin	Wesentliche Inhalte
02.03.2005	<ul style="list-style-type: none">■ ALBIS HiTec Leasing als Schwerpunkt■ Mittelfristige Konzernplanung 2005–2007■ Entwicklung Rothmann (FinanzDock, Hesse Newman & Co., geplanter Börsengang)■ Chorus■ IFRS

Termin	Wesentliche Inhalte
15.04.2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2004 sowie Billigung des Konzernabschlusses zum 31.12.2004 mit Anwesenheit der BDO ■ Bericht über die Beteiligungen ■ Tagesordnung für die Hauptversammlung ■ Dividendenvorschlag
09.06.2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bericht über die Entwicklung der Tochtergesellschaften ■ Schwerpunkt Rothmann (steuerliche Änderungen, gesetzliche Änderungen hinsichtlich Emissionsprospekte, Prüfung durch BaFin, Status IPO) ■ Chorus ■ Vorbereitung der Hauptversammlung
08./11.09.2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ Halbjahresabschluss ■ IPO Rothmann ■ Strategische Projekte und Konzernstrategie ■ Akquisition AutoBank AG, Wien
16.11.2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diskussion Erwerb AutoBank ■ IPO Rothmann ■ Bericht laufendes Jahr ■ Präsentation SWOT-Analyse ALBIS Konzern
18.11.2005	<p>Gemeinsames Treffen aller Aufsichtsratsmitglieder der ALBIS Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentation Finanzhaus Rothmann ■ Aktuelle Projekte der Gruppe ■ Standardisierung von Software ■ Präsentation Corporate Governance durch BDO
01.12.2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erwerb AutoBank (Beschluss des Aufsichtsrates)
15.12.2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRS-Umstellung in Anwesenheit BDO ■ Diskussion und Verabschiedung der Planung 2006–2008 des Konzerns, der ALBIS Leasing AG und deren Töchter

Für die Bilanz-Aufsichtsratssitzung der ALBIS Leasing AG am 25. April 2006 lagen dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Prüfungsberichte der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, vor. Für die Bilanz-Aufsichtsratssitzung des ALBIS Konzerns am 30. Mai 2006 lagen dem Aufsichtsrat der Konzernjahresabschluss, der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung hierüber in den beiden Aufsichtsratssitzungen anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf sowie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Unterlagen wurden

eingehend diskutiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16.06.2005 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- das Anlagevermögen
- die Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen
- die Sonstigen Vermögensgegenstände
- die Sonstigen Verbindlichkeiten
- die Rückstellungen

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde nach HGB und erstmals auch nach IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Konzernabschlusses stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 25. April 2006 billigte und stellte er den Jahresabschluss fest. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an. In der Sitzung am 30. Mai 2006 billigte er den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALBIS Gruppe für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Der Aufsichtsrat

Eduard Unzeitig
Vorsitzender

Hamburg, im Mai 2006

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Dieser Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung (Unternehmensführung) dar und enthält sowohl gesetzliche Vorschriften, die deutsche Gesetznormen beschreiben, als auch Empfehlungen und Anregungen. Allein diese Vorschriften sind von Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht der Paragraph §161 des deutschen Aktiengesetzes vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung abgeben, ob und warum von den Empfehlungen abgewichen wird (Entsprechenserklärung). Von denen im Kodex angesprochenen Anregungen können Unternehmen abweichen (nähere Angaben siehe Deutscher Corporate Governance Kodex unter www.corporate-governance-code.de).

Anfang Mai 2006 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine aktuelle Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend der Öffentlichkeit auf der Webseite des Finanzhauses dauerhaft zugänglich gemacht:

Die ALBIS Leasing AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Stimmrechtsvertretung

2.3.3 Satz 3 CGK: Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die Gesellschaft stellt keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung, da die bisherigen Hauptversammlungen aufgrund des geringen Streubesitzes von ca. 40 % der Aktien in einem überschaubarem Rahmen stattgefunden haben.

D&O-Versicherung

3.8 Satz 2 CGK: Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine D&O-Versicherung. Es wurde ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000,- vereinbart.

Die Directors & Officers-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor.

Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts.

Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich nicht, da die ALBIS Leasing AG bestrebt ist, für ihren Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte beeinträchtigt werden, wenn Aufsichtsratsmitglieder mit weitreichenden Haftungsrisiken auch im Bereich fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten.

Ausweis der Vergütung des Vorstands

4.2.3 Abs. 3 CGK: Die Grundzüge des Vergütungssystems [...] sollen auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden.

4.2.4 CGK: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen. Die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen hält die Gesellschaft für ausreichend. Aufsichtsrat und Vorstand sind der Auffassung, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge und der damit verbundene Eingriff in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis steht. Hinzu kommt, dass es sich beim Vorstand um ein Kollegialorgan handelt, so dass es entscheidend auf die Anreizwirkung für das Gesamtorgan, nicht auf jene für einzelne Vorstandsmitglieder ankommt.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

5.3.1 CGK: Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern besteht, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrats führen.

Vergütung des Aufsichtsrats

5.4.7 Abs. 2 und 3 CGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.

Aufgrund der bestehenden Rechtsunsicherheit über die Zulässigkeit von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen für Aufsichtsräte sieht die Gesellschaft vorerst davon ab, die bestehende Regelung der Aufsichtsratsvergütung zu ändern. Über die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Im Übrigen lehnen Vorstand und Aufsichtsrat eine individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsmandate aus gleichen Gründen, wie in Nr. 3 dargestellt, ab.

Veröffentlichungen in englischer Sprache

6.8. CGK: Veröffentlichungen sollten auch in englischer Sprache erfolgen.

Von Veröffentlichungen in englischer Sprache wird aus Kapazitäts- und Kostengründen Abstand genommen, zumal die ALBIS Leasing AG bislang fast ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig war.

Öffentliche Zugänglichkeit von Konzernabschlüssen und Zwischenberichten

7.1.2 Satz 3 CGK: Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist. Der Abschluss wird aber unverzüglich nach Vorlage des Wirtschaftsprüfungsberichts durch den Abschlussprüfer und Billigung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht.

Hamburg, im Mai 2006

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 100
F: (040) 808 100 - 109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS Capital Verwaltung AG

Türkenstraße 11
80333 München
T: (089) 2 30 32 - 40
F: (089) 2 30 32 - 60
info@albis-capital.de
www.albis-capital.de

ALBIS Finance AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 300
F: (040) 808 100 - 309
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

ALBIS HiTec Leasing GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 400
F: (040) 808 100 - 409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

ALBIS Securitisation AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 314
F: (040) 808 100 - 372
info@albis-securitisation.de
www.albis-securitisation.de

ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG

Kieler Straße 143 - 147
22769 Hamburg
T: (040) 808 100 - 500
F: (040) 808 100 - 509
info@albis-zahlungsdienste.de
www.albis-zahlungsdienste.de

AutoBank AG

Ungargasse 64
A-1030 Wien (Österreich)
T: +43 (0)1 60 190 - 0
F: +43 (0)1 60 190 - 590
office@autobank.at
www.autobank.at

Budget Car and Van Rental

ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 800
F: (040) 808 100 - 809
info@budget.de
www.budget.de

Niederlassung

Budget Car and Van Rental

ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG

Max-Planck-Straße 20
63303 Dreieich
T: (06103) 4000 - 0
F: (06103) 4000 - 103

CDL-Leasing GmbH & Co. KG

Mellenbergweg 11
22359 Hamburg
T: (040) 60 91 50 - 0
F: (040) 60 91 50 - 55
info@cdl-leasing.de
www.cdl-leasing.de

Chorus GmbH

Alte Landstraße 25
85521 Ottobrunn
T: (089) 66 02 94 - 60
F: (089) 66 02 94 - 66
info@chorus.de
www.chorus-gruppe.de

DSK LEASING AG & Co. KG

Alte Landstraße 27
85521 Ottobrunn
T: (089) 611 804 - 0
F: (089) 611 804 - 804
info@dsk-leasing.de
www.dsk-leasing.de

Econocom ALBIS GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 300
F: (040) 808 100 - 309
www.econocom.com

FinanzDock AG

Kaistraße 2
40221 Düsseldorf
T: (0211) 957 17 - 0
F: (0211) 957 17 - 111
info@finanzdock.com
www.finanzdock.com

Finanzhaus Rothmann AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@finanzhaus.de
www.finanzhaus.de

Hesse Newman & Co. AG

Gorch-Fock-Wall 3
20354 Hamburg
T: (040) 3 39 62 - 0
F: (040) 3 39 62 - 200
info@hesse-newman.de
www.hesse-newman.de

KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH

Hauptverwaltung:
Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 - 122
F: (06102) 88 26 - 522
info@kfs-online.info
www.kfs-online.info

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Mannheimer Straße 105
68535 Edingen-Neckarhausen
T: (0621) 4 83 63 - 0
F: (0621) 4 83 63 - 24
info@kml-leasing.de
www.kml-leasing.de

LeaseTrend AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 28 05 96 - 24
F: (040) 28 05 96 - 28
info@leasetrend.de
www.leasetrend.de

Niederlassung LeaseTrend AG

Alte Landstraße 25
85521 Ottobrunn
T: (089) 61 54 92 - 0
F: (089) 61 54 92 - 22

NL Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 - 100
F: (06102) 88 26 - 199
info@nl-mobil-lease.de
www.nl-mobil-lease.de

Rothmann & Cie. AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann & Cie. Datenservice GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann & Cie. TrustFonds AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann Akademie

Arnheimer Str. 142
40489 Düsseldorf
T: (0211) 40 80 97 21
F: (0211) 47 90 35 7
info@rothmann-akademie.de
www.rothmann-akademie.de

Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH

Ostendstraße 4
63811 Stockstadt / Main
T: (06027) 40 77 - 0
F: (06027) 40 77 - 777
info@truckport.de
www.truckport.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 - 300
F: (06102) 88 26 - 199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0)40-808 100-100

F + 49 (0)40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de